

Karl-Franzens-Universität Graz

Gründungsjahr 1586

# Vorlesungsverzeichnis

für das Sommersemester 1961



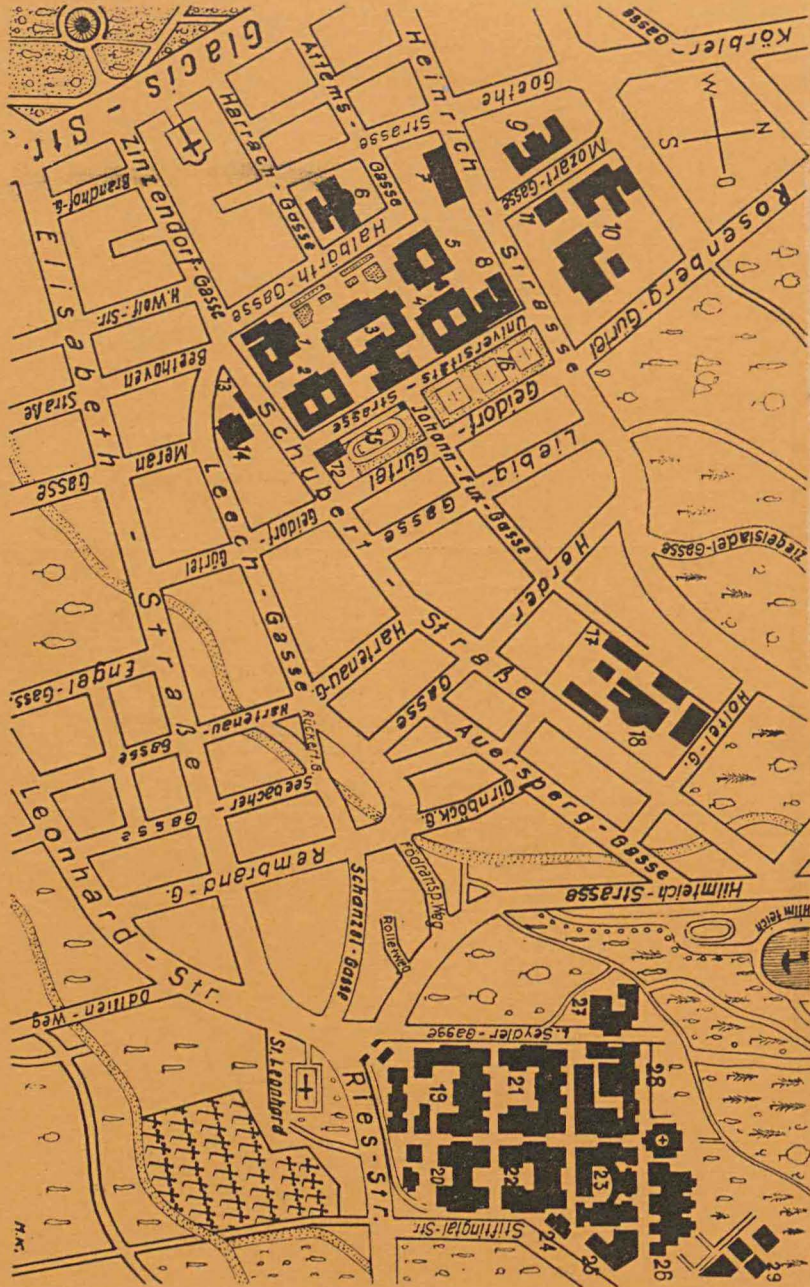
INHALTSVERZEICHNIS

# Vorlesungsverzeichnis

für das Sommersemester 1961

Vorlesungsbeginn am 17. April 1961

Ende am 15. Juli 1961



Legende: 1 = Chemisches Institutsgebäude, 2 = Naturwissenschaftliches Institutsgebäude, 3 = Hauptgebäude, 4 = Medizinisches Institutsgebäude, 5 = Physikalisch-mathematisches Institutsgebäude, 6 = Anatomisch-Physiologisches Institutsgebäude, 7 = Institut für englische Philologie, 8 = Fernheizwerk, 9 = Meereschiff, 10 = Kinderklinik, 11 = Institut für Dolmetscher- und Übersetzerausbildung, 12 = Institut für empirische Soziologie und Statistik, Institut für philosophische Soziologie, 13 = Galenisches Institutsgebäude, 14 = Studentenhäuser, Institut für Orientkunde, Institut für vergleichende Sprachwissenschaft, Institut für indo-iranische Philologie, 15 = Universitäts-sportplatz, 16 = Universitätsstempelplätze, 17 = Institut für romanische Philologie, Institut für italienische Sprache und Literatur, 18 = Botanisches Institut, Botanischer Garten, Paläobotanisches Institut, Institut für Anatomie und Physiologie der Pflanzen, 19 bis 29 = Landeskrankenhaus mit Universitätsklinken.

# Vorlesungsverzeichnis

für das Sommersemester 1991

Veranstaltung vom 17. April 1991



## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Träger akademischer Ehrentitel . . . . .	7
Erklärung der Abkürzungen . . . . .	9
Verzeichnis der Hörsäle . . . . .	10
<b>Universitätsverwaltung:</b>	
I. Akademischer Senat . . . . .	12
II. Dienststellen der Universität:	
a) Rektorat (Rektoratskanzlei und Quästur) . . . . .	13
b) Dekanate . . . . .	13
c) Universitätsbibliothek . . . . .	14
d) Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultätsbibliothek . . . . .	15
Landesmuseum Joanneum, Steiermärkische Landesbibliothek am Joanneum . . . . .	16
Steiermärkisches Landesarchiv . . . . .	17
Berufsberatung . . . . .	17
<b>Allgemeine Studienbestimmungen:</b>	
I. Semesterdauer, Inskriptionsfrist und freie Tage . . . . .	18
II. Einteilung der Hörer . . . . .	18
III. Aufnahmebedingungen . . . . .	18
IV. Immatrikulation . . . . .	21
V. Durchführung der Inskription . . . . .	23
VI. Nachträgliche Streichung eines Kollegs . . . . .	23
VII. Studienausweis . . . . .	23
VIII. Taxen und Taxenermäßigungen . . . . .	24
IX. Änderung der Wohnungsanschrift . . . . .	26
X. Abgang von der Universität . . . . .	26
XI. Nostrifikation . . . . .	26
XII. Hinweis auf die Studien- und Prüfungsordnungen . . . . .	27
Osterreichische Hochschülerschaft . . . . .	28
Hochschulseelsorge . . . . .	29
Gesellschaft der Freunde der Universität . . . . .	30
<b>VORLESUNGEN, ÜBUNGEN</b>	
Vorlesungen für Hörer aller Fakultäten . . . . .	33
<b>Theologische Fakultät:</b>	
I. Richtlinien für den Studiengang . . . . .	36
II. Vorlesungen und Übungen . . . . .	38
1. Christliche Philosophie . . . . .	38

	Seite
2. Biblische Theologie . . . . .	38
a) Altes Testament . . . . .	38
b) Neues Testament . . . . .	38
3. Systematische Theologie . . . . .	38
a) Dogmatik . . . . .	38
b) Fundamentaltheologie . . . . .	39
c) Moralthologie . . . . .	39
4. Historische Theologie . . . . .	39
a) Kirchengeschichte . . . . .	39
b) Religionsgeschichte . . . . .	39
5. Praktische Theologie . . . . .	39
a) Kirchenrecht . . . . .	39
b) Pastoraltheologie . . . . .	40
c) Katechetik und Pädagogik . . . . .	40
d) Soziologie . . . . .	40
e) Kurs für Laienkatecheten . . . . .	40
f) Christliche Kunstgeschichte . . . . .	40

**Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät:**

I. Richtlinien für den Studiengang . . . . .	42
1. Gliederung des Studiums der Rechtswissenschaft . . . . .	42
2. Überblick über die Einteilung der Studien für die Rechtswissenschaft . . . . .	44
3. Gliederung des Studiums der Staatswissenschaft . . . . .	46
II. Vorlesungen und Übungen . . . . .	50
1. Einführungskollegium . . . . .	50
2. Römisches Recht . . . . .	50
3. Deutsche und österreichische Rechtsgeschichte . . . . .	50
4. Kirchenrecht . . . . .	50
5. Österreichisches, Deutsches und Internationales Privatrecht . . . . .	51
6. Österreichisches und Deutsches Handelsrecht . . . . .	51
7. Zivilgerichtliches Verfahren . . . . .	51
8. Strafrecht und Strafprozeßrecht . . . . .	52
9. Kriminologie und Gerichtliche Medizin . . . . .	52
10. Staatsrecht und Verwaltungsrecht . . . . .	52
11. Sozialrecht . . . . .	52
12. Völkerrecht . . . . .	52
13. Soziologie und Statistik . . . . .	52
14. Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftspolitik, Sozialpolitik . . . . .	53
15. Finanzwissenschaft . . . . .	53
16. Wirtschaftsgeographie . . . . .	53
17. Betriebswirtschaftslehre . . . . .	53
18. Staatsrechnungswissenschaft . . . . .	53

**Medizinische Fakultät:**

	Seite
I. Richtlinien für den Studiengang . . . . .	56
II. Vorlesungen und Übungen . . . . .	61
1. Allgemeine Biologie . . . . .	61
2. Physik . . . . .	61
3. Medizinische Chemie . . . . .	61
4. Anatomie . . . . .	61
5. Histologie . . . . .	62
6. Physiologie und experimentelle Pathologie . . . . .	62
7. Röntgenologie . . . . .	62
8. Pathologische Anatomie . . . . .	63
9. Pharmakologie . . . . .	63
10. Interne Medizin . . . . .	64
11. Kinderheilkunde . . . . .	64
12. Psychiatrie und Neurologie . . . . .	64
13. Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde . . . . .	65
14. Zahnheilkunde . . . . .	65
15. Orthopädie und Unfallchirurgie . . . . .	66
16. Chirurgie . . . . .	67
17. Frauenheilkunde . . . . .	67
18. Augenheilkunde . . . . .	68
19. Dermato-Venerologie . . . . .	68
20. Bakteriologie und Hygiene . . . . .	68
21. Gerichtliche Medizin . . . . .	69
22. Soziale Medizin . . . . .	69

**Philosophische Fakultät:**

I. Richtlinien für den Studiengang . . . . .	72
II. Vorlesungen und Übungen . . . . .	75
1. Philosophie, Psychologie und Pädagogik . . . . .	75
2. Geschichte des Altertums und Altertumskunde . . . . .	76
3. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit . . . . .	76
4. Klassische Archäologie . . . . .	77
5. Kunstgeschichte . . . . .	77
6. Klassische Philologie . . . . .	78
7. Musikwissenschaft . . . . .	78
8. Allgemeine und vergleichende Sprachwissenschaft . . . . .	78
9. Deutsche Sprache und Literatur . . . . .	78
10. Anthropologie . . . . .	79
11. Volkskunde . . . . .	79
12. Ethnologie und Religionswissenschaft . . . . .	80
13. Englische Sprache und Literatur . . . . .	80
14. Romanische Sprachen und Literaturen . . . . .	80
15. Slavische Sprachen und Literaturen . . . . .	81
16. Orientkunde . . . . .	82
17. Bibliothekswissenschaft . . . . .	82
18. Geographie . . . . .	82
19. Mathematik . . . . .	83
20. Physik . . . . .	83
21. Meteorologie und Geophysik . . . . .	84
22. Astronomie . . . . .	85
23. Chemie . . . . .	85

	Seite
24. Mineralogie und Petrographie . . . . .	87
25. Geologie und Paläontologie . . . . .	88
26. Botanik . . . . .	89
27. Zoologie . . . . .	90
28. Pharmazie . . . . .	90
Zweites Studiensemester . . . . .	90
Viertes Studiensemester . . . . .	91
Sechstes Studiensemester . . . . .	91
Für Pharmaziestudierende empfohlene Vorlesungen . . . . .	91
29. Dolmetscher- und Übersetzerausbildung . . . . .	92
A. Lehrgänge in germanischen Sprachen . . . . .	92
B. Lehrgänge in romanischen Sprachen . . . . .	92
a) Französisch . . . . .	93
b) Italienisch . . . . .	93
c) Spanisch . . . . .	93
C. Lehrgänge in slavischen Sprachen sowie Türkisch und Un- garisch . . . . .	94
a) Russisch . . . . .	94
b) Serbokroatisch . . . . .	94
c) Türkisch . . . . .	95
d) Ungarisch . . . . .	95
D. Landes- und Kulturkunde, Einführungsvorlesungen . . . . .	95
30. Sprachkurse . . . . .	95
a) Lehrgänge in alten Sprachen . . . . .	95
b) Lehrgänge in neueren Sprachen . . . . .	96
31. Leibeserziehung . . . . .	97
a) Allgemein zugängliche Vorlesungen und Übungen . . . . .	97
b) Lehrgänge und Praxis für Hörerinnen und Hörer aller Semester . . . . .	97
c) Vorlesungen, Seminare und Übungen im Studienplan . . . . .	97
Zweites Semester . . . . .	98
Viertes Semester . . . . .	98
Sechstes Semester . . . . .	99
Achstes Semester . . . . .	99
Sportärztliche Beratungsstelle . . . . .	99
32. Künste und Fertigkeiten . . . . .	100
Universitäts-Turninstitut . . . . .	103
Statistik . . . . .	103

## Träger akademischer Ehrentitel

### Ehrensensator:

**Josef Krainer**, Landeshauptmann von Steiermark

### Ehrendoktoren:

Theologische Fakultät:

**Father Emanuel Reichenberger**, Graz

Medizinische Fakultät:

**M. D., F. R. S. Henry Dale**, Professor, London

**Dr. Otto Loewi**, Hofrat, Professor, New York

**Dr. Ernst Rothlin**, Professor, Basel

**Dr. Richard Wagner**, Professor, München

Philosophische Fakultät:

**Franz Nabl**, Schriftsteller, Graz

**Dr. Otto Loewi**, Professor, New York

**Dr. Herbert Lamprecht**, Direktor, Landskrona,  
Schweden

**Dr. Karl v. Frisch**, Professor, München

**Dr. Adolf Butenandt**, Professor, München

### Ehrenbürger und Ehrenmitglieder:

**Dr. Julius Franz Schütz**, Hofrat, Graz

**Karl E. Newole**, Landesamtsdirektor, Klagenfurt

**Dr. Roman Puschnig**, Med.-Rat, Klagenfurt

**Dr. Othmar Crusiz**, Landesamtspräsident i. R., Graz

**Dr. Joseph Marx**, Hofrat, Professor, Wien

**Ferdinand Wedenig**, Landeshauptmann von Kärnten

# Träger akademischer Ehrenmittel

- Ehrensensoren:**  
Josef Krüner, Landeshauptmann von Steiermark
- Ehrendoktoren:**  
Theologische Fakultät:  
Felix Baumal, Reichensberger, Graz
- Medizinische Fakultät:  
M. D. F. K. S. Henry Dale, Professor, London  
Dr. Otto Loewi, Hofrat, Professor, New York  
Dr. Ernst Rothlin, Professor, Basel  
Dr. Richard Wagner, Professor, München
- Philosophische Fakultät:  
Franz Nabl, Schriftsteller, Graz  
Dr. Otto Loewi, Professor, New York  
Dr. Herbert Langbehn, Direktor, Landshut, Schweden  
Dr. Karl v. Frisch, Professor, München  
Dachsel, Professor, München
- Ehrenbürger und Ehrenmitglieder:**  
Dr. Julius Franz Schöler, Hofrat, Graz  
Karl E. Newole, Landessammler, Klagenfurt  
Dr. Roman Fuschini, Med.-Rat, Klagenfurt  
Dr. Othmar Czucz, Landessammler, J. K. Graz  
Dr. Joseph Marx, Hofrat, Professor, Wien  
Ferdinand Wehenig, Landeshauptmann von Kärnten

Stille: ebenfalls nach dem Buchstaben

gebildet für die pathologische Anatomie, Inst. Ludwig, 20. Stock

## Erklärung der Abkürzungen

### a) Titel:

- Ass. = Assistent
- ao. P. = außerordentlicher Professor
- emer. ao. P. = emeritierter außerordentlicher Professor
- emer. o. P. = emeritierter ordentlicher Professor
- HD. = Hochschuldozent
- Hon.D. = Honorar-dozent
- Hon.P. = Honorarprofessor
- Instr. = Instruktor
- Lb. = Lehrbeauftragter
- L. = Lektor
- o. P. = ordentlicher Professor
- P. = Professor
- tit. = Titular
- UD. = Universitätsdozent
- VL. = Vertragslehrer

### b) sonstige Abkürzungen:

- 1st., 2st., usw. = einstündig, zweistündig usw.
- gem. m. = gemeinsam mit
- Hs. = Hörsaal
- Inst. = Institut
- Koll.-Geld = Kollegiengeld
- Lab. = Laboratorium
- n. V. = nach Vereinbarung
- T. = Taxe
- U. = Unentgeltlich
- UB. = Universitätsbibliothek
- UTI. = Universitäts-Turninstitut

## Verzeichnis der Hörsäle

- Nr.
- 1 Halbärthgasse 5, Hochpart. — Physikalische Chemie
  - 2 Universitätsplatz 1, Halbstock. — Anorganische und Analytische sowie Organische und Pharmazeutische Chemie
  - 5 Universitätsplatz 2, Hochpart. — Medizinische Chemie
  - 6 " 1. Stock — Zoologie
  - 7 " 2. Stock — Mineralogie
  - 8 " 2. Stock — Philos. Fakultät
  - 10 Universitätsplatz 3, Hochpart., Tür 10 — Geologie
  - 11 (Hauptgebäude) Hochpart., Tür 22 — Philos. Fakultät
  - 12 " Hochpart., Tür 21 — Philos. Fakultät
  - 14 " 1. Stock, Tür 36 — Jurid. Fakultät
  - 15 " 1. Stock, Tür 38 — Jurid. Fakultät
  - 16 " 1. Stock, Tür 39 — Jurid. Fakultät
  - 17 " 1. Stock, Tür 40 — Jurid. Fakultät
  - 19 " 1. Stock, Tür 43 — Theolog. Fakultät
  - 20 " 1. Stock, Tür 44 — Theolog. Fakultät
  - 20 a " 1. Stock, Tür 45 — Theolog. Fakultät
  - 20 b " 1. Stock, Tür 47 — Theolog. Fakultät
  - 21 " 2. Stock, Tür 69 — Jurid. Fakultät
  - 22 " 2. Stock, Tür 72 — Philos. Fakultät
  - 23 " 2. Stock, Tür 73 — Philos. Fakultät
  - 25 Universitätsplatz 4, Hochpart. — Hygiene
  - 26 " 1. Stock — Pharmakognosie und Pharmakologie
  - 28 " 2. Stock — Histologie
  - 29 " 2. Stock — Gerichtl. Medizin
  - 32 Universitätsplatz 5, Hochpart. — Physik
  - 33 " 1. Stock — Physik
  - 34 Halbärthgasse 1, 1. Stock — Mathematik
  - 36 Harrachgasse 19, 1. Stock — Anatomie
  - 37 Harrachgasse 19, 2. Stock — Physiologie
  - 38 Mozartgasse 3 — Musikgeschichte und Musikwissenschaft
  - 44 Schubertstraße 51, 1. Stock — Pflanzenphysiologie
  - 45 Holteigasse 6, Hochpart. — Systematische Botanik

## Ohne Nummernbezeichnung bleiben folgende Hörsäle:

- Hörsaal für pathologische Anatomie (Pathol.-anatom. Inst., Ludwig-Seydler-Gasse 28)
- Hörsaal für innere Medizin (Klinik, Auenbrugger-Platz 11)
- Hörsaal für Psychiatrie und Neurologie (Klinik, Auenbrugger-Platz Nr. 22)
- Hörsaal für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde (Klinik, Auenbrugger-Platz 20)
- Hörsaal für Zahnheilkunde (Klinik, Auenbrugger-Platz 20)
- Hörsaal für Chirurgie (Klinik, Auenbrugger-Platz 5)
- Hörsaal für Geburtshilfe und Gynäkologie (Klinik, Auenbrugger-Platz 14)
- Hörsaal für Augenheilkunde (Klinik, Auenbrugger-Platz 4)
- Hörsaal für Kunde der Haut- und Geschlechtskrankheiten (Klinik, Auenbrugger-Platz 8)

## Universitätsverwaltung

### I. Akademischer Senat

**Rektor:** Erich Swoboda, Dr. phil.

**Prorektor:** Rudolf Rigler, Dr. med.

#### Dekane:

Theologische Fakultät: **Johann List**, Dr. theol. et phil.

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät: **Herbert Fischer**, Dr. jur.

Medizinische Fakultät: **Ernst Navratil**, Dr. med.

Philosophische Fakultät: **Heinrich Appelt**, Dr. phil.

#### Prodekane:

Theologische Fakultät: **Josef Trummer**, Dr. theol. et jur. can et jur.

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät: **Hermann Hämmerle**,  
Dr. jur.

Medizinische Fakultät: **Karl Gotsch**, Dr. med.

Philosophische Fakultät: **Haymo Heritsch**, Dr. phil.

#### Senatoren:

Theologische Fakultät: **Richard Bruch**, Dr. theol.

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät: **Walter Wilburg**,  
Dr. jur.

Medizinische Fakultät: **Anton Werkgartner**, Dr. med.

Philosophische Fakultät: **Alois Zinke**, Dr. phil.

## II. Dienststellen der Universität:

### a) Rektorat:

**Vorstand:**

**Rektor:**

Professor Dr. Erich Swoboda

**Rektoratskanzlei und Quästur:**

**Dr. August Fetsch**, Rektoratsdirektor

**Heinrich Bohrn**, Quästurdirektor

**Hermann Kuhar**, Amtsberrevident

**Johann Kerschner**, Oberkontrollor

**Dr. Paula Menzinger**, VB.

**Hedwig Kreinz**, VB.

**Anton Potzinger**, VB.

**Erika Letmaier**, VB.

**Uta Klappenbach**, VB.

**Florian Sommer**, Amtswart

**Peter Gutmann**, Universitätsportier

### b) Dekanate:

**Dekanat der theologischen Fakultät:**

**Dekan:**

Prof. DDr. **Johann List**

**Kanzlei:**

**Josef Kormann**, VB.

**Dekanat der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät**

**Dekan:**

Prof. Dr. **Herbert Fischer**

**Kanzlei:**

**Rudolf Bauer**, Kanzleidirektor

**Margarete Nentwig**, VB.

**Irmentraud Leitner**, VB.

**Rudolf Schönwieser**, Amtsgehilfe



**Dekanat der medizinischen Fakultät:**

**D e k a n :**

Prof. Dr. Ernst Navratil

**Kanzlei:**

Peter Flasch, Kanzleidirektor

Amalia Scholz, VB.

Franz Jug, Amtswart

**Dekanat der philosophischen Fakultät:**

**D e k a n :**

Prof. Dr. Heinrich Appelt

**Kanzlei:**

Anton Dragan, Kanzleidirektor

Ada Krainer, VB.

Johann Lampel, VB.

**c) Universitätsbibliothek:**

Tel. Nr. 31-5-81

**Öffnungszeiten:**

In der Heizperiode Mo. bis Fr. ½9—18 Uhr, Sa. ½9—13 Uhr.

In der übrigen Zeit Mo. bis Fr. ½9—13 Uhr und 15—18 Uhr,  
Sa. ½9—13 Uhr.

**Direktor:** Dr. Erhard Glas, Oberstaatsbibliothekar

**Wissenschaftlicher Dienst:**

Dr. Franz Kroller, Staatsbibliothekar 1. Kl.

Dr. Maria Mairold, Staatsbibliothekar 1. Kl.

Dr. Friedrich Kelbitsch, Staatsbibliothekar 1. Kl.

Dr. Edith Trenczak, VB.

Dr. Horst Schönbeck, VB.

Dr. Brigitta Weiß, VB.

**Gehobener Fachdienst:**

Elisabeth Hemmelmayr, Bibliothekssekretär

Maria Kreitmeier, Bibliotheksoberrévident

Elisabeth Frankfurter, Bibliotheksoberrévident

Irene Cociancig, Bibliotheksrévident

Otto Simmler, VB.

Julius Varga, VB.

Karl Stock, VB.

Ute Schnür, VB.

**Kanzleidiens t:**

Luise Fuchs, VB.

**Aufsichtsdienst:**

Alois Fladerer, Oberaufseher

Robert Kink, Kanzleioffizial

Franz Pfeifer, VB.

Franz Dollmanits, Aufseher

Alfred Fischer, Aufseher

Auguste Hauser, VB.

Rudolf Petrowitsch, VB.

Anton Ull, VB.

Otto Reberschak, VB.

Adolf Sartor, VB.

**d) Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultätsbibliothek:**

**Leiter:**

Prof. DDr. Anton Tautscher und Prof. Dr. Hermann Baltl

**Gehobener Fachdienst:**

Anneliese Hoffmann, Bibliotheksoberrévident

**Kanzleidiens t:**

Johann Gotthart, VB.

**Aufsichtsdienst:**

Josef Essl, VB.

## Landesmuseum Joanneum

April—Oktober täglich 9—12 Uhr

November—März werktags 9—12 Uhr

Abteilung für Vor- und Frühgeschichte, Münzensammlung,  
Raubergasse 10

Abteilung für Mineralogie, Raubergasse 10

Museum für Bergbau, Geologie und Technik, Rauber-  
gasse 10

Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde, Raubergasse 10

Kulturhistorisches- und Kunstgewerbemuseum,  
Neutorgasse 45

Alte Galerie und Kupferstichkabinett (bis 1800), Neutorgasse 45

Neue Galerie (Kunst des 19. und 20. Jhdts.), Sackstraße 16

Landeszeughaus (Waffenarsenal des 16. u. 17. Jhdts.), Herren-  
gasse 16

Steirisches Volkskundemuseum (Gerätehalle, Trachtenhalle),  
Paulustorgasse 13

Schloßmuseum Eggenberg (barocke Repräsentationsräume des  
17. und 18. Jhdts.), Eggenberger Allee 90 (ganzjährig täglich  
9—12 und 14—16 Uhr)

Jagdmuseum und Wildpark im Schloß Eggenberg

Grazer Stadtmuseum im Schloß Eggenberg

## Steiermärkische Landesbibliothek am Joanneum

Kalchberggasse 2, Tel. 94-1-11, Nebenstelle 449 (Direktor und Kanz-  
lei), Nebenstelle 386 (Katalog, Entlehnung und Auskunft), Neben-  
stelle 440 (Lesesaal und Gelehrtenzimmer), Tel. 88-4-79 (Ent-  
lehnung)

Geöffnet:

Vom 16. September bis 15. Juli:

Lesesaal und Katalogsaal von 8.30 bis 13 Uhr und von  
15.30 bis 18 Uhr

Entlehnung von 8.30 bis 13 Uhr, Mittwoch und Samstag von  
15.30 bis 18 Uhr

Vom 16. Juli bis 15. September:

Lesesaal, Katalogsaal und Entlehnung von 8.30  
bis 13 Uhr

Englische Bücherei, Palais Meran, Leonhardstraße 15,  
Eingang Lichtenfelsgasse (Dienstag bis Freitag 9—13 Uhr, Mon-  
tag, Mittwoch und Freitag 15—19 Uhr)

## Steiermärkisches Landesarchiv, Bürgergasse 2 A

Geöffnet täglich von 8 bis 13 Uhr; Montag, Dienstag und Freitag  
auch von 15 bis 19 Uhr.

Archive der staatlichen Hoheitsverwaltung, der Gerichts-, Finanz-  
und Schulbehörden, die Archive der Universität Graz, der Tech-  
nischen Hochschule Graz, der Montanistischen Hochschule  
Leoben und anderer Unterrichtsanstalten, das Archiv der Post-  
direktion Graz, die Wirtschaftsarchive, die Lutz'sche Südost-  
sammlung und die Amtsbibliothek.

Hamerlinggasse 3: Ständige Ausstellung, Joanneumsarchiv und  
landschaftliches Archiv.

## Berufsberatung

Im Landesarbeitsamt für Steiermark in Graz, Babenbergerstraße  
Nr. 33, steht allen Studierenden eine eigene Berufsberatungsstelle  
zur Verfügung. Fragen der Berufswahl können mit dem Berufs-  
berater mündlich wie auch schriftlich erörtert werden.

# Allgemeine Studienbestimmungen

## I. Semesterdauer, Inskriptionsfrist und freie Tage:

Das Sommersemester beginnt am 1. März 1961 und endet mit 15. Juli 1961.

Die ordentliche Inskriptionsfrist beginnt mit 4. April und endet mit 28. April 1961. In besonders berücksichtigungswürdigen Fällen ist der Dekan ermächtigt, bis längstens 26. Mai 1961 eine Nachinskription zu gewähren.

Die Vorlesungen beginnen am 17. April und schließen am 15. Juli 1961.

Vorlesungsfrei sind die Pfingstfeiertage vom 20. bis incl. 23. Mai sowie der Rektorstag am 2. Juni.

Am 1. und 15. jeden Monats entfällt der Parteienverkehr in der Universitätsquästur. Fallen diese Tage auf einen Sonn- oder Feiertag, so ist an den vorhergehenden Tagen nur für Gehaltsauszahlungen geöffnet.

## II. Einteilung der Hörer:

1. Ordentliche Hörer
2. Außerordentliche Hörer
3. Gasthörer (Hospitanten)

## III. Aufnahmebedingungen:

1. Als ordentliche Hörer gelten alle Studierenden, welche alle Voraussetzungen für die Zulassung zum Studium an der Hochschule erfüllen und ihr Studium mit den entsprechenden Abschlußprüfungen (Doktorat, Magisterium, Staatsprüfung, Lehramtsprüfung) abzuschließen wünschen.

Zur Aufnahme und zum Studium als ordentliche Hörer berechtigt Absolventen österreichischer Mittelschulen:

- a) an der Theologischen Fakultät das Reifezeugnis eines Gymnasiums; Realgymnasiums (ergänzt durch den Nachweis der Kenntnis des Griechischen bis spätestens zu Beginn des 3. Studiensemesters); einer achtklassigen Realschule (ergänzt durch

den Nachweis der Kenntnis des Lateinischen vor Beginn der Studien und den Nachweis der Kenntnis des Griechischen bis spätestens zu Beginn des 3. Studiensemesters);

- b) an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät das Reifezeugnis eines Gymnasiums oder Realgymnasiums; außerdem das Reifezeugnis einer achtklassigen Realschule oder Frauenoberschule (ergänzt durch den Nachweis der Kenntnis des Lateinischen vor Beginn des rechtswissenschaftlichen Studiums; verlängert bis zu Beginn des 3. Studiensemesters für das staatswissenschaftliche Studium; die Ablegung der Lateinergänzungsprüfung entfällt, wenn im Reifezeugnis Latein als Reifeprüfungsgegenstand aufscheint). Inhaber eines Reifezeugnisses einer siebenklassigen Realschule müssen außerdem noch die Ergänzungsprüfung aus philosophischer Propädeutik ablegen;

- c) an der Medizinischen Fakultät das Reifezeugnis eines Gymnasiums oder Realgymnasiums; außerdem das Reifezeugnis einer achtklassigen Realschule oder einer Frauenoberschule, doch ist vor Beginn des Studiums die Ergänzungsprüfung aus Latein abzulegen. Diese entfällt, wenn Latein als Reifeprüfungsgegenstand im Reifezeugnis aufscheint;

- d) an der Philosophischen Fakultät

1. für geisteswissenschaftliche Fächer (Philosophie, historische und philologische Disziplinen): Das Reifezeugnis eines Gymnasiums oder Realgymnasiums; außerdem einer Realschule oder Frauenoberschule, doch ist bis spätestens zu Beginn des 3. Studiensemesters die Ergänzungsprüfung aus Latein abzulegen. Diese entfällt, wenn Latein im Reifezeugnis als Reifeprüfungsgegenstand aufscheint.

Zum Studium der klassischen Philologie, der alten Geschichte, klassischen Archäologie und der vergleichenden Sprachwissenschaften ist auch der Nachweis des Griechischen, sofern nicht das Reifezeugnis eine Note hierüber enthält, bis zu Beginn des 3. Semesters erforderlich. Inwieweit der Nachweis der Kenntnis des Griechischen auch für das Studium der allgemeinen und neueren Geschichte und Philosophie notwendig ist, entscheidet das Professorenkollegium fallweise.

2. Für die Fächer der mathematisch-naturwissenschaftlichen Gruppe und Leibesübungen: Das Reifezeugnis eines Gymnasiums oder Realgymnasiums; einer 8klassigen Realschule oder einer Frauenoberschule ohne Ergänzungsprüfungen.
3. Für das Pharmaziestudium das Reifezeugnis eines Gymnasiums oder eines Realgymnasiums, außerdem einer Real-

schule oder Frauenoberschule, doch ist vor Beginn des Studiums die Ergänzungsprüfung aus Latein abzulegen. Diese entfällt, wenn Latein als Reifeprüfungsgegenstand im Reifezeugnis aufscheint.

e) **Sonstige Studienberechtigungen:** Das Reifezeugnis einer Handelsakademie berechtigt zum Dolmetscher- und Übersetzerstudium an der Philosophischen Fakultät und zum Studium an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät, doch ist vor Beginn des rechtswissenschaftlichen Studiums und für das staatswissenschaftliche Studium bis spätestens zu Beginn des 3. Studiensemesters die Ergänzungsprüfung aus Latein und philosophischer Propädeutik abzulegen.

Das Reifezeugnis einer Lehrer- oder Lehrerinnenbildungsanstalt mit der erforderlichen Ergänzungsprüfung aus zwei Fremdsprachen (nach Maßgabe des gewählten Studiums Latein und Griechisch, Latein und eine lebende Fremdsprache bzw. zwei lebende Fremdsprachen), jedoch mit Erlassung der Prüfung aus Mathematik, wenn diese nach dem Lehrplan der Mittelschulen unterrichtet wurde, und aus den Fremdsprachen, aus denen eine Note im Reifezeugnis ausgewiesen ist.

Absolventen von Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten, die die Reifeprüfung seit 1950 abgelegt haben, bedürfen keiner Ergänzungsprüfung.

Absolventen anderer Mittelschulen (z. B. technisch-gewerbliche Bundesanstalt) können nur nach Ablegung einer Externistenreifeprüfung zum Studium an der Universität zugelassen werden. Studierende österreichischer Staatsbürgerschaft, die das Reifezeugnis an einer ausländischen Mittelschule erworben haben, müssen dieses vor Beginn des Studiums durch das Bundesministerium für Unterricht nostrifizieren lassen.

Ausländer, deren Muttersprache deutsch ist, können als ordentliche Hörer immatrikulieren, wenn sie ein Reifezeugnis vorlegen können, das sie auch in ihrem Heimatlande zu einem Hochschulstudium berechtigt und nach Grad und Art der Ausbildung den österreichischen Reifezeugnissen entspricht. Dies gilt auch hinsichtlich der Kenntnis des Lateinischen und Griechischen, sofern dies für bestimmte Studien gefordert ist.

Fremdsprachige Ausländer haben die Voraussetzungen, die im vorigen Absatz aufgezählt sind, zu erfüllen, können jedoch erst nach erfolgreicher Ablegung einer kommissionellen Deutschprüfung vor dem Dekanat der Philosophischen Fakultät als ordentliche Hörer aufgenommen werden; bis dahin werden sie als außerordentliche Hörer geführt.

Eine Immatrikulation gleichzeitig an 2 Fakultäten oder 2 Hochschulen als ordentliche Hörer ist unstatthaft, doch steht es allen Studierenden frei, gleichzeitig neben der Immatrikulation als ordentlicher Hörer einer Fakultät der Universität Lehrveranstaltungen an anderen Fakultäten der Universität zu inskribieren oder die Aufnahme als außerordentlicher Hörer an den steirischen Hochschulen zu erwirken, wenn der Besuch gewisser Lehrveranstaltungen an dieser anderen Fakultät oder Hochschule für das ordentliche Studium erforderlich ist oder der Dekan der anderen Fakultät den Besuch der Lehrveranstaltung genehmigt oder der Rektor der anderen Hochschule die Inskription als außerordentlicher Hörer gestattet.

2. **Außerordentliche Hörer** sind Studierende, die eine oder mehrere Lehrveranstaltungen in einer Fakultät hören wollen. Sie müssen mindestens das 18. Lebensjahr vollendet haben und einen Grad geistiger Bildung besitzen, der den Besuch der Vorlesungen für den Hörer wünschenswert und nutzbar erscheinen läßt. Sie können kein ordnungsgemäßes Studium mit den entsprechenden Abschlußprüfungen ablegen, außer wenn sie ihr Hauptstudium an einer anderen Hochschule oder an einer anderen Fakultät der Universität durchführen (z. B. Lehramtskandidaten der Kunsterziehung und Musikerziehung, Studierende des Dolmetscherwesens u. ä.). Die Aufnahme erfolgt jeweils auf 2 Semester durch den zuständigen Dekan. Auch Ausländer können als außerordentliche Hörer inskribieren.

3. **Gasthörer** können ehemalige Hörer einer Universität werden, die ihr ordnungsgemäßes Studium vollendet und eine Abschlußprüfung abgelegt haben. Sie sind zum Besuch einer Lehrveranstaltung, die für ihre Weiterbildung oder zur Vollendung der Studien erforderlich ist, befugt. Zur Aufnahme als Gasthörer ist die vorherige Zustimmung des Dozenten, dessen Lehrveranstaltung besucht werden soll, einzuholen. Nach Nachweis derselben ist die Bewilligung beim zuständigen Dekan zu beantragen. Ausländer können auch mit ausländischen akademischen Titeln mit Zustimmung der zuständigen akademischen Behörden und allenfalls des Bundesministeriums für Unterricht als Gasthörer aufgenommen werden.

#### IV. Immatrikulation bzw. Inskription:

##### 1. Ordentliche Hörer:

Zur Immatrikulation sind jene Hörer verpflichtet, die ihr ordnungsgemäßes Studium erstmalig beginnen; die von einer anderen Hochschule an der Universität zum Zwecke eines ordnungsgemäßen Studiums übertreten; die bisher an der Universität Graz studiert haben, wenn sie ihr Studium mehr als 2 Semester unterbrochen

haben; die nach Abschluß eines ordentlich gehörten Studiums ein anderes an einer anderen Fakultät oder auch derselben Fakultät zurücklegen wollen. Bei Übertritt von einer anderen Hochschule an die Universität Graz haben Studierende das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Hochschule sowie bei Studienunterbrechung von mehr als  $\frac{1}{2}$  Jahr seit der letzten Inskription ein polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen.

Für die Immatrikulation als ordentliche Hörer ist erforderlich:

- a) Tauf- oder Geburtsschein,
- b) Reifezeugnis oder Abgangszeugnis einer anderen Hochschule,
- c) Staatsangehörigkeitsausweis,
- d) bei Studierenden österreichischer Staatsangehörigkeit ein polizeiliches Führungszeugnis, wenn die Ablegung der Reifeprüfung vor mehr als  $\frac{1}{2}$  Jahr erfolgt ist,
- e) 3 Nationale und Fragebogen der Hochschülerschaft,
- f) Meldungsbuch für ordentliche Hörer,
- g) Belegscheine für die Vorlesungen und Übungen.

Die Drucksorten sind beim Universitäts-Torwart erhältlich. Die angeführten und ausgefüllten Drucksorten reicht der Studierende in der zuständigen Dekanatskanzlei ein.

## 2. Außerordentliche Hörer:

Diese haben ebenso wie die ordentlichen Hörer ihre Aufnahme beim zuständigen Dekan der Fakultät zu beantragen, in welcher sie Lehrveranstaltungen besuchen wollen. Die Aufnahme erfolgt jeweils auf die Dauer eines Semesters. Vorzulegen sind:

- a) Tauf- und Geburtsschein,
- b) Nachweis der bisherigen Studien,
- c) Staatsangehörigkeitsausweis,
- d) bei Studierenden österreichischer Staatsbürgerschaft ein polizeiliches Führungszeugnis, wenn der Abgang von der letztbesuchten Schule vor länger als  $\frac{1}{2}$  Jahr erfolgt ist,
- e) 3 Nationale und Fragebogen der Hochschülerschaft,
- f) Meldungsbuch für außerordentliche Hörer,
- g) Belegscheine für die Vorlesungen und Übungen.

## 3. Gasthörer:

Diese haben zuerst die Bewilligung des Dozenten, dessen Lehrveranstaltung sie besuchen wollen, einzuholen und dann unter Vorlage dieser Bewilligung beim zuständigen Dekan um die Aufnahme anzusuchen. Erforderliche Dokumente sind:

- a) Abschlußzeugnis,
- b) Nachweis der Staatsangehörigkeit.

## V. Durchführung der Inskription:

Nachdem der Studierende nach Ausfüllung der Drucksorten die Inskriptionsbewilligung durch den zuständigen Dekan erhalten hat, begibt er sich mit allen Dokumenten in die Universitätsquästur, um die Inskription durchzuführen.

Am Einreichungsschalter der Universitätsquästur erhält der Studierende nach Angabe der erforderlichen Unterlagen einen Posterlagschein. Vom vierten Tag nach der Posteingahlung kann das Meldungsbuch in der Quästur behoben werden. Alle Studierenden werden aufmerksam gemacht, daß die Inskription erst mit der Bezahlung der Gebühren als vollzogen gilt. Die Bezahlung der Studiengebühren wird durch einen Stempel im Meldungsbuch von der Universitätsquästur bestätigt. Sodann haben die Studierenden zu Beginn des Semesters ihr Meldungsbuch dem Dozenten, dessen Vorlesungen oder Übungen sie inskribiert haben, zur Anfangstestur vorzulegen. Zum Ende des Semesters bestätigt der Dozent den Besuch der Vorlesungen und Übungen durch Abtestur. Nachher wird das Meldungsbuch durch den Studierenden beim zuständigen Dekanat zur Semesterbestätigung eingereicht.

## VI. Nachträgliche Streichung eines Kollegs:

Nach Vollzug der Inskription (Einzahlung der Studiengebühren und Einholung der Anfangstestur) ist die Streichung einer Lehrveranstaltung und die Rückzahlung des hierfür entrichteten Kollegiengeldes nur mit Zustimmung des Dozenten und des Dekans möglich. Um die Rückzahlung des Kollegiengeldes zu erreichen, hat der Studierende die Rückzahlungsbewilligung des Dozenten und des Dekans mit dem Meldungsbuch der Universitätsquästur vorzulegen.

## VII. Studienausweis:

Jeder ordentliche und außerordentliche Hörer erhält auf Antrag bei seiner Immatrikulation an der Universität Graz einen Studienausweis, der während der ganzen Dauer der Studien an der Universität Graz gilt. Für diesen Ausweis ist ein nicht aufgezoogenes Lichtbild (5×3) beizubringen. Zu Beginn eines jeden Semesters wird vom Dekan die vollzogene Inskription im Ausweis bestätigt. Der Studierende hat den Ausweis stets bei sich zu tragen und nach Verlangen der Behörde oder ihrer Organe vorzuweisen. Der Verlust des Ausweises ist sofort der Universitätsquästur zu melden. Der Mißbrauch oder die Fälschung des Ausweises gilt als Mißbrauch oder Fälschung einer öffentlichen Urkunde und wird überdies von den akademischen Behörden im Disziplinarwege bestraft.

## VIII. Taxen und Taxenermäßigungen:

Die von den Studierenden österreichischer Staatsbürgerschaft zu entrichtenden Taxen sind:

1. Die Immatrikulationstaxe für ordentliche Hörer 12 S, für außerordentliche Hörer und Gasthörer 6 S pro Semester.

2. Das Kollegiangeld für eine normale Wochenstunde 4 S, erhöhtes Kollegiangeld ist im Vorlesungsverzeichnis angegeben.

3. Der Aufwandsbeitrag beträgt: für die Theologische Fakultät 80 S, für die Juridische Fakultät 80 S, für die Medizinische Fakultät 120 S und für die Philosophische Fakultät 100 S bei Inskription von mehr als 10 Wochenstunden; für Studierende, die 6—10 Wochenstunden inskribieren, die Hälfte; bis zu fünf Wochenstunden ein Viertel der obigen Beträge.

4. Taxen für die Benützung von Laboratorien, Instituten, Kliniken, Seminaren und Bibliotheken (Instituts- und Übungstaxen) sind im Vorlesungsverzeichnis angegeben.

5. Die Taxe für die Ausstellung eines Abgangszeugnisses oder eines Abschlußzeugnisses (Absolutoriums) 12 S.

6. Taxen für die Ausstellung von Bestätigungen, Duplikaten und Abschriften sind aus den Anschlägen der Dekanate und in den zuständigen Kanzleien zu erfahren.

7. Die Taxen für akademische Prüfungen und für Staatsprüfungen werden ebenfalls in den zuständigen Kanzleien bekanntgegeben.

8. Die Taxe für die Verleihung des Doktorates oder die Verleihung des Magisteriums der Pharmazie beträgt 175 S, für das Diplom eines Diplomdolmetschers 18 S.

9. Der Hochschülerschaftsbeitrag für ordentliche Hörer beträgt 16 S, für außerordentliche Hörer 16 S und der Gesundheitsdienstbeitrag für Inländer 22 S, für Ausländer 75 S.

Studierende, die die österreichische Staatsbürgerschaft nicht besitzen, zahlen das Dreifache der Taxen für österreichische Staatsbürger. Ausländische Studierende, die ein österreichisches Stipendium beziehen, sind den österreichischen Studierenden gleichgestellt.

Für würdige und bedürftige Studierende österreichischer Staatsbürgerschaft ist eine Ermäßigung der Hochschultaxen möglich. Eine Ermäßigung der Immatrikulations- und Inskriptionstaxe, der Taxe für Abgangszeugnisse oder Abschlußzeugnisse sowie für die Ausstellung von Bestätigungen und Abschriften finden nicht statt.

Durch die Gewährung einer Ermäßigung wird die Zahlungspflicht der Studierenden auf folgendes Ausmaß herabgesetzt:

In der Stufe 1: Erlassung des Kollegiangeldes, zwei Zehntel des Aufwandsbeitrages, der Prüfungstaxen, der Taxen für die Verleihung

akademischer Grade sowie der Taxen an Laboratorien, Instituten, Kliniken, Seminaren und Bibliotheken;

In der Stufe 2: Die Hälfte des Kollegiangeldes, sechs Zehntel des Aufwandsbeitrages, der Prüfungstaxen, der Taxen für die Verleihung akademischer Grade sowie der Taxen an Laboratorien, Instituten, Kliniken, Seminaren und Bibliotheken.

Die Ermäßigung wird jeweils für ein Semester gewährt. Sie gilt bezüglich der Prüfungstaxen bis zur Entscheidung über die Gesuche um Ermäßigung im nächsten Semester.

Für Absolventen bleibt die im letzten Studensemester gewährte Ermäßigung hinsichtlich der Prüfungstaxen, der Taxen für die Verleihung akademischer Grade sowie allfälliger Taxen an Laboratorien, Instituten, Kliniken, Seminaren und Bibliotheken weiter aufrecht, solange keine Verbesserung der Einkommensverhältnisse des Absolventen eintritt.

Ermäßigungen dürfen nur Studierenden gewährt werden, deren Verhalten den akademischen Vorschriften gemäß war; sie sind an den Nachweis eines günstigen Erfolges in Fachstudien gebunden. Als Nachweis eines günstigen Studienerfolges gilt im 1. Semester die Vorlage eines Reifezeugnisses mit durchschnittlich befriedigendem Studienerfolg, in den folgenden Semestern die Vorlage von Zeugnissen über die erfolgreiche Ablegung von in der Studienordnung für das betreffende Fach vorgeschriebenen Prüfungen im vergangenen Semester oder über die Ablegung von Kolloquien oder die Vorlage von Übungszeugnissen mit mindestens befriedigendem Erfolg über Lehrveranstaltungen im Ausmaße von mindestens sechs Wochenstunden. Bestätigungen über das günstige Fortschreiten einer Dissertation gelten als Nachweis eines günstigen Studienerfolges.

Die Ermäßigung der Stufe 1 wird Studierenden gewährt:

- a) die weder im elterlichen Haushalt leben, noch von ihren Eltern oder dritten Personen unterhalten werden, wenn ihr Einkommen brutto 1500 S im Monat nicht übersteigt; dieser Betrag erhöht sich um 500 S für jede weitere Person, für deren Lebensunterhalt der Studierende aufzukommen hat;
- b) deren Eltern am Hochschulorte wohnen und den Studierenden ganz oder teilweise erhalten, wenn das Einkommen der Eltern zuzüglich eines allfälligen Einkommens des Studierenden brutto 2000 S im Monat nicht übersteigt; dieser Betrag erhöht sich für jede weitere Person, für deren Lebensunterhalt die Eltern oder der Studierende aufzukommen haben, um 500 S;
- c) deren Eltern nicht am Hochschulort wohnen, die aber den Studierenden ganz oder teilweise erhalten, wenn die unter lit. b genannten Ansätze um nicht mehr als 500 S überschritten werden.

Die Ermäßigung der Stufe 2 wird unter den sonstigen, für die Stufe 1 festgesetzten Bedingungen gewährt, wenn die dort erwähnten Einkommensgrenzen um nicht mehr als 400 S überschritten werden.

Stipendien aller Art werden in die festgesetzten Einkommensgrenzen nicht eingerechnet.

Die Gesuche um Gebührenermäßigung sind von den Studierenden in den zuständigen Dekanaten vor der Inskription einzureichen. Hierzu müssen die von der Universität ausgegebenen, in den zuständigen Dekanaten erhältlichen Formulare verwendet werden; die Gesuche sind mit allen auf dem Formular angegebenen Beilagen zu versehen. Die Studierenden werden aufmerksam gemacht, daß die Formulare in allen Rubriken genau nach den dort angegebenen Bestimmungen auszufüllen sind.

Nähere Auskünfte, insbesondere auch über die zu erbringenden Studiennachweise, werden in den zuständigen Dekanaten bekanntgegeben. Nach Empfang des Bescheides über sein Gesuch hat der Studierende innerhalb einer Woche vom Tag des Empfanges seine Papiere zwecks Inskription an der Universitätsquästur einzureichen. Er hat dann die Einzahlung sofort vorzunehmen.

#### IX. Änderung der Wohnungsanschrift:

Die Änderung der Wohnungsanschrift ist in der Universitätsquästur zu melden, wo dieselbe auf dem Nationale durchgeführt wird.

#### X. Abgang von der Universität:

Bei Abgang von der Universität ist zunächst in der Universitätsquästur eine Gebühr von S 12'30 einzuzahlen. In der Promotionskanzlei sind sodann zwecks Ausstellung des Abgangszeugnisses das Studienbuch und eine 6-S-Stempelmarke einzureichen. Studierende der Pharmazie haben außerdem ein Ansuchen im Dekanat einzureichen, auf welchem der Grund des Studienortwechsels (durch entsprechende Belege bestätigt) anzugeben ist.

#### XI. Nostrifikation ausländischer Zeugnisse und Diplome:

Studierende, die die österreichische Staatsbürgerschaft nicht besitzen, können auf Grund eines ausländischen Reifezeugnisses an österreichischen Hochschulen aufgenommen werden. Erwerben diese Studierenden während ihres Studiums die österreichische Staatsbürgerschaft, sind sie zur Nostrifikation ihres Reifezeugnisses verpflichtet. Das Gesuch um Nostrifikation des Reifezeugnisses ist an

das Bundesministerium für Unterricht durch das zuständige Dekanat zu richten. Inhaber akademischer Grade, die an ausländischen Hochschulen erworben worden sind, haben bei Erwerb der österreichischen Staatsbürgerschaft oder bei dauerndem Aufenthalt in Österreich ihre akademischen Diplome beim zuständigen Dekanat zur Nostrifikation einzureichen. Das Professorenkollegium der zuständigen Fakultät entscheidet über die Zulässigkeit der Nostrifikation.

#### XII. Hinweis auf die Studien- und Prüfungsordnungen:

Die Studien- und Prüfungsordnungen der verschiedenen Fachrichtungen an den einzelnen Fakultäten sind durch entsprechende Verordnungen festgelegt. Die gebräuchlichsten Studienordnungen sind im folgenden jeweils den Vorlesungen der einzelnen Fakultäten vorangestellt. Besondere Studien sollen vorher mit dem Dekanat der zuständigen Fakultät eingehend besprochen werden.

## Österreichische Hochschülerschaft (ÖHS.)

Graz, Leechgasse 5/II

Die ÖHS. ist eine Körperschaft öffentlichen Rechtes. Sie vertritt die Interessen aller Hörer in kultureller, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht.

Die Aufgaben der ÖHS. werden vom Vorsitzenden, den Fakultätsvertretern und den Referenten wahrgenommen.

### Vorsitzender und Sekretariat:

Vorsitzender: Abs. jur. Kurt Haas

Sekretariat: Dienststunden Montag bis Freitag von 10 bis 14 Uhr, Samstag von 10 bis 13 Uhr.

### Fachreferate:

**Sozialreferat:** Es befürwortet die Stipendienansuchen beim Bund und den Landesregierungen und anderen öffentlichen Institutionen. Außerdem führt es eine Aktion zum verbilligten Einkauf von Kleidungsstücken durch.

**Auslandsreferat:** Es verfügt über eine ständige Evidenz von billigen Reise-, Erholungs- und Wintersportmöglichkeiten im In- und Ausland — Auslandsstudentendienst (Foreign Student Service), betreut alle ausländischen Kolleginnen und Kollegen. Durch die Veranstaltung von Führungen, Besichtigungen und Exkursionen soll eine Vervollständigung des Studienaufenthaltes erreicht werden.

**Kulturreferat:** Es stellt Ausweise für den verbilligten Besuch von Theater- und Konzertaufführungen aus und vergibt an bedürftige Kollegen Freikarten für Konzerte und Theater.

**Arbeitsreferat:** Dieses vermittelt ständige Gelegenheitsarbeiten und beschafft Ferialarbeitsplätze im Inland.

**Sportreferat:** Es ist zuständig für alle Sparten des Studentensportes und der von der ÖHS. veranstalteten Sportwettkämpfe.

**Wohnungsreferat:** Es vermittelt die Adressen aufliegender Zimmerangebote und ist behilflich in der Beschaffung von Unterkünften.

**Gesundheitsreferat:** Es verfügt über eine eigene Ambulanz und Röntgenstation und bietet ferner: kostenlose Rot-, Quarz- und Kurzwellenbestrahlung im eigenen Bestrahlungsraum, Röntgenuntersuchungen und Konsultation des Studententarztes. Durch dieses Referat können auch Zuschüsse für Zahnbehandlung sowie Spitals- und Erholungsaufenthalte gewährt werden.

Die Dienststunden der Referenten sind am Schwarzen Brett im Studentenhaus ersichtlich.

Außerdem steht den Hörern der Universität noch ein Lesesaal im Parterre des Studentenhauses zur Verfügung, welcher täglich von 9 bis 20 Uhr geöffnet ist. Es liegen dort die bekanntesten in- und ausländischen Tageszeitungen, Illustrierte sowie Fachzeitschriften über Kultur, Wirtschaft und Politik auf.

## Hochschulseelsorge

### Katholische Hochschulgemeinde:

Leechgasse 24. Hochschulseelsorger: Dr. L. Reichenpfader.  
Sprechstunden: wochentags von 11 bis 13 Uhr und von 18 bis 19 Uhr.

### Evangelische Studentengemeinde:

Kaiser-Josef-Platz Nr. 9. Studentenpfarrer: Alfred Boll. Sprechstunden: Montag und Freitag von 16 bis 18 Uhr, Kaiser-Josef-Platz 9/I.



Wohnort: Er veranlaßt die Adressen folgender  
Yamersposten und ist behilflich in der Beschaffung von Unter-  
künften.

Gesellschaft der Freunde der Universität Graz

## Gesellschaft der Freunde der Universität Graz

### (Grazer Universitätsbund)

An der Universitas Carola Francisca besteht eine Vereinigung aller der Universität Nahestehenden, die „Gesellschaft der Freunde der Universität Graz“. Ihr Aufgabenbereich ist die Förderung und Unterstützung der Universität in allen Belangen, wo die Bedeckung durch öffentliche Mittel nicht ausreicht. Darüber hinaus sieht sie sich aber verpflichtet, der Universität bei der Vermittlung und Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse durch Abhaltung von Vorträgen und Diskussionen nach Art von Akademiesitzungen beizustehen. Mitglieder des Bundes können ordentliche und außerordentliche Hörer sämtlicher Fakultäten einschließlich der Absolventen sowie alle im Wirtschafts- und Verwaltungsbereich tätigen Persönlichkeiten sein, die ihre Anteilnahme am Schicksal der Universität durch Abgabe der Beitrittserklärung bekunden.

## Vorlesungen für Hörer aller Fakultäten

- Der Mensch von heute und morgen, 1st., Sa. 11—12, Hs. 20  
so. P. Handmann
- Die Kirche in der neuen Welt, 1st., Sa. 10—11, Hs. 20 so. P. Graber
- Lateinischer Sprachunterricht (für Anfänger), II. Teil, 6st., Mo. 7.30—9, Hs. 23, Mi. und Fr. 17.30—19, Hs. 19 Lh. Liebravels
- Griechischer Sprachunterricht (für Anfänger), II. Teil, 6st., Mo. 7.30—9, Hs. 23, Mi. und Fr. 17.30—19, Hs. 19 Lh. Liebravels
- Deutsch für fremdsprachige Ausländer, Übungen für Anfänger, 4st., Sa. 10—11.30, Hs. 11, Di. 17.15—19.45, Hs. 20 Lh. Kaschnitz
- Englischer Sprachkurs für Hörer aller Fakultäten, 2st., Do. 15—16.30, Hs. 30b Lh. Parsons
- Kommerzielles Englisch II (Beitr. Wirtschafts- und Verwaltungswissenschaften, Englische Handelskorrespondenz II), 2st., Mo. Fr. 14—15, Hs. 23 Lh. Parsons
- Spanischer Grundkurs für Hörer aller Fakultäten, 4st., Di., Fr. 13.30—15, Hs. 11 VL Nürnberg
- Polnischer Sprachkurs für Anfänger (für Hörer aller Fakultäten), 2st., Übung, Sa. 8—10, Hs. 11 L. Staszko
- Polnischer Sprachkurs für Fortgeschrittene (für Hörer aller Fakultäten), 2st., Übung, Sa. 11—13, Hs. 11 L. Staszko
- Lektüre und Interpretation polnischer Texte (für Hörer aller Fakultäten), 1st., Übung, Do. 18.30—19.30, Hs. 11 L. Staszko
- Methoden- und Hilfsmittel des wissenschaftlichen Arbeitens (für Fortgeschrittene), 2st., Do. 18.15—19.45, Universitätsbibliothek Lh. Glas
- Deutsche Vortragskonk., 2st., Übung, Mo. 16.15—17.45, Hs. 11 Lh. Spilke

## Gesellschaft der Freunde der Universität Graz

(Gräzer Univerſitätsklub)

Die Universität Carolina Pragensis besitzt eine Verdolung  
und ein Privilegium Nihilominus die Gesellschaft der Freunde  
der Universität Graz. In Auftrage des Rat der Forderung und  
Bewahrung der Universität in allen Belangen, wo die Beförderung  
des wissenschaftlichen Fortschritts durch die Universität nicht die  
eigentliche Mittel der Beförderung ist, wird die Gesellschaft  
zu verschiedenen Gelegenheiten durch Abhaltung von Vorträgen  
und Besprechungen nach Art von Akademienarbeiten beauftragt.  
Mittels der Gesellschaft können ordentliche und außerordentliche Hö-  
rer der Universität eingeschrieben und Absolventen sowie alle  
in Wissenschaften und Künsten hervorragenden Persönlichkeiten  
zur Auszeichnung der Universität durch Ab-  
haltung von Vorträgen eingeladen werden.

## Vorlesungen für Hörer aller Fakultäten

- Der Mensch von heute und morgen, 1st., Sa. 11—12, Hs. 20  
ao. P. Hansemann
- Die Kirche in der neuen Welt, 1st., Sa. 10—11, Hs. 20 ao. P. Gruber
- Lateinischer Sprachunterricht (für Anfänger), II. Teil, 6st., Mo.  
7.30—9, Hs. 23, Mi. und Fr. 17.30—19, Hs. 19 Lb. Liebenwein
- Griechischer Sprachunterricht für Anfänger, I. Teil, 6st.,  
Mo., Fr. 18—19.30, Mi. 17.45—19.15, Hs. 23 Lb. Weber-Ostwalden
- Deutsch für fremdsprachige Ausländer, Übungen für Anfänger, 4st.,  
Sa. 10—11.30, Hs. 11, Di. 17.15—19.45, Hs. 20 Lb. Kaschnitz
- Englischer Sprachkurs für Hörer aller Fakultäten, 2st., Do. 15—16.30,  
Hs. 20b Lb. Parsons
- Kommerzielles Englisch II (Rechts-, Wirtschafts- und Verwaltungs-  
terminologie; Englische Handelskorrespondenz II), 2st., Mo.,  
Fr. 14—15, Hs. 23 Lb. Parsons
- Russischer Grundkurs für Hörer aller Fakultäten, 4st., Di.,  
Fr. 13.30—15, Hs. 11 VL. Nürnberg
- Spanischer Grundkurs II, 2st., Mo. und Do. 18.15—19 P. Rothbauer
- Polnischer Sprachkurs für Anfänger (für Hörer aller Fakultäten), 2st.  
Übung, Sa. 8—10, Hs. 11 L. Staszko
- Polnischer Sprachkurs für Fortgeschrittene (für Hörer aller Fakultä-  
ten), 2st. Übung, Sa. 11—13, Hs. 11 L. Staszko
- Lektüre und Interpretation polnischer Texte (für Hörer aller Fakul-  
täten), 1st. Übung, Do. 18.30—19.30, Hs. 11 L. Staszko
- Methoden und Hilfsmittel des wissenschaftlichen Arbeitens (für  
Fortgeschrittene), 2st., Do. 18.15—19.45, Universitätsbibliothek  
Lb. Glas
- Deutsche Vortragskunst, 2st. Übung, Mo. 16.15—17.45, Hs. 11  
Lb. Spalke

Vorlesungen für Hörer aller Fakultäten

Das Mensch von heute und morgen, 1. Teil, 17. 18. 20.
so A. Harnack
Die Kirche in der neuen Welt, 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Wissenschaften für den Studiengang

Das Studium der Theologie umfasst 10 Semestern und gliedert sich in 3 Studienabschnitte.
1. Studienabschnitt (I, die 4 Semester)
1. Geschichte der Philosophie durch 4 Semester
2. Erkenntnistheorie durch 2 Semester
3. Logik durch 1 Semester
4. Psychologie durch 2 Semester
5. Probleme der Philosophie durch 2 Semester
6. Ethik durch 1 Semester
7. Kosmologie durch 1 Semester
8. Theologie durch 1 Semester
9. Metaphysik durch 2 Semester
10. Einführung und Erläuterung des Summa Theologiae durch 2 Semester
11. Fundamentalthologie durch 4 Semester
12. Allgemeine und spezielle Einführung in das Alte Testament durch 4 Semester
13. Einführung in die hebräische Sprache durch 2 Semester
14. A. T. Sprach-Erklärung durch 1 Semester
15. A. T. Exegese durch 2 Semester
16. Harmonik durch 1 Semester
17. Alttestamentliche Theologie durch 2 Semester
18. Einführung in die arische Sprache durch 1 Semester
19. Einführung in die arische Sprache durch 1 Semester
20. Einführung in die arische Sprache durch 1 Semester
21. Einführung in das Neue Testament durch 2 Semester
22. Vergleichende Religionsgeschichte durch 2 Semester
23. Kirchengeschichte durch 4 Semester
Übungen bzw. Seminare für jeden Fachbereich
Die unter Punkt 18 bis 20 angeführten Fächer sind nur für Hörer der Theologie.

Theologische Fakultät

Dekan: Prof. Dr. theol. et phil. Johann List

Theol.

Jur.

Med.

Ph.

## I. Richtlinien für den Studiengang:

Das Studium der Theologie umfaßt 10 Semester und gliedert sich in 3 Studienabschnitte.

### 1. Studienabschnitt (1. bis 4. Semester):

1. Geschichte der Philosophie durch 4 Semester
2. Erkenntnislehre durch 2 Semester
3. Logik durch 1 Semester
4. Psychologie durch 2 Semester
5. Probleme der Biologie durch 1 Semester
6. Ethik durch 2 Semester
7. Kosmologie durch 1 Semester
8. Theodizee durch 1 Semester
9. Metaphysik durch 2 Semester
10. Einführung und Erklärung der Summa Theologica durch 2 Semester
11. Fundamentaltheologie durch 4 Semester
12. Allgemeine und spezielle Einleitung in das Alte Testament durch 4 Semester
13. Einführung in die hebräische Sprache durch 1 Semester
14. A. T. Urtext-Exegese durch 2 Semester
15. A. T. Übersetzungen durch 2 Semester
16. Hermeneutik durch 1 Semester
17. Alttestamentliche Theologie durch 2 Semester
18. Einführung in die syrische Sprache durch 1 Semester
19. Einführung in die aramäische Sprache durch 1 Semester
20. Einführung in die arabische Sprache durch 1 Semester
21. Einleitung in das Neue Testament durch 2 Semester
22. Vergleichende Religionsgeschichte durch 2 Semester
23. Kunstgeschichte durch 4 Semester (2 Kurse)

Übungen bzw. Seminarien aus obigen Fächern

Die unter Punkt 18. bis 20. angeführten Fächer sind nur verbindlich für Doktoranden.

### 2. Studienabschnitt (5. bis 8. Semester)

1. Dogmatik durch 4 Semester
  2. Kirchengeschichte durch 2 Semester
  3. Patrologie durch 2 Semester
  4. Moraltheologie durch 4 Semester
  5. Neutestamentliche Exegese durch 4 Semester
  6. Homiletik durch 2 Semester
  7. Liturgik durch 2 Semester
- Übungen bzw. Seminarien aus obigen Fächern

### 3. Studienabschnitt (9. bis 10. Semester):

1. Kirchenrecht durch 2 Semester
2. Hodegetik durch 2 Semester
3. Allgemeine Katechetik durch 2 Semester
4. Spezielle Katechetik durch 2 Semester
5. Volkswirtschaftslehre durch 1 Semester
6. Soziologie durch 2 Semester
7. Neutestamentliche Theologie durch 2 Semester

Übungen bzw. Seminarien aus den obigen Fächern

Über jeden verbindlichen Gegenstand ist eine Fachprüfung abzulegen, die am Ende jeden Studienjahres — bei einsemestrigen Kollegien nach dem jeweiligen Semester — stattfindet. Nach erfolgreich abgelegten Prüfungen erhält der Kandidat das Absolutorium.

Voraussetzung für die Erlangung des Doktorgrades der Theologie:

1. Vorlage des Absolutariums
2. Abfassung einer Dissertation
3. Ablegung der Rigorosen

Die Rigorosen umfassen folgende Fachgebiete:

- a) Dogmatik und Fundamentaltheologie
- b) Kirchengeschichte und Kirchenrecht
- c) Biblikum (Altes und Neues Testament)
- d) Moraltheologie und Pastoraltheologie

Das Rigorosum aus dem Fachgebiet, in dem dissertiert wird, entfällt, ausgenommen beim Fachgebiet der Dogmatik und Fundamentaltheologie.

## II. Vorlesungen und Übungen:

### 1. Christliche Philosophie

- Materialismus und Positivismus, 2st., Mo. 8—10, Hs. 19 o. P. Fischl  
Idealistische Richtungen der Gegenwart, 2st., Di. 8—10, Hs. 19  
o. P. Fischl  
Philosophie der belebten Natur, 2st., Mi. 8—10, Hs. 19 o. P. Fischl  
Kosmologie, 2st., Mo. 10—12, Hs. 19 o. P. Asveld  
Philosophisches Seminar: Der philosophische Glaube in der Philo-  
sophie von Karl Jaspers, 2st., Mo. 14.30—16, Institutsraum  
o. P. Asveld  
Ethik, 2st., Mi. 10—12, Hs. 19 UD. Gallati

### 2. Biblische Theologie

#### a) Altes Testament

- Massoretische Texte zur Ur- und Zeitgeschichte, 2st., Fr. 10—12,  
Hs. 19 o. P. Sauer  
Biblische Hermeneutik, 2st., Sa. 8—10, Hs. 20 o. P. Sauer  
Alttestamentliches Seminar, n. V. o. P. Sauer  
Aramäisch, 2st., Mi. 14.30—16, Hs. 20 UD. tit. ao. P. Schedl

#### b) Neues Testament

- Einleitung in das Neue Testament: Apostelgeschichte, Paulusbriefe,  
katholische Briefe und Apokalypse, 2st., Mi. 10—12, Hs. 20a  
o. P. Zehrer  
Erklärung des Römerbriefes Kap.: 9—11, 4st., Mi., Do. 8—10, Hs. 20a  
o. P. Zehrer  
Neutestamentliches Proseminar, 1st., Do. 11—12, Bibl. Institut  
o. P. Zehrer  
Biblische Theologie (5. Jahrgang), 2st., Mi. 10—12, Hs. 20b  
UD. tit. ao. P. Schedl

### 3. Systematische Theologie

#### a) Dogmatik

- Die Wirklichkeit der Erlösung: Maria; Gnade; theol. Tugenden, 6st.,  
Mo., Di., Fr. 8—10, Hs. 20a ao. P. Gruber  
Dogmatisches Seminar: Das Konzil als Ruf zur Reform, 1st., n. V.,  
Institutsraum ao. P. Gruber

### b) Fundamentaltheologie

- Die theologische Wissenschaftslehre, 4st., Di. 10—12, Do. 8—10,  
Hs. 19 o. P. Asveld  
Spezialvorlesung: Das ordentliche Lehramt des Apostolischen Stuhles  
in Hinblick auf das ökumenische Konzil, 2st., Mo. 17—19,  
Seminarraum UD. Gallati

### c) Moralthologie

- Spezielle Moralthologie, II. Teil: Der irdische Pflichtenkreis, 5st.,  
Di., Mi. 10—12, Do. 10—11, Hs. 20a o. P. Bruch  
Verwaltung der Sakramente: Einleitung, Taufe, Firmung, Kranken-  
ölung, 1st., Do. 11—12, Hs. 20a o. P. Bruch  
Moralthologisches Seminar: Wandlungen des Gewissensbegriffs,  
1st., Mo. 18—19, Institutsraum o. P. Bruch

### 4. Historische Theologie

#### a) Kirchengeschichte

- Geschichte der Kirche im Altertum und im Früh- und Hochmittelalter,  
6st., Mo. 10—12, Sa. 8—10, Hs. 20a, Fr. 17.30—19, Seminarraum  
o. P. Amon  
Patrologie, 1st., Fr. 9—10, Hs. 20 o. P. Amon  
Kirchengeschichtliches Seminar: Die Heiligengestalten des Seckauer  
Diözesanpropriums, 1st., n. V., Seminarraum o. P. Amon  
Geschichte des Bußsakraments, 1st., n. V. o. P. Amon

#### b) Religionsgeschichte

- Rudolf Bultmann — Theologie und Entmythologisierung, 2st.,  
Fr. 7.30—9, Hs. 20 UD. Unterberger

### 5. Praktische Theologie

#### a) Kirchenrecht

- Eherecht, kirchliches Vermögensrecht, Prozeßrecht, Strafrecht und  
Ordensrecht, 6st., Di. 8—10, Mi., Fr. 8—10, Hs. 20b  
o. P. Trummer  
Verfahren in kirchlichen Ehesachen, 1st., Di. 10—11, Hs. 20b  
UD. Heimerl

**b) Pastoraltheologie**

- Hodegetik II., 3st., Mo. 10—12, Di. 11—12, Hs. 20b o. P. List
- Liturgik II., 2st., Fr. 10—12, Hs. 20a o. P. List
- Homiletik II., 2st., Sa. 10—12, Hs. 20a o. P. List
- Homiletische Übungen, 2st., Fr. 14.30—16, Pastoraltheologisches Institut o. P. List

**c) Katechetik und Pädagogik**

- Sakramentale Erziehung, 4st., Mo., Do. 15—17, Hs. 19 ao. P. Hansemann
- Katechetische Übungen, 1st., Fr. 11—12, Hs. 20b ao. P. Hansemann

**d) Soziologie**

- Christliche Gesellschaftslehre II, 2st., Do. 10—12, Hs. 20b ao. P. Pietsch

**e) Kurs für Laienkatecheten**

- Der Mensch von heute und morgen, 1st., Sa. 11—12, Hs. 20 ao. P. Hansemann
- Die Kirche in der neuen Welt, 1st., Sa. 10—11, Hs. 20 ao. P. Gruber

**f) Christliche Kunstgeschichte**

- 1. Kurs: Altchristliche Malerei und Plastik, 2st., Sa. 10—12, Hs. 19 UD. Dinawitzer
- 2. Kurs: Meisterwerke christlicher Kunstwerke des Mittelalters und der Neuzeit, 2st., Sa. 8—10, Hs. 19 UD. Dinawitzer

# Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Dekan: Prof. Dr. jur. Herbert Fischer

Jur.

Med.

Ph.

## I. Richtlinien für den Studiengang:

### 1. Gliederung des Studiums der Rechtswissenschaft:

Ordentliche Hörer der Rechtswissenschaft haben in jedem Semester mindestens 20 Wochenstunden an Lehrveranstaltungen der Fakultät zu belegen: für die Zulassung zur rechtshistorischen und juristischen Staatsprüfung ist je ein Pflichtübungszeugnis aus einem Prüfungsfach erforderlich, für die staatswissenschaftliche Staatsprüfung je ein Zeugnis aus einem öffentlich-rechtlichen und einem wirtschaftlichen Prüfungsfach. An Lehrveranstaltungen sind verbindlich:

#### I. Erstes und zweites Semester (rechtshistorischer Studienabschnitt)

##### Vorlesungen:

1. Einführung in die Philosophie und Gesellschaftslehre durch zwei Wochenstunden in einem Semester
2. Einführung in die Grundbegriffe des Rechtes und Staates durch zwei Wochenstunden in einem Semester
3. Wirtschaftsleben der Gegenwart (Einführung in die volkswirtschaftlichen Grundbegriffe) durch zwei Wochenstunden in einem Semester
4. Römisches Recht durch zwölf Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester
5. Kirchenrecht durch sieben Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester
6. Deutsche Rechtsgeschichte durch neun Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester
7. Österreichische Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte durch fünf Wochenstunden verteilt auf zwei Semester

##### Übungen:

Übungen in mindestens einem der in den Punkten 4 bis 7 genannten Fächer durch zwei Wochenstunden in einem Semester.

#### II. Drittes bis fünftes Semester (Judizieller Studienabschnitt)

##### Vorlesungen:

1. Österreichisches Privatrecht durch 18 Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester
2. Österreichisches Handels- und Wechselrecht durch sieben Wochenstunden in einem oder verteilt auf zwei Semester

3. Österreichisches Zivilgerichtsverfahrensrecht durch zwölf Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester
4. Österreichisches Strafrecht und Strafverfahrensrecht durch zehn Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester
5. Internationales Privat- und Strafrecht durch drei Wochenstunden in einem oder verteilt auf zwei Semester
6. Kriminologie durch zwei Wochenstunden in einem Semester.

**Übungen:** In mindestens einem der in den Punkten 1 bis 4 genannten Fächer durch zwei Wochenstunden in einem Semester.

#### III. Sechstes bis achttes Semester (staatswissenschaftlicher Studienabschnitt)

##### Vorlesungen:

1. Staatslehre und österreichisches Verfassungsrecht durch acht Wochenstunden in einem Semester oder verteilt auf zwei Semester
2. Verwaltungslehre und österreichisches Verwaltungsrecht durch zehn Wochenstunden in einem Semester oder verteilt auf zwei Semester
3. Verwaltungsverfahren und Verwaltungsgerichtsbarkeit durch zwei Wochenstunden in einem Semester
4. Sozialrecht einschließlich der Sozialversicherung durch zwei Wochenstunden in einem Semester
5. Völkerrecht durch fünf Wochenstunden in einem Semester
6. Rechtsphilosophie durch fünf Wochenstunden in einem Semester
7. Volkswirtschaftslehre und Volkswirtschaftspolitik durch zehn Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester
8. Sozialpolitik durch drei Wochenstunden in einem Semester
9. Finanzwissenschaft durch fünf Wochenstunden in einem Semester
10. Finanzrecht durch zwei Wochenstunden in einem Semester
11. Soziologie durch drei Wochenstunden in einem Semester
12. Statistik durch vier Wochenstunden in einem Semester
13. Neuere Geschichte durch drei Wochenstunden in einem Semester

##### Übungen:

Übungen in mindestens einem der in den Punkten 1, 2 und 5 sowie in mindestens einem der in den Punkten 7, 9 und 11 genannten Fächer durch je zwei Wochenstunden im selben oder in verschiedenen Semestern.

## 2. Überblick über die Einteilung der Studien für die Rechtswissenschaft

Die verbindlichen Lehrveranstaltungen sind mit einem \* gekennzeichnet.

### I. Semester (Winter):

- \* Einführung in die volkswirtschaftlichen Grundbegriffe, 2 Wochenstunden
- \* Einführung in die Grundbegriffe von Staat und Recht, 3
- \* Römisches Recht I, 2
- \* Römisches Recht II, 4
- Pflichtübungen aus Römischem Recht, 2
- \* Deutsche Rechtsgeschichte, 5
- \* Österreichische Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte I, 2
- Übungen aus österr. Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte, 2
- Übungen aus Deutscher Rechtsgeschichte, 2
- \* Kirchenrecht, 5
- Kirchenrechtliche Übungen, 2

### II. Semester (Sommer):

- \* Einführung in die Philosophie, 2
- \* Römisches Recht, III, 4
- \* Römisches Recht, IV, 2
- Pflichtübungen aus Römischem Recht, 2
- \* Deutsches Privatrecht, 4
- \* Österreichische Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte, II, 4
- Übungen aus deutscher und österreichischer Rechtsgeschichte, 2
- Geschichte des österr. Strafrechts, 1
- Übungen aus Deutschem Recht, 2
- Übungen aus österr. Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte, 2
- \* Kirchenrecht, 2
- Kirchenrechtliche Übungen, 2
- Privatrechtsgeschichte der Neuzeit, 2

### III. Semester (Winter):

- \* Österr. Zivilrecht (allgemeiner Teil und Schuldverh.), 6
- \* Familienrecht (für III. oder V. Semester), 3
- \* Handelsrecht I, 4 (abwechselnd Winter und Sommer)
- \* Zivilgerichtliches Verfahren I, 4
- Übungen im Zivilgerichtlichen Verfahren, 2
- \* Österr. Strafrecht (allgemeiner und besonderer Teil), 6
- \* Kriminologie I, 3
- Forensische Schriftuntersuchungen, 1
- Forensische Psychiatrie, 2
- \* Österr. Strafprozeßrecht, praktischer Kurs
- \* Übungen aus österreichischem Strafrecht, 2

### IV. Semester (Sommer):

- \* Österr. Zivilrecht (Schuldverh. und Sachenrecht), 5
- \* Internationales Privatrecht, 2
- Übungen aus Österreichischem u. Deutschem Zivilrecht für Fortgeschrittene, 2
- \* Handelsrecht II, 3 (abwechselnd Sommer und Winter)
- Übungen aus Handelsrecht, 2
- \* Zivilgerichtliches Verfahren II, 2
- Zivilgerichtliches Verfahren III, 4
- Übungen im Zivilgerichtlichen Verfahren, 2
- Urheber- und Patentrecht, 2
- Österr. Strafprozeßrecht, 4
- \* Internationales Strafrecht, 1
- Strafrechtliches Seminar, 1
- Kriminologie II, 2
- Gerichtliche Medizin, 2

### V. Semester (Winter):

- \* Erbrecht (III. oder V. Semester), 3
- Übungen aus Zivilrecht und Zivilprozeß für Fortgeschrittene, 2
- \* Arbeitsrecht, 2
- \* Zivilgerichtl. Verfahren IV, 4

### VI. Semester (Sommer):

- \* Allgemeine Staatslehre, 4
- \* Österreichisches Verfassungsrecht, 4
- \* Geschichte der Volkswirtschaftslehre, 3
- \* Volkswirtschaftslehre, 5
- \* Statistik, 4
- \* Soziologie, 3

### VII. Semester (Winter):

- \* Systematische Rechtsphilosophie, 5 (kann auch in einem früheren Studienabschnitt belegt werden)
- \* Allgemeine Verwaltungslehre und österr. Verwaltungsrecht I, 4
- \* Verwaltungsverfahren, 2
- Übungen aus Verfassungs- und Verwaltungsrecht, 2
- \* Volkswirtschaftspolitik, 5
- \* Sozialrecht einschließlich der Sozialversicherung, 2
- \* Übungen aus Allgem. Staatslehre, 2



- Internationale Organisationen, 2
- Übungen aus Volkswirtschaftspolitik, 2
- \* Finanzwissenschaft, 5
- Übungen aus Finanzwissenschaft
- \* Grundzüge des österr. Finanzrechtes
- \* Sozialpolitik, 3
- Übungen aus Sozialpolitik, 2

### VIII. Semester (Sommer):

- \* Allgemeine Verwaltungslehre und österr. Verwaltungsrecht II, 6
- Seminar aus Staats- und Verwaltungsrecht, 1
- \* Völkerrecht, 5
- Völkerrechtliche Übungen, 2
- Finanzwissenschaftliches Seminar für Fortgeschrittene, 2
- \* Bezüglich Neuere Geschichte (3) vgl. Philosophische Fakultät

### 3. Gliederung des Studiums der Staatswissenschaft

Das staatswissenschaftliche Studium bietet in erster Linie eine gründliche Ausbildung in den Wirtschaftsfächern. Das Studium umfaßt Rechtsfächer im allgemeinen nur insoweit, als sie mit den Wirtschaftsfächern in Zusammenhang stehen.

Für die Inskription ist folgendes vorzulegen: Reifezeugnis mit Latein (Abitur), Exmatrikel der zuletzt besuchten Universität, Staatsbürgerschaftsnachweis (Reisepaß), Lichtbild und, wenn das Studium länger als ein halbes Jahr unterbrochen wurde, ein polizeiliches Führungszeugnis.

Die Studiendauer beträgt acht Semester, von denen vier (I. Studienabschnitt) vor dem I. Rigorosum abzulegen sind. Die Reihenfolge der Studienabschnitte kann nur mit Bewilligung gewechselt werden.

Das I. Rigorosum ist am Ende des 4. Semesters abzulegen, das II. Rigorosum kann erst nach Genehmigung der Dissertation und in der Regel frühestens in den letzten sechs Wochen des 8. Semesters abgelegt werden.

Ein Semester ist nur dann anrechenbar, wenn der Besuch von mindestens 16 Wochenstunden nachgewiesen ist.

An ausländischen Universitäten und Hochschulen mit Prüfung erfolgreich **abgeschlossene, fachverwandte** Studien (z. B. bei Diplom-Kaufleuten, Diplom-Volkswirten, Juristen mit Referendarexamen) können auf gesonderten Antrag hin, der nach erfolgter Inskription an das Dekanat zu richten ist, in die Studiendauer eingerechnet werden. Wurde die Abschlußprüfung (z. B. Diplom-Prüfung, Referendar-

examen) mit mindestens befriedigendem Gesamterfolg abgelegt, werden sechs Semester eingerechnet, und zwar so, daß für jeden Studienabschnitt drei Semester eingerechnet werden. Wurde die Abschlußprüfung nur mit genügendem Erfolg abgelegt, werden nur vier Semester (je zwei Semester in jedem Studienabschnitt) eingerechnet. Doch wird in diesem Falle, wenn das I. Rigorosum mit mindestens stimmenmehrheitlich gutem Erfolg abgelegt wurde, ein fünftes Semester angerechnet.

Juristen mit Assessorexamen werden drei Semester in den ersten Studienabschnitt und zwei Semester in den zweiten Studienabschnitt eingerechnet.

Fachverwandte, nicht abgeschlossene Studien werden bis zu vier Semestern (höchstens je zwei Semester in jedem Studienabschnitt) eingerechnet, doch werden keine Pflichtkolloquien und keine Seminare erlassen.

Bei Anrechnung von vier bis sechs Semestern auf Grund eines abgeschlossenen, fachverwandten Studiums werden alle Seminare bis auf drei bzw. zwei, die vorwiegend aus dem Dissertationsfach zu wählen sind, nachgesehen.

Eine Anrechnung von Pflichtkolloquien kann nur bei abgeschlossenem Studium erfolgen, wenn die erfolgreiche Ablegung **entsprechender** Prüfungen nachgewiesen wird. So werden Juristen mit Referendarexamen die drei Pflichtkolloquien im I. Studienabschnitt und Diplom-Kaufleuten und Diplom-Volkswirten das Pflichtkolloquium aus Buchführung oder Betriebswirtschaftslehre angerechnet.

Pflichtkolloquien können frühestens vier Wochen vor dem im Vorlesungsverzeichnis abgegebenen Vorlesungsschluß abgelegt werden.

Gegenstände des **I. Rigorosums** sind:

1. Grundzüge des Österreichischen Privatrechts und des Handels- und Wechselrechts
2. Allgemeine Staatslehre und Österreichisches Verfassungsrecht
3. Völkerrecht
4. Wirtschaftsgeschichte

Gegenstände des **II. Rigorosums** sind:

1. Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft einschließlich Statistik
2. Verwaltungslehre und Österreichisches Verwaltungsrecht
3. Soziologie

Bei Anrechnung von 6 Semestern kann das II. staatswissenschaftliche Rigorosum erst zu Beginn des 9. Semesters abgelegt werden.

Ausländische Kandidaten können statt des Österreichischen Privatrechtes Deutsches Bürgerliches Recht und statt des Österreichischen Verfassungsrechtes Deutsches Verfassungsrecht als Gegenstand des Rigorosums wählen.

Die **Dissertation** muß in deutscher Sprache abgefaßt sein. Sie hat eine wissenschaftliche Untersuchung über einen freigewählten Gegenstand aus dem Bereich der oben angeführten Prüfungsfächer, jedoch mit Ausschluß des Privatrechtes und des Handels- und Wechselrechtes zu enthalten. Sie kann frühestens am Ende des 7. Semesters eingereicht werden. Sie muß in Druck- oder Maschinschrift in vier Exemplaren vorgelegt werden, davon ein Original.

**Doktoren der Rechte**, welche das staatswissenschaftliche Doktorat anstreben, haben durch zwei Semester Vorlesungen und Seminare im Mindestausmaß von je 12 Wochenstunden zu besuchen. Nach Genehmigung der Dissertation haben sie ein Rigorosum abzulegen, welches sich auf Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftspolitik, Finanzwissenschaft, Statistik, Staatslehre, Völkerrecht und Soziologie und, wenn die Dissertation einem anderen Fache zugehört, auch auf dieses erstreckt.

Ausländischen Doktoren der Rechte können analoge Erleichterungen gewährt werden.

Für das Studium der Staatswissenschaften sind folgende Lehrveranstaltungen zu besuchen:

#### Im I. Studienabschnitt:

1. die Vorlesung über Deutsche Rechtsgeschichte **oder** Österreichische Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte,
2. die Vorlesung über Österreichisches Privatrecht einschließlich des Handels- und Wechselrechtes,
3. eine Pflichtübung über Österreichisches Privatrecht,
4. eine Vorlesung über Grundzüge des Strafrechtes **oder** über allgemeine Lehren des gerichtlichen und Verwaltungsverfahrens **oder** über internationales Privatrecht nach Wahl des Studierenden,
5. eine Vorlesung über allgemeine Staatslehre und Österreichisches Verfassungsrecht (Staatsrecht),
6. die Vorlesungen über Völkerrecht,
7. die Vorlesung über Wirtschaftsgeschichte,
8. die Vorlesung aus Rechtsphilosophie.

Im I. Studienabschnitt ist ein **Seminar aus Zivil- oder Handelsrecht zu besuchen** und mit einem Übungszeugnis abzuschließen.

Außerdem sind **Kolloquien** (mündliche Einzelprüfungen) über

- a) Deutsche Rechtsgeschichte **oder** Österreichische Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte **oder** Deutsches Privatrecht (Geschichte),
- b) Rechtsphilosophie,
- c) Verwaltungsverfahren und -gerichtsbarkeit **oder** Grundzüge des Strafrechts **oder** Internationales Privatrecht abzulegen.

#### Im II. Studienabschnitt:

1. eine Vorlesung über allgemeine Statistik,
2. die Vorlesungen über Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftspolitik, Finanzwissenschaft und Finanzrecht,
3. Vorlesungen über Sozialpolitik und Arbeitsrecht,
4. Vorlesungen über Betriebswirtschaftslehre,
5. eine Vorlesung über Wirtschaftsgeographie (allgemeine oder besondere) an der Philosophischen Fakultät,
6. die Vorlesungen über Verwaltungslehre und Österreichisches Verwaltungsrecht,
7. eine Vorlesung über Soziologie.

Im II. Studienabschnitt sind **Kolloquien** über

- a) Wirtschaftsgeographie (allgemeine oder besondere) an der Philosophischen Fakultät,
- b) Buchführung **oder** Betriebswirtschaftslehre **oder** Warenkunde **oder** Versicherungsrecht abzulegen.

Außerdem sind während des Studiums sechs Seminare zu besuchen, deren Erfolg mit einem Übungszeugnis auszuweisen ist:

- a) aus dem Gegenstand der Dissertation: zwei Seminare;
- b) aus Soziologie: ein Seminar;
- c) aus der Gruppe Wirtschaftsgeschichte, allg. Statistik, Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftspolitik, Finanzwissenschaft, Sozialpolitik, Arbeitsrecht: ein Seminar, wenn die Dissertation einem wirtschaftswissenschaftlichen Fach, jedoch zwei Seminare, wenn die Dissertation einem öffentlich-rechtlichen Fach zugehört;
- d) aus der Gruppe Allg. Staatslehre, österr. Verfassungsrecht, Völkerrecht, Verwaltungslehre und Österr. Verwaltungsrecht ein Seminar, wenn die Dissertation einem öffentlich-rechtlichen Fach, jedoch zwei Seminare, wenn die Dissertation einem wirtschaftswissenschaftlichen Fach zugehört.

Durch eine Einzelprüfung haben die Studierenden vor Zulassung zu den Rigorosen darzutun, daß sie fähig sind, Texte in französischer, englischer oder italienischer Sprache mit Verständnis zu lesen. Von diesen Einzelprüfungen sind jene Hörer befreit, deren Reifezeugnis eine Note über eine dieser Sprachen aufweist oder die ein anderes für diese Zwecke gleichzuhaltendes Zeugnis vorlegen.

## II. Vorlesungen und Übungen:

### 1. Einführungskollegium

Einführung in die Philosophie (und Gesellschaftslehre), 2st.,  
Mi. 7 s.t.—8.30, Hs. 14 o. P. Mokre

### 2. Römisches Recht

Römisches Recht III, 4st., Mo., Di., Mi., Do. 9—10, Hs. 15  
ao. P. Wesener

Privatrechtsgeschichte der Neuzeit, 2st., Mo. 10—11, Mi. 11—12,  
Hs. 15 ao. P. Wesener

Römisches Recht IV, 2st., Di., Fr. 11—12, Hs. 15 ao. P. Bydlinski

Übungen aus Römischem Recht, 2st., Mi. 17—19, Hs. 15  
ao. P. Wesener

### 3. Deutsche und Österreichische Rechtsgeschichte

Deutsches Privatrecht, 4st., Di., Mi., Fr. 10 s.t.—11, Hs. 15  
o. P. Fischer

Österreichische Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte II, 4st.,  
Di., Mi., Do., Fr. 8—9, Hs. 15 o. P. Baltl

Geschichte des österreichischen Strafrechts, 1st., Do. 12—13, Hs. 15  
em. o. P. Horrow

Übungen aus deutscher und österreichischer Rechtsgeschichte (nur für  
Fortgeschrittene), 2st., Do. 10—12, Hs. 15 o. P. Fischer

Übungen aus deutscher und österreichischer Rechtsgeschichte, 2st.,  
Do. 17—19, Hs. 21 o. P. Baltl

Rechtshistorisches Seminar: Besprechung ausgewählter Probleme,  
höchstens 15 Teilnehmer, 1st., U., n. V. o. P. Baltl

### 4. Kirchenrecht

Kirchenrecht, 2st., Di. 18.30 s.t.—20, Hs. 14 ao. P. Brandweiner

Kirchenrechtliche Übungen, 2st., Di. 17 s.t.—18.30, Hs. 14  
ao. P. Brandweiner

### 5. Österreichisches, Deutsches und Internationales Privatrecht

Österreichisches Zivilrecht, 5st., Di., Mi., Fr. 9—10, Do. 9—11, Hs. 16  
o. P. Wilburg

Grundzüge des deutschen bürgerlichen Rechts (Schuldrecht, Allgemeiner  
Teil), 2st., Mi., Do. 9—10, Hs. 14 o. P. Hämmerle

Internationales Privatrecht (nach österr. und deutschem Recht), 2st.,  
Mo. 12—13, Mi. 10—11, Hs. 16 ao. P. Bydlinski

Urheber- und Patentrecht, 2st., Mi. 18—19, Do. 17—18, Hs. 16  
ao. P. Bydlinski

Agrar- und Grundbuchsrecht, 2st., Fr. 11—13, Hs. 16  
UD. tit. ao. P. Wegan

Übungen aus österreichischem und deutschem Zivilrecht, 2st.,  
Di. 17—19, Hs. 16 o. P. Wilburg

Anfängerübungen aus dem Zivil- und Arbeitsrecht, 1st., Fr. 17—18,  
Hs. 16 ao. P. Bydlinski

Seminar aus Grundfragen des Privatrechtes, U., 1st., n. V., Hs. 16  
o. P. Wilburg

### 6. Österreichisches und Deutsches Handelsrecht

Wertpapiere, 2st., Mi., Do. 12—13, Hs. 14 o. P. Hämmerle

Übungen aus Handelsrecht (für Juristen und Staatswissenschaftler),  
2st., Mi. 15—17, Hs. 17 o. P. Hämmerle

### 7. Zivilgerichtliches Verfahren

Zivilgerichtliches Verfahren III (Exekutionsordnung), 4st., Mi.,  
Do. 11 s.t.—12, Fr. 8 s.t.—9, Hs. 16 o. P. Hämmerle

Zivilgerichtliches Verfahren II (Rechtsmittelverfahren), 2st.,  
Di. 10—11, Hs. 17, Di. 11—12, Hs. 16 UD. tit. ao. P. Wegan

### 8. Strafrecht und Strafprozeßrecht

Österreichisches Strafprozeßrecht, 4st., Di. 12 s.t.—13, Do. 8 s.t.—9,  
Fr. 10 s.t.—11, Hs. 16 o. P. Roeder

Ausgewählte Kapitel aus der österreichischen Strafrechtsreform, 3st.,  
Mo. 10—12, Di. 10—11, Hs. 16 em. o. P. Horrow

Grundzüge des Strafrechts, 2st., Do. 15—17, Hs. 16 UD. Seiler

Internationales Strafrecht, 1st., Mo. 9—10, Hs. 16 UD. Seiler

Österreichisches Presserecht, 1st., Mi. 17—18, Hs. 16 UD. Seiler

Österreichischer Strafprozeß, praktischer Kurs, II. Teil, 2st., Di.,  
Mi. 8—9, Hs. 16 Lb. Rossa

Übungen aus österreichischem Strafrecht, 2st., Di. 15.30 s.t.—17,  
Hs. 16 o. P. Roeder

Strafrechtliches Seminar, 1st., Do. 18—19, Hs. 16 o. P. Roeder

Seminar für vergleichendes Kriminalrecht, 1st., Fr. 16—17, Hs. 16  
em. o. P. Horrow gemeinsam mit UD. Seiler

### 9. Kriminologie und Gerichtliche Medizin

- Kriminologie II (Vernehmungspsychologie), 2st., Mo. 15—17,  
Krim. Inst. **UD. tit. ao. P. Bellavic**  
Kriminologie IV (Kriminaltechnik), 2st., Fr. 15—17, Krim. Inst.  
**UD. tit. ao. P. Bellavic**  
Gerichtliche Medizin für Juristen, 2st., Do. 16.30 s.t.—18, verlegbar,  
Hs. 19 **o. P. Werkgartner**

### 10. Staatsrecht und Verwaltungsrecht

- Allgemeine Staatslehre (Lehrgeschichte), 4st., Di., Mi., Do. 10 s.t.—11,  
Hs. 14 **o. P. Mokre**  
Allgemeine Verwaltungslehre und österreichisches Verwaltungs-  
recht II, 6st., Di., Mi., Do., Fr. 8 s.t.—9, Hs. 17 **o. P. Melichar**  
Österreichisches Verfassungsrecht, 4st., Di., Mi., Do., Fr. 9—10, Hs. 17  
**o. P. Melichar**  
Geschichte der deutschen Verfassung, 2st., Di. 15—17, Hs. 17  
**UD. tit. ao. P. Ibler**  
Einführung in das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, 4st.,  
Mo., Fr. 17—19, Hs. 15 **UD. Kafka**  
Seminar aus Staats- und Verwaltungsrecht, 1st., Di. 17—18, Hs. 17  
**o. P. Melichar**

### 11. Sozialrecht

- Sozialrecht (einschließlich Sozialversicherung), 2st., Mi. 15—17, Hs. 16  
**ao. P. Bydlinski**

### 12. Völkerrecht

- Völkerrecht I., Di. 11 s.t.—13, Mi., Do. 11 s.t.—12, Hs. 14  
**ao. P. Brandweiner**  
Geschichte des Völkerrechts, 2st., Mi. 17 s.t.—18.30, Hs. 14  
**ao. P. Brandweiner**  
Völkerrechtliche Übungen, 2st., Mi. 18.30 s.t.—20, Hs. 14  
**ao. P. Brandweiner**

### 13. Soziologie und Statistik

- Statistik I: Theoretische Statistik, 2st., n. V. **o. P. Mokre**  
Statistik II: Angewandte Statistik, 2st., n. V. **Lb. Kousek**  
I. und II. können nur zusammen belegt werden.  
Soziologisch-statistisches Praktikum, 2st., T. 10'—, n. V.  
**o. P. Mokre**

### 14. Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftspolitik, Sozialpolitik

- Geld und Kredit, 1st., Do. 16—17, Hs. 17 **o. P. Dobretsberger**  
Sozialpolitik I (Gewerkschaften), 2st., Mi. 17—19, Hs. 17  
**o. P. Dobretsberger**  
Volkswirtschaftspolitik (allg. Teil und Verkehrspolitik), 5st.,  
Mo. 11—13, Di., Mi., Do. 11—12, Hs. 17 **o. P. Taucher**  
Geschichte der Volkswirtschaftslehre, 3st., Mo. 10—11, Di.,  
Mi. 12—13, Hs. 17 **o. P. Tautscher**  
Wirtschafts- und Sozialgeschichte II, 3st., Do. 12—13, Fr. 11—13,  
Hs. 17 **o. P. Tautscher**  
Wirtschafts- und Sozialgeschichte I, 2st., Fr. 15—17, Hs. 15  
**UD. tit. ao. P. Ibler**  
Sozialpolitik II (Betriebliche Sozialpolitik), 1st., Do. 12—13, Hs. 14  
**UD. Burghardt**  
Sozialpolitisches Seminar, 2st., Do. 17—19, Hs. 17  
**o. P. Dobretsberger gemeinsam mit UD. Burghardt**  
Übungen aus Volkswirtschaftspolitik, 2st., Mo. 16—18, Hs. 17  
**o. P. Taucher**  
Seminar für Geschichte der Volkswirtschaftslehre, 2st., Di. 18—20,  
Hs. 17 **o. P. Tautscher**

### 15. Finanzwissenschaft

- Ausgewählte Kapitel aus dem österreichischen Finanzrecht II, 3st.,  
Do. 15—16, Fr. 15—17, Hs. 14 **Lb. Albegger**

### 16. Wirtschaftsgeographie

- Die Tropen als Wirtschaftsraum, 2st., Mi., Fr. 8—9, Hs. 8  
**UD. tit. ao. P. Morawetz**

### 17. Betriebswirtschaftslehre

- Bilanzlehre, 3st., Mo. 8—11, Hs. 14 **Lb. Wagnes**  
Kalkulation und Preispolitik, 2st., Di. 8—10, Hs. 14 **Lb. Wagnes**  
Betriebswirtschaftslehre IV (Handelsbilanzielle und steuerliche  
Bewertungsfragen), 2st., Mo. 11—13, Hs. 14 **Lb. Lohberger**  
Übungen zur Vorlesung aus Bilanzlehre, 2st., Fr. 8—10, Hs. 14  
**Lb. Wagnes**

### 18. Staatsrechnungswissenschaft

- Staatsrechnungswissenschaft II, 6st., Mo., Do., Fr. 17—19, Hs. 14  
**Lb. Maitzen**

14. Volkswirtschaftliche Vorkursklausuren, Sozialpolitik  
Gold und Erzfür, S. 15-17, Nr. 12  
Sozialpolitik I, Sozialwissenschaft, S. 17-19, Nr. 11  
o. P. Döbberlinger  
Volkswirtschaftliche Vorkursklausuren, Teil 1 und Teil 2, S. 11-15, Nr. 17  
o. P. Döbberlinger  
Geschichte der Volkswirtschaft, S. 10-11, Nr. 17  
o. P. Döbberlinger  
Wirtschafts- und Sozialgeschichte, S. 11-13, Nr. 17  
o. P. Döbberlinger  
Wirtschafts- und Sozialgeschichte I, S. 17-19, Nr. 12  
UD III, o. P. Döbberlinger  
Sozialpolitik II, Sozialwissenschaft, S. 11-13, Nr. 17  
UD III, o. P. Döbberlinger  
Sozialpolitik, S. 11-13, Nr. 17, Hr. Dr. Döbberlinger  
UD III, o. P. Döbberlinger  
Sozialpolitik, S. 11-13, Nr. 17, Hr. Dr. Döbberlinger  
UD III, o. P. Döbberlinger  
Sozialpolitik, S. 11-13, Nr. 17, Hr. Dr. Döbberlinger  
UD III, o. P. Döbberlinger  
15. Finanzwissenschaft  
16. Wirtschaftsgeographie  
17. Betriebswirtschaftslehre  
18. Staatsrechtslehre  
19. Staatslehre  
20. Staatslehre  
21. Staatslehre  
22. Staatslehre  
23. Staatslehre  
24. Staatslehre  
25. Staatslehre  
26. Staatslehre  
27. Staatslehre  
28. Staatslehre  
29. Staatslehre  
30. Staatslehre

I. Richtlinien für den Studiengang:

Alle Hörer, welche Übungen und Klausuren absolvieren, sind verpflichtet, sich persönlich am Anfang der normalen Vorlesungszeit im betreffenden Fach zu präsentieren. In besonderen Fällen, wenn sie das Studienjahr zu einem Zeitpunkt nicht zu beenden vermögen, ist ein Antrag auf Zulassung in den nächsten Semester zu stellen. Die Teilnahme an Vorlesungen ist verpflichtend. Die Teilnahme an anderen Veranstaltungen ist freiwillig. Die Teilnahme an Vorlesungen ist verpflichtend. Die Teilnahme an anderen Veranstaltungen ist freiwillig.

Medizinische Fakultät

Dekan: Prof. Dr. med. Ernst Navratil

Die Vorlesungen sind verpflichtend. Die Teilnahme an anderen Veranstaltungen ist freiwillig. Die Teilnahme an Vorlesungen ist verpflichtend. Die Teilnahme an anderen Veranstaltungen ist freiwillig.

Die Vorlesungen sind verpflichtend. Die Teilnahme an anderen Veranstaltungen ist freiwillig. Die Teilnahme an Vorlesungen ist verpflichtend. Die Teilnahme an anderen Veranstaltungen ist freiwillig.

Die Vorlesungen sind verpflichtend. Die Teilnahme an anderen Veranstaltungen ist freiwillig. Die Teilnahme an Vorlesungen ist verpflichtend. Die Teilnahme an anderen Veranstaltungen ist freiwillig.

Med. Phil

## I. Richtlinien für den Studiengang:

Alle Hörer, welche Übungen und klinische Vorlesungen mit Praktikum inskribieren, sind verpflichtet, sich persönlich vor Ablauf der normalen Inskriptionsfrist im betreffenden Institut oder in der Klinik auch dann zu melden, wenn sie das Studienbuch zu dieser Zeit noch nicht in Händen haben (z. B. wenn ein Kollegengeldermäßigungs-gesuch eingereicht wurde). Ein Versäumnis dieser Anmeldung bringt die Gefahr des Verlustes der Bestätigung des Praktikums nach sich.

Vorlesungen, die zeitlich zusammenfallen, sind ungültig und werden weder bei der Zählung der Wochenstunden (20 bzw. 16) noch bei der Zulassung zum Rigorosum anerkannt.

Bei den klinischen Hauptvorlesungen sind die tatsächlichen Vorlesungszeiten ohne akademisches Viertel angegeben.

In nachfolgender Zusammenstellung wird den Hörern der Medizinischen Fakultät in Graz ein Leitfaden für die Einteilung ihrer Studien gegeben und hiezu folgendes bemerkt:

Der Besuch der mit „\*“ bezeichneten Vorlesungen und Übungen ist bei der Anmeldung zu den Rigorosen nachzuweisen. Für alle anderen Vorlesungen und Übungen ist der Nachweis nicht Pflicht, es kann aber ein Semester nur dann anerkannt werden, wenn mindestens 20 Wochenstunden inskribiert und die An- und Absturen beigebracht werden. Nur in jenem Semester, in welchem das I. med. Rigorosum abgeschlossen wird (im allgemeinen das 5. Semester), genügt der Nachweis von 16 klinischen Wochenstunden.

Die Vorlesungen aus Kinderheilkunde, Haut- und Geschlechtskrankheiten und Nervenheilkunde sind nur in einem Semester Pflichtvorlesungen, erstrecken sich aber infolge des großen Stoffes über ein Sommer- und ein Wintersemester, so daß sie selbstverständlich in beiden Semestern gehört werden sollen.

Die geringe Zahl der Pflichtvorlesungen und Übungen soll den Hörer in die Lage versetzen, sich sein Studium so weit als möglich so einzurichten, wie es seinen Neigungen und Interessen am meisten entspricht. Es wird also die Verantwortung für die Vorbereitung auf Prüfungen und Beruf weitgehend dem Hörer selbst überlassen.

Es wird aber dringend empfohlen, sich bei der Inskription an die folgende Zusammenstellung zu halten, damit Kollisionen vermieden werden, die unter Umständen den Verlust des Semesters nach sich ziehen könnten. Bei den klinischen Fächern ist darauf zu achten, ob der Hörer im Sommer in einem geraden oder ungeraden anrechenbaren Semester ist.

### 1. Semester (Winter):

- Systematische Anatomie, 6 Wochenstunden
- \* Anatomische Sezrierübungen I, 6
- Medizinische Chemie I, 5
- Allgemeine Biologie (Zoologie), 5
- Physik für Mediziner I, 5

### 2. Semester (Sommer):

- Systematische Anatomie, 6
- Medizinische Chemie II, 5
- Medizinisch-Chemische Übungen, 4
- Allgemeine Biologie (Botanik), 5
- Physik für Mediziner II, 5

### 3. Semester (Winter):

- Topographische Anatomie, 2
- \* Anatomische Sezrierübungen II, 6
- Physiologie I, 5
- Physiologische Übungen, 4
- Histologie, 5
- Physiologische Chemie, 3
- Physiologisch-chemische Übungen, 4

### 4. Semester (Sommer):

- Topographische Anatomie, 2
- Physiologie II, 5
- Physiologische Übungen, 4
- Embryologie, 3
- Histologische Übungen, 6
- Sinnesorgane, 1
- Physiologische Chemie, 3

### 5. Semester (Winter):

- Pathologische Anatomie I, 5
- Pathologische Sezrierübungen (zählt als 6st. Kolleg)
- Allgemeine und experimentelle Pathologie, 5
- Medizinische Propädeutik, 4
- Auskultation und Perkussion I, 2
- Allgemeine Chirurgie, 2

Für die Inskription der klinischen Fächer wird ab 6. Semester ein verschiedener Studiengang empfohlen, je nachdem, ob das 6. anrechenbare Semester ein Sommer- oder ein Wintersemester ist.

Folgende Hauptvorlesungen kollidieren und dürfen daher nicht gleichzeitig inskribiert werden:

Geburtshilfe und Gynäkologie mit Psychiatrie und Neurologie,  
Augenheilkunde mit Haut- und Geschlechtskrankheiten,  
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde mit Kinderheilkunde,  
Geburtshilfe und Gynäkologie mit Pathologischer Anatomie.

#### 6. anrechenbares Semester (Winter-Semester):

- \* Medizinische Klinik mit pract., 7½
- \* Chirurgische Klinik mit pract., 7½
- \* Kinderklinik, 5
- Pathologische Anatomie II, 5
- Pathologisch-histologischer Kurs, 4
- Allgemeine und experimentelle Pathologie, 5
- Auskultation und Perkussion II, 2
- Hygiene II (Mikrobiologie, Immunitäts- und Seuchenlehre), 5
- Hygienische Besichtigungen, 3
- Experimentelle Pharmakologie und Toxikologie, 5

#### 6. anrechenbares Semester (Sommer-Semester):

- \* Medizinische Klinik mit pract., 7½
- \* Chirurgische Klinik mit pract., 7½
- \* Kinderklinik, 5
- Pathologische Anatomie II, 5
- Pathologisch-histologischer Kurs, 4
- Allgemeine und experimentelle Pathologie, 5
- Auskultation und Perkussion II, 2
- Medizinische Röntgenologie I, 2
- Hygiene I (Umwelthygiene), 3
- Hygienische Besichtigungen, 3

#### 7. anrechenbares Semester (Sommer-Semester):

- \* Medizinische Klinik mit pract., 7½
- \* Chirurgische Klinik mit pract., 7½
- \* Psychiatrisch-neurologische Klinik, 5
- \* Dermato-venerologische Klinik mit pract., 5
- Kinderklinik, 5
- Geburtshilflich-gynäkologische Propädeutik, 2
- Hygiene I (Umwelthygiene), 3
- Arzneiverordnungslehre, 3
- \* Impfkurs (5 Stunden im Semester)
- Medizinische Röntgenologie I, 2

#### 7. anrechenbares Semester (Winter-Semester):

- \* Medizinische Klinik mit pract., 7½
- \* Chirurgische Klinik mit pract., 7½
- \* Psychiatrisch-neurologische Klinik, 5
- \* Dermato-venerologische Klinik mit pract., 5
- Kinderklinik, 5
- Hygiene II (Mikrobiologie, Immunitäts- und Seuchenlehre), 5
- Experimentelle Pharmakologie und Toxikologie, 5
- Medizinische Röntgenologie II, 2
- Geburtshilflich-gynäkologische Propädeutik, 2

#### 8. anrechenbares Semester (Winter-Semester):

- \* Medizinische Klinik mit pract., 7½
- \* Chirurgische Klinik mit pract., 7½
- Psychiatrisch-neurologische Klinik, 5
- \* Dermato-venerologische Klinik mit pract., 5
- Medizinische Röntgenologie II, 2
- Geburtshilflich-gynäkologische Propädeutik, 2

#### 8. anrechenbares Semester (Sommer-Semester):

- \* Medizinische Klinik mit pract., 7½
- \* Chirurgische Klinik mit pract., 7½
- Psychiatrisch-neurologische Klinik, 5
- \* Dermato-venerologische Klinik mit pract., 5
- \* Spiegelübungen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, 2
- \* Impfkurs (5 Stunden im Semester)
- Geburtshilflich-gynäkologische Propädeutik, 2
- Arzneiverordnungslehre, 3

#### 9. anrechenbares Semester (Sommer-Semester):

- \* Medizinische Klinik mit pract., 7½
- \* Chirurgische Klinik mit pract., 7½
- \* Geburtshilflich-gynäkologische Klinik mit pract., 10
- \* Augenklinik mit pract., 5
- \* Spiegelübungen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, 2
- Gerichtliche Medizin, 5
- Parasitologie II, 2
- Bakteriologisch-serologischer Kurs, 3
- Pathologisch-anatomischer Demonstrationskurs, 3
- Geburtshilflicher Phantomkurs, 2

### 9. anrechenbares Semester (Winter-Semester):

- \* Medizinische Klinik mit pract., 7½
- \* Chirurgische Klinik mit pract., 7½
- \* Geburtshilflich-gynäkologische Klinik mit pract., 10
- \* Augenklinik mit pract., 5
- \* Klinik für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten mit pract., 3
- Gerichtliche Medizin, 5
- Parasitologie I, 2
- Bakteriologisch-serologischer Kurs, 3
- Pathologisch-anatomischer Demonstrationskurs, 3
- Geburtshilflicher Phantomkurs, 2

### 10. anrechenbares Semester (Winter-Semester):

- \* Geburtshilflich-gynäkologische Klinik mit pract., 10
- \* Zahnheilkunde mit pract., 3
- \* Augenklinik mit pract., 5
- \* Klinik für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten mit pract., 3
- Parasitologie I, 2
- Gerichtliche Medizin, 5

### 10. anrechenbares Semester (Sommer-Semester):

- \* Geburtshilflich-gynäkologische Klinik mit pract., 10
- \* Zahnheilkunde mit pract., 3
- \* Augenklinik mit pract., 5
- Parasitologie II, 2
- Gerichtliche Medizin, 5

### Ablegung der Prüfungen des I. med. Rigorosums

Die Prüfung aus Physik kann bereits am Ende des 2. Semesters abgelegt werden, die Prüfung aus Chemie jedoch nicht vor Ende des 3. Semesters. Den Prüfungen aus Anatomie, Histologie und Physiologie darf sich der Kandidat erst im Laufe des 5. Semesters unterziehen. Sie sind in der vorangeführten Reihenfolge abzulegen.

Das 5. Semester oder ein höheres Semester zählt nur dann als anrechenbares 5. Semester, wenn das I. medizinische Rigorosum im Laufe desselben mit einer Nachfrist im Winter-Semester bis 31. März und im Sommer-Semester bis 15. Oktober abgeschlossen wird.

Solange das I. med. Rigorosum nicht erfolgreich abgelegt ist, können nur klinische Vorlesungen ohne Praktika inskribiert werden. Klinische Vorlesungen mit Praktika sowie klinische Übungen können daher erst nach Abschluß des I. med. Rigorosums belegt werden. Als Nachweis für das abgelegte I. med. Rigorosum bei der Inskription gilt die Rigorosenbestätigung im Studienbuch.

## II. Vorlesungen und Übungen:

### 1. Allgemeine Biologie

Allgemeine Biologie (Botanik) für Mediziner, 5st., Mo. bis Fr. 8—9, Hs. 45 o. P. Härtel

### 2. Physik

Experimentalphysik II (Elektromagnetismus, Optik, Atomphysik), Einführung in die Physik für Physiker, Chemiker, Naturhistoriker, Pharmazeuten und Mediziner, 5st., Mo. bis Fr. 9—10, Hs. 32 o. P. Wagner

### 3. Medizinische Chemie

Medizinische Chemie II, 5st., Mo. bis Fr. 10—11, Hs. 5 o. P. Lieb Hans

Physiologische Chemie, 3st., Mo., Mi., Fr. 12—13, Hs. 5 o. P. Lieb Hans

Medizinisch-chemische Übungen (nur für Hörer, die schon ein Semester inskribiert waren), 4st., T. 50'—, Mo., Mi. 15—17, Institut o. P. Lieb Hans u. UD. Holasek

Arbeiten am medizinisch-chemischen Institut, 20st., T. 120'— + Me., ganztägig, Inskription nur mit schriftlicher Zustimmung des Institutsvorstandes o. P. Lieb Hans

Die Hormone der Keimdrüsen und der Hypophyse (Chemie, Physiologie und Pathologie), 1st., n. V., medizinisch-chemisches Institut UD. tit. ao. P. Lanyar

Grundlagen der Diätetik, 2st., n. V., Hs. 5, medizinisch-chemisches Institut UD. tit. ao. P. Halden

Untersuchung von Sekreten und Exkreten, 3st., T. 10'—, Di., Do. 12—13.07 (verlegbar), Hs. 5 UD. Holasek

Einführung in die Biochemie (für Mediziner und Biologen), 2st., Do. 12.15—13.45 (verlegbar), Hs. 6 (Zoologisches Institut) UD. Petuely

### 4. Anatomie

Systematische Anatomie, Fortsetzung der Vorlesung des Wintersemesters (Eingeweide, zentrales Nerven- und Gefäßsystem), 6st., Mo. bis Fr. 11.10—12.05, Hs. 36 o. P. Thiel

Hirnsektion, 1st. Übung, U., T. 10'—, Zeit nach besonderer Verlautbarung o. P. Thiel

Anatomie der Extremitäten, 2st., Mi., Fr. 10—11, Hs. 36 o. P. Thiel

Topographische Anatomie, 2st., Di., Do. 10—11, Hs. 36 UD. tit. ao. P. Schwarz-Karsten



## 5. Histologie

- Histologische Übungen für Anfänger, 6st., T. 50'—, Mo., Mi., Fr. 14—17, Hs. 28 **ao. P. Burkl**
- Histologische Übungen für Rigorosanten, 6st., T. 50'—, täglich von 9—12, Hs. 28 **ao. P. Burkl**
- Embryologie, 3st., Di., Mi., Fr. 9—10 **ao. P. Burkl**
- Sinnesorgane, 1st., Do. 9—10 **ao. P. Burkl**
- Histologie der endokrinen Drüsen, 1st., n. V. **UD. Mayersbach**

## 6. Physiologie und experimentelle Pathologie

- Physiologie II, 5st., Mo. bis Fr. 8—9, Hs. 37 **o. P. Rigler**
- Physiologische Übungen II, 4st., T. 60'—, Di., Do. 14—16, Institut, Kursaal **o. P. Rigler**
- Übungsrepetitorium für Rigorosanten; nur für Absolventen der physiologischen Übungen des I. und II. Teiles, 4st., Mi. 14—17, Institut, Kurssaal **o. P. Rigler**
- Allgemeine und experimentelle Pathologie (pathologische Physiologie), besonders für Studierende des 5. und 6. Semesters, 5st., Di., Do. 12—13, Sa. 8—10, Hs. 37 **o. P. Rigler**
- Körperfunktionen in ihrer Bedeutung für Narkose, Stress, Schock und Wiederbelebung, 1st., n. V., Hs. 37 **UD. tit. ao. P. Hellauer**
- Arbeits- und Sportphysiologie, 2st., n. V., Hs. 37 **UD. tit. ao. P. Klingenberg**

## 7. Röntgenologie

- Medizinische Röntgenologie II, 2st.
- Spezielle Röntgendiagnostik der inneren Organe,
  - Methodik und Indikation der Radium- und Röntgentiefentherapie
- Sa. zwischen 10 und 12 im Hs. des Zentral-Röntgeninstitutes **o. P. Leb**
- Die Röntgendiagnostik der Knochenerkrankungen mit besonderer Berücksichtigung der entzündlichen Erkrankungen und Knochentumoren, II. Teil, mit praktischen Übungen im Lesen und Befunden der Röntgenbilder, 1st., U., n. V., Hs. des Zentral-Röntgeninstitutes **UD. Muntean**
- Der Verlauf der Lungenerkrankungen im Röntgenbild mit praktischen Übungen im Befunden, 1st., n. V., Hs. des Zentral-Röntgeninstitutes **UD. Muntean**

- Demonstrationskurs in Röntgendiagnostik für Studierende und Ärzte, 1st., n. V., Hs. des Zentral-Röntgeninstitutes **UD. Vogler**
- Einführung in die Angiographie, 1st., n. V., Hs. des Zentral-Röntgeninstitutes **UD. Gollmann**
- Praktische Strahlentherapie, 1st., n. V., Hs. des Zentral-Röntgeninstitutes **UD. Kahr**

## 8. Pathologische Anatomie

- Pathologische Anatomie II, 5st., Mo. bis Fr. 11.10—11.55, Institut **o. P. Ratzenhofer**
- Pathologisch-histologischer Kurs, 4st. Übung, T. 50'—, Di., Do. 15—17, Institut **o. P. Ratzenhofer**
- Pathologisch-anatomische Sezierenübungen, zählt als 6st. Kolleg, T. 20'—, n. V. **o. P. Ratzenhofer mit UD. Propst**
- Histopathologie der weiblichen Geschlechtsorgane, 1st., n. V. **o. P. Ratzenhofer mit Ass. Schmid**
- Repetitorium der pathologischen Histologie, 1st., n. V., Hs. des path.-anat. Institutes **UD. Fossel**
- Praktisch wichtige Mißbildungen (2. Teil), 1st., n. V., Institut **UD. Pretl**
- Pathologische Anatomie der Stoffwechselkrankheiten II, 1st., n. V., Institut **UD. Propst**

## 9. Pharmakologie

- Arzneiverordnungslehre, 3st., Do. 16.15 s. t.—17, Fr. 15.30 s. t.—17, Hs. 26 **o. P. Häusler**
- Toxikologie, 2st., n. V., Hs. 26 **o. P. Häusler**
- Über Konstitution und Wirkung von Arzneimitteln, 1st., n. V., Hs. 26 **o. P. Häusler**
- Arbeiten am pharmakologischen Institut, Lab.-T., 120'—, n. V., Institut **o. P. Häusler mit Assistenten**
- Pharmakologische Grundlagen der Anästhesiologie (gleichzeitig als Seminar für Anästhesisten), 1st., n. V., Chirurg. Klinik **UD. Lembeck**
- Balneologische Exkursionen, 1st., n. V. **UD. Lembeck**
- Heimische Drogen im Arzneischatz von heute, 1st., Mo. 15 s. t. — 15.45 (kann verlegt werden), Hs. 26 **L. Gager**

## 10. Interne Medizin

- Medizinische Klinik mit Praktikum, 7½st., T. 20—, Mo. bis Fr. 9—10.05, Medizinische Klinik  
**o. P. Gotsch**
- Perkussion und Auskultation, 2st., Mi. 17.30—19, Medizinische Klinik  
**o. P. Gotsch**
- Die Laboratoriumsuntersuchungsmethoden des Internisten, 2st., mit Praktikum, n. V., Medizinische Klinik  
**o. P. Gotsch mit Assistenten**
- Fortschritte in der Behandlung innerer Krankheiten, 1st., n. V., Hs. der Medizinischen Klinik  
**UD. tit. ao. Schnetz**
- Medizinisch-propädeutische Übungen, 2st., Do. 17.30—19, Medizinische Klinik  
**UD. tit. ao. P. Greif**
- Klinik und Therapie der Spondylarthrose, 2st., n. V., Hs. der Medizinischen Klinik  
**UD. Blumencron**
- Ausgewählte Kapitel aus der Klinik der Infektionskrankheiten, 1st., n. V., Hs. der Medizinischen Klinik  
**UD. Monauni**
- Berufskrankheiten, 1st., n. V., Hs. der Medizinischen Klinik  
**UD. Kresbach**
- Spezielle Untersuchungsmethoden des Kreislaufes, 1st., n. V., Hs. der Medizinischen Klinik  
**UD. Borkenstein**
- Haematologischer Kurs, 1st., n. V., Hs. der Medizinischen Klinik  
**UD. Wagner**

## 11. Kinderheilkunde

- Kinderheilkunde, 5st., T. 20—, Mo., Di., Do., Fr. 17.15—18, Hs. der Kinderklinik, Mi. 11.15—12, Hs. der Infektionsabteilung des LKH.  
**o. P. Lorenz**
- Impfkurs, zählt als 1st. Kolleg, Mi. 17.15—18, Kinderklinik  
**o. P. Lorenz und UD. Falk**
- Kinderärztliche Propädeutik, 1st., n. V., Hs. der Kinderklinik  
**UD. Falk**
- Erkrankungen im Säuglingsalter, 1st., n. V., Hs. der Kinderklinik  
**UD. Quaiser**

## 12. Psychiatrie und Neurologie

- Psychiatrisch-neurologische Klinik, 5st., T. 20—, Mo. bis Fr. 12.15—13, Klinik  
**ao. P. Bertha**
- Forensische Psychiatrie für Juristen und Mediziner, 2st., n. V., Nerven-klinik  
**ao. P. Bertha**

Sozialpsychiatrie, 2st., Mo. 17—19, Hs. der Nerven-klinik

**UD. tit. ao. P. Pichler**

Spezielle medizinische Psychologie, mit praktischen Übungen auf der Station, 3st., Do. 17—18 und ganztägig auf den Stationen

**UD. Pakesch**

Entzündliche Erkrankungen des Nervensystems (mit Demonstrationen), 2st., Do. 15—17 (verlegbar)

**UD. Grinschgl**

Diagnostische Laboratoriumsarbeiten in der Neurologie, 10st. Übung, n. V.

**UD. Grinschgl**

Die topische Gehirn- und Rückenmarksdiagnostik, 1st., Di. 17—18, Hs. der Nerven-klinik (verlegbar)

**UD. Lechner**

## 13. Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Die Vorlesungen über Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde teilen sich in: Praktikum und Spiegelübungen, 2st., nur im Sommersemester; Vorlesungen über Klinik der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, 3st., nur im Wintersemester.

Die Inskription der Vorlesungen über Klinik der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde des Wintersemesters setzt den Besuch des Praktikums im Sommersemester voraus.

Der Vermerk über Kollision der Vorlesungen ist genau zu beachten (siehe Anleitung zur Inskription).

Praktikum der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde mit Spiegelübungen, 2st., T. 20—, Di., Fr. 17.15—18

**o. P. Messerklinger**

Operationen am Ohr und an den oberen Luftwegen mit Übungen an der Leiche, 1st., Sa. n. V., Hs. der Hals-, Nasen- und Ohrenklinik Graz

**UD. tit. ao. P. Jeschek**

Die Klinik einzelner Tropenkrankheiten in Hals, Nase und Ohr, 1st., n. V.

**UD. Yannoulis**

Grenzgebiete der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde zu klinischen und theoretischen Fächern, 1st., Mo. 17 c. t.—18

**UD. Kraus**

Ausgewählte Kapitel aus der Mikrochirurgie des Ohres, 1st., Do. 17.15—18, Hs. Klinik

**UD. Kroath**

## 14. Zahnheilkunde

Zahnheilkunde und Kieferchirurgie für Mediziner (nur klinische Semester), 3st., mit Extraktionspraktikum, Sa. 8—11

**o. P. Trauner**

1. Semester:

Einführung in die Zahnerhaltungskunde mit Phantomkurs, 3st., T. 100—, Mo., Mi., Fr. 9—10

**o. P. Trauner mit Assistenten**

1. oder 2. Semester:

Extraktionslehre und zahnärztliches Röntgen, 1st., n. V.  
o. P. Trauner mit Assistenten

2., 3. und 4. Semester:

Zahnerhaltungskunde mit halbtägigem Praktikum, 2st., T. 100'—, Mo.,  
Fr. 8—9 o. P. Trauner mit Assistenten

2., 3. und 4. Semester:

Kieferorthopädie mit Praktikum, 4st., T. 30'—, Mo., Mi., Do., Fr.  
12—13 o. P. Trauner

4. Semester:

Kieferorthopädie für Fortgeschrittene, 1st., Mi. 16—17 o. P. Trauner

1. Semester:

Einführung in die konservierende Zahnheilkunde, 1st., 17—18  
UD. Grabner

1. und 2. Semester:

Histo- und Pathologie des Zahnes, 1st., n. V. UD. Waechter

1. Semester:

Einführung in die Zahnersatzkunde mit Phantomkurs, 2st., T. 100'—,  
Di., Do. 9—10 UD. Plischka

2., 3. und 4. Semester:

Zahnersatzkunde mit halbtägigem Praktikum, 3st., T. 100'—, Di., Mi.,  
Do. 8—9 UD. Plischka

1., 2. und 3. Semester:

Bakteriologie und Infektionsprophylaxe in der Zahnheilkunde, 1st.,  
n. V., Hs. Zahnklinik UD. tit. ao. P. Möse

### 15. Orthopädie und Unfallchirurgie

Unfallchirurgie und orthopädische Klinik, 3st., Di. 17—18.30, Sa.  
9.15—11, Unfallkrankenhaus, Theodor-Körner-Straße 65  
UD. tit. ao. P. Ehalt

Allgemeine Orthopädie und orthopädische Klinik, 2st., Mi. 16—17.30,  
Hs. der Chirurgischen Klinik UD. tit. ao. P. Moser

### 16. Chirurgie

Chirurgische Klinik mit Praktikum, 7½st., T. 20'—, Mo. bis Fr.  
7.50—9, Chirurgische Klinik o. P. Spath

Unfallchirurgisches Praktikum, 2st., n. V., Chirurgische Klinik  
o. P. Spath mit Assistenten

Chirurgische Operationslehre (mit Übungen an der Leiche), 2st., n. V.,  
Hs. der Chirurgischen Klinik o. P. Spath

Allgemeine und spezielle Anästhesie, 1st., n. V., kleiner Hörsaal  
o. P. Spath mit Assistenten

Ausgewählte Kapitel aus der allgemeinen und speziellen Chirurgie,  
1st., Fr. 16—17 UD. tit. ao. P. Brücke

Ausgewählte Kapitel aus der speziellen und septischen Chirurgie,  
2st., Fr. 17.15—18.45 UD. tit. ao. P. Kreiner

Urologische Klinik mit Praktikum, 2st., n. V., Urolog. Abteilung im  
Röntgeninstitut, II. Stock UD. tit. ao. P. Herbst

Unfallchirurgie und Rehabilitation, 1st., Do. 15.15—16, Hs. der Chirur-  
gischen Klinik UD. tit. ao. P. Moser

Ausgewählte Kapitel aus der Neurochirurgie, 1st., n. V. UD. Heppner

Chirurgische Poliklinik, 1st., Mo. 15—16, Gr. Hs. der Chirurgischen  
Klinik UD. Köle

Frühsymptome krebsiger Erkrankungen, 1st., n. V. UD. Kratochvil

### 17. Frauenheilkunde

Geburtshilflich-gynäkologische Klinik mit Praktikum, 10st., T. 20'—,  
Mo. bis Fr. 11 c. t.—13, Klinik o. P. Navratil

Geburtshilflich-gynäkologische Untersuchungen, 2st., Di. oder Do.  
17.30 s. t.—19, Hs. der Frauenklinik o. P. Navratil u. Assistenten

Geburtshilflicher Operationskurs am Phantom, II. Teil, 2st., Mo. 16  
c. t.—18, Klinik o. P. Navratil u. Assistenten

Sterilität, ihre Ursachen und Behandlung, 1st., n. V.  
UD. tit. o. P. Mahnert

Ausgewählte Kapitel aus der Geburtshilfe und Gynäkologie, 1st.,  
n. V., Hs. der Frauenklinik UD. tit. ao. P. Leinzinger

Die Geburtshilfe des praktischen Arztes, 1st., Fr. 18—19, Hs. der  
Frauenklinik UD. Hoff

Die praktische Anwendung der weiblichen Sexualhormone, 1st., Mi.  
18—19, Frauenklinik UD. Tscherne

Einführung in die praktische Gynäkologie, 1st., Fr. 17—18, Hs. Frauenklinik  
**UD. Richter**

Grundlagen der Lehre von den Sexualhormonen, 1st., n. V.  
**UD Wieninger**

Physiologie der Schwangerschaft und der Geburt, 1st.,  
Do. 16.30—17.30, Hs. Frauenklinik  
**UD. Bayer**

Über die Methoden der Schmerzlinderung in der Geburtshilfe, 1st.,  
n. V., Hs. der Frauenklinik  
**UD. Engelhart**

Geburtshilflich-gynäkologische Propädeutik, einschließlich der Lehre  
von den Sexualhormonen, 2st., Mo. 18 s. t.—19.30, Hs. der  
Frauenklinik  
**UD. Heiß**

Schwangerschafts- und Krebsfürsorge, 1st., Sa. 10 c.t.—11  
**UD. Heiß**

Geburtshilflich-gynäkologische Untersuchungen, 2st.,  
Do. 17.30 s.t.—19 oder n. V.  
**UD. Reiffenstuhl**

Ausgewählte Kapitel aus der gynäkologischen und geburtshilflichen  
Endocrinologie, 1st., Di. 18 c.t.—19, Hs. der Frauenklinik  
**UD. Reiffenstuhl**

### 18. Augenheilkunde

Augenheilkunde mit Praktikum, 5st., T. 20—, Mo. bis Fr. 10.15—11  
**o. P. Hruby**

Viruserkrankungen des Auges, 1st., Mi. 17—18, Hs. Augenklinik  
**UD. Hofmann**

Dringliche Augenkrankheiten, 1st., n. V., Hs. der Augenklinik  
**UD. Funder**

### 19. Dermato-Venerologie

Dermato-venerologische Klinik mit Praktikum, 5st., T. 20—, Mo. bis  
Fr. 10.15—11, Klinik  
**o. P. Musger**

Die Gonorrhöe und die nicht venerischen Genitalerkrankungen (als  
Ergänzungsvorlesung für das Hauptkolleg), 1st., n. V.  
**UD. tit. ao. P. Wendlberger**

Dermato-venerologische Propädeutik, 1st., n. V., Hs. der Dermatolo-  
gischen Klinik  
**UD. H. Kresbach**

### 20. Bakteriologie und Hygiene

Hygiene I (Umwelthygiene und Parasitologie), 3st., Di., Mi., Do.  
17.15—18, Hs. 25  
**o. P. Jettmar**

Hygienische Besichtigungen, 3st., n. V.  
**o. P. Jettmar mit Assistenten**

Hygiene für Pharmazeuten II, 2st., T. 10—, mit Übungen, Sa. 10—  
11.30, Hygienisches Institut  
**UD. tit. ao. P. Lieb Franz**

Bakteriologie und Infektionsprophylaxe in der Zahnheilkunde, 1st.,  
n. V., Hs. Zahnklinik  
**UD. tit. ao. P. Möse**

### 21. Gerichtliche Medizin

Gerichtliche Medizin, 5st., Mo., Di., Do. 18 s. t.—19 u. Mi. 17 s. t.—18  
**o. P. Werkgartner**

Gerichtlich-medizinische Übungen und Demonstrationen, 2st., Mi.  
18 s. t.—19.30  
**o. P. Werkgartner mit Assistenten**

Blutgruppenkunde, ihre praktische, klinische und forensische Bedeu-  
tung, 1st., n. V.  
**UD. Maresch**

### 22. Soziale Medizin

Ausgewählte Kapitel aus dem Gebiete der sozialen Medizin mit be-  
sonderer Berücksichtigung der Aufgaben des Arztes in der So-  
zialversicherung, 2st., n. V., Medizinisch-chemisches Institut,  
Hs. 5  
**UD. tit. ao. P. Lanyar**

I. Richtlinien für den Stoffgang:

Phygiene für Pharmazeuten II, 2. Aufl., 10. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
Bakteriologie und Infektionslehre in der Zahnheilkunde, 1. Aufl., 1908.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
21. Geriatrische Medizin, 1907-1908.
22. Soziale Medizin, 1907-1908.
23. Soziale Medizin, 1907-1908.

Philosophische Fakultät

Dekan: Prof. Dr. phil. Heinrich Appelt

Phylogenie der Pflanzen, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
Phylogenie der Tiere, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
Phylogenie der Menschen, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
Phylogenie der Vögel, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
Phylogenie der Säugetiere, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
Phylogenie der Fische, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
Phylogenie der Insekten, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
Phylogenie der Spinnentiere, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
Phylogenie der Weichtiere, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
Phylogenie der Stachelhäuter, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
Phylogenie der Nesseltiere, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
Phylogenie der Quallen, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
Phylogenie der Schwämme, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
Phylogenie der Pilze, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
Phylogenie der Algen, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
Phylogenie der Bakterien, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
Phylogenie der Protozoen, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
Phylogenie der Pflanzen, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.

Phylogenie der Pflanzen, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
Phylogenie der Tiere, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
Phylogenie der Menschen, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
Phylogenie der Vögel, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
Phylogenie der Säugetiere, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
Phylogenie der Fische, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
Phylogenie der Insekten, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
Phylogenie der Spinnentiere, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
Phylogenie der Weichtiere, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
Phylogenie der Stachelhäuter, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
Phylogenie der Nesseltiere, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
Phylogenie der Quallen, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
Phylogenie der Schwämme, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
Phylogenie der Pilze, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
Phylogenie der Algen, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
Phylogenie der Bakterien, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
Phylogenie der Protozoen, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.
Phylogenie der Pflanzen, 2. Aufl., 1908, S. 10.
UD. Nr. 50. P. 119. 1908.

## I. Richtlinien für den Studiengang:

- A. Ordentliche Hörer, die das Lehramt an Mittelschulen oder das Doktorat der Philosophie anstreben, haben in jedem Semester mindestens 15 Wochenstunden an Lehrveranstaltungen der Philosophischen Fakultät zu belegen, wobei die Kurse und die Übungen der Lektoren in die Wochenstundenzahl nicht einrechenbar sind.
- B. Ordentliche Hörer der Pharmazie. Ein pharmazeutisches Semester ist nur dann anrechenbar, wenn mindestens 20 Wochenstunden und alle verbindlich vorgeschriebenen Vorlesungen und Übungen besucht werden.
- Für die ordnungsgemäße Absolvierung dieses Studiums sind folgende Vorlesungen und Übungen verbindlich:

### Im ersten Studienjahr:

- Physik, in beiden Semestern, 4 Stunden.
- Anatomie und Physiologie der Pflanzen, im Wintersemester, 4 Stunden.
- Systematische Botanik, im Sommersemester, 5 Stunden.
- Anorganische und organische Experimentalchemie, in beiden Semestern, 5 Stunden.
- Einführung in die qualitative Analyse, im Wintersemester, 2 Stunden.
- Übungen im Bestimmen der Pflanzen mit Exkursionen, im Sommersemester, 3 Stunden.
- Pflanzenanatomisches Praktikum, in beiden Semestern, 3 Stunden.
- Pharmakognosie I, im Sommersemester, 5 Stunden.
- Analytisch-chemische Übungen I und II, in beiden Semestern, 15 Stunden.

### Im zweiten Studienjahr:

- Grundzüge der physikalischen Chemie, im Wintersemester, 5 Stunden.
- Pharmazeutische Chemie (I und II), in beiden Semestern, 4 Stunden.
- Einführung in die Maßanalyse, im Wintersemester, 2 Stunden.
- Pharmakognosie, I, im Sommersemester, 5 Stunden.
- Physikalische Übungen, im Wintersemester, 4 Stunden.
- Chemische Übungen, im Sommersemester, 20 Stunden.
- Analytisch-chemische Übungen III, im Wintersemester, 15 Stunden.
- Pharmakognostische Übungen, im Sommersemester, 15 Stunden.

### Im dritten Studienjahr:

- Pharmazeutische Chemie (III und IV), in beiden Semestern, 4 Stunden.
- Untersuchung der Arzneimittel, im Sommersemester, 2 Stunden.
- Pharmakognosie II, im Wintersemester, 5 Stunden.
- Untersuchung und Wertbestimmung der Drogen, 1 Stunde in beiden Semestern.
- Untersuchung galenischer Präparate, 1 Stunde in beiden Semestern.
- Hygiene für Pharmazeuten, in beiden Semestern, 2 Stunden.
- Apotheken- und Sanitätsgesetzkunde, im Wintersemester, 2 Stunden.
- Pharmakodynamik und Toxikologie, im Wintersemester, 3 Stunden.
- Theoretische Grundlagen der Rezeptur und pharmazeutischen Technik mit Übungen, in beiden Semestern, 5 Stunden.
- Pharmazeutisch-chemische Übungen, in beiden Semestern, 20 Stunden.
- Pharmakognostische Übungen, in beiden Semestern, 15 Stunden.
- Galenische Pharmazie mit Übungen, in beiden Semestern, 4 Stunden.
- Chemisch-mikroskopische Untersuchung menschlicher Sekrete und Exkrete, im Sommersemester, 3 Stunden.
- Erste Hilfe, im Sommersemester, 2 Stunden.

Die beiden strengen Prüfungen (Rigorosen) sind an derselben Universität abzulegen.

Ausnahmsweise kann die Fortsetzung der strengen Prüfungen an einer anderen Universität im Einverständnis der beiden beteiligten Professorenkollegien bewilligt werden, wenn die schon begonnenen Prüfungen mit Erfolg abgeschlossen sind und wenn rücksichtswürdige Umstände vorliegen, insbesondere, wenn das pharmazeutische Studium an der anderen Universität fortgesetzt wird.

Die erste strenge Prüfung (Rigorosum) ist aus Botanik in den ersten vier Wochen des anrechenbaren dritten Semesters, aus Physik und Experimentalchemie in den letzten vier Wochen des anrechenbaren dritten Semesters oder in den ersten vier Wochen des folgenden Semesters abzulegen. Der Kandidat hat bei der Prüfung aus Botanik ein Herbarium von mindestens 150 Pflanzen vorzuweisen. Der Nachweis, daß der Kandidat an den physikalischen Übungen fleißig und mit Erfolg teilgenommen hat, muß bei der Prüfung aus Physik vorgelegt werden.

Die Zulassung zur Prüfung aus Experimentalchemie und Physik kann nur erfolgen, wenn der Besuch der für die ersten drei Semester verbindlich vorgeschriebenen Vorlesungen und Übungen durch das Meldungsbuch des Studierenden nachgewiesen ist.

Die erfolgreiche Ablegung der ersten strengen Prüfung (Rigorum) wird im Meldungsbuch des Studierenden ersichtlich gemacht.

Wurde die Prüfung nicht schon am Schlusse des anrechenbaren dritten Semesters bestanden, so ist als viertes Semester erst jenes anrechenbar, in dessen Verlauf diese Prüfung aus allen Gegenständen mit Erfolg bestanden wurde.

Die zweite strenge Prüfung (Rigorousum) besteht aus je einer praktischen Prüfung aus pharmazeutischer Chemie (mit chemischer Analyse), aus Pharmakognosie und Hygiene für Pharmazeuten sowie aus einer theoretischen Gesamtprüfung aus pharmazeutischer Chemie, aus Pharmakognosie und Hygiene für Pharmazeuten.

Die Zulassung, um die nach ordnungsgemäßer Absolvierung des pharmazeutischen Studiums anzuschauen ist, kann nur erfolgen, wenn durch das Meldungsbuch des Kandidaten oder durch besondere Belege nachgewiesen ist, daß er nach der mit Erfolg bestandenen ersten strengen Prüfung in den anrechenbaren drei letzten Semestern alle verbindlich vorgeschriebenen Laboratoriumsübungen aus Chemie, pharmazeutischer Chemie und Pharmakognosie, an den Untersuchungen menschlicher Sekrete und Exkrete sowie an dem Kurs über Erste Hilfeleistung mit Erfolg teilgenommen, ferner ein Kolloquium aus Rezeptur und pharmazeutischer Technik (einschließlich galenischer Pharmazie) mit Erfolg bestanden hat.

C. Studierende, welche die Ablegung der Fachprüfung für Übersetzer (nach 5 Semestern) oder die Diplomprüfung für Dolmetscher (nach 7 Semestern) anstreben, müssen in jedem Semester mindestens 15 Wochenstunden belegen, wobei alle Lehrveranstaltungen der Übersetzer- und Dolmetscherausbildung (Vorlesungen und Übungen) eingerechnet werden.

D. Hörer anderer Fakultäten dürfen an der Philosophischen Fakultät nur bis zu höchstens 8 Wochenstunden belegen. Diese Bestimmung findet auf Studierende anderer Hochschulen und Fakultäten, die an der Dolmetscher- und Übersetzerausbildung teilnehmen, keine Anwendung.

E. Hörern, die die Erwerbung des Doktorates der Philosophie in Erwägung ziehen, wird empfohlen, bereits in früheren Semestern, welche durch die Vorbereitung aus Hauptfachprüfungen noch nicht voll in Anspruch genommen sind, auch dem Studium der Philosophie Aufmerksamkeit zu schenken. Nähere Auskünfte und Beratungen jeweils Di., Fr. 12—13 Uhr im Philosophischen Institut, Universitätsgebäude 2, II. Stock, rechts.

## II. Vorlesungen und Übungen:

### 1. Philosophie, Psychologie und Pädagogik

#### a) Philosophie

- Philosophie der Neuzeit, 3st., Di., Mi., Fr. 11—12, Hs. 6  
o. P. Radakovic
- Indische Philosophie nach A. Schweitzer, 1st., Do. 11—12, Institut für philosophische Soziologie  
o. P. Radakovic
- Albert Schweitzers Sozialphilosophie, 1st., Mo. 17—18, Institut für philosophische Soziologie  
o. P. Radakovic
- Philosophisches Seminar: Moderne Werttheorien II, 1st., T. 10'—, Mo. 18—19, Philosophisches Institut  
o. P. Radakovic
- Soziologisches Seminar: R. Dahrendorf, Homo sociologicus, 2st., T. 10'—, Do. 16.30—18, Institut für philosophische Soziologie  
o. P. Radakovic

ao. P. Silva-Tarouca ist für dieses Semester beurlaubt

- Systematische Philosophie I/II: Richtungen und Grundlagen der Erkenntnistheorie, 2st., Mo. 11—12, Do. 10—11, Hs. 6  
o. P. Radakovic
- Übungen zu obigem: 2st., T. 10'—, Mi. 17—18.45, Philosophisches Institut  
o. P. Radakovic
- Begriff und Schema der Metaphysik, 2st., Mo., Do. 10—11, Hs. 8  
UD. Janoska
- Immanuel Kant: „Welches sind die wirklichen Fortschritte, die die Metaphysik seit Leibnizens und Wolffs Zeiten in Deutschland gemacht hat?“, 2st. Übung, Fr. 17.45—19.15, Philosophisches Institut  
UD. Janoska

#### b) Psychologie

- Psychologische Diagnostik II, 3st., Di. 14—15, Mi. 14.30—16, Hs. 8  
o. P. Weinhandl
- Psychologisches Praktikum I: Übungen zu projektiven Tests: Der Gestaltlegetest und seine Psychologie, 2st. Übung, T. 10'—, Di. 18—20, Psychologischer Arbeitsraum  
o. P. Weinhandl
- Psychologisches Praktikum II: Forschungsstatistik bei projektiven Tests, 1st. Übung, T. 10'—, Fr. 10—11, Psychologischer Arbeitsraum  
o. P. Weinhandl
- Graphologisches Praktikum: Übungen zur Gestaltanalyse der Handschrift (Forts.), 1st., T. 10'—, Fr. 9—10, Psychologischer Arbeitsraum  
o. P. Weinhandl

Rohrschachpraxis, 3st. (1st. Vorlesung, 2st. Übung), nur für Fortgeschrittene; Vorlesung 14tägig, 15.30—17; Übungen im Institut des Arbeitsamtes nach Vereinbarung **UD. Birzele**

### c) Pädagogik

Die Morphologie der Menschenbildung in Goethes Dichtungen, 3st., Fr. 12—13, Sa. 7.30—9, Hs. 8 **o. P. Weinhandl**

Pädagogisches Seminar: Übungen zu Jean Pauls „Levana“, 2st., T. 10'—, Do. 8—10, Pädagogischer Arbeitsraum **o. P. Weinhandl**

Die Hauptbegriffe im System von Richard Meister (II. Teil), 2st., Mo. 15—17, Hs. 8 **UD. Stettner**

Geschichte der Pädagogik (I. Teil), 3st., Pflichtvorlesung für Lehramtskandidaten, Mi. 16—17, Fr. 16—18, Hs. 8 **UD. Stettner**

Interpretationen zur Geschichte der Pädagogik, 1st. Übung, Mi. 17—18, Hs. 8 **UD. Stettner**

## 2. Geschichte des Altertums und Altertumskunde

Das Staatsrecht der Republik, 3st., Di., Mi., Fr. 12—13, Hs. 23 **o. P. Swoboda**

Das Werden von Zivilisation und Kultur (für Lehramtskandidaten), 2st., Do. 11—12.30, Institut für Geschichte des Altertums **o. P. Swoboda**

Interpretation ausgewählter Inschriften, 2st., Seminarübungen (für Fortgeschrittene), T. 10'—, Do. 17—19, Institut für Geschichte des Altertums **o. P. Swoboda**

Aus Österreichs Frühzeit: Eine bisher unbekannte königliche Bildkeramik und Münzprägung kennzeichnen den Höhepunkt des Kunstgewerbes der germanischen Rügen, 1st., Mi. 9—10, Hs. 22 **UD. Stefan**

## 3. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit

Das Abendland im 10. und 11. Jahrhundert, 3st., Mo. 10—12, Fr. 8—9, Hs. 11 **o. P. Appelt**

Chronologie, Heraldik, Sphragistik, 2st., mit Übungen, Mi. 17—19, Institut für Historische Hilfswissenschaften **o. P. Appelt**

Historisches Seminar, Abteilung Mittelalter: Das Kaisertum Karls des Großen, 2st., T. 10'—, Mo. 17—19, Historisches Institut **o. P. Appelt**

Allgemeine Geschichte Österreichs im 18. Jahrhundert (III), 4st., Mo., Di., Mi. 15—16, Hs. 11 **o. P. Wiesflecker**

Interpretation ausgewählter Quellen zum Stoff der Hauptvorlesung, 1st., T. 10'—, Di. 16—17, Historisches Institut **o. P. Wiesflecker**

Historisches Seminar, Abteilung Österreichische Geschichte: Ausgewählte Probleme der erbländischen und der Reichsreform unter Maximilian I., 3st., T. 10'—, Mo., Mi. 16—17.30, Historisches Institut **o. P. Wiesflecker**

Allgemeine Geschichte des 16. und 17. Jahrhunderts, 3st., Mi., Do., Fr. 10—11, Hs. 11 **ao. P. Novotny**

Geschichte der neuesten Zeit (etwa 1925—1945), 2st., Mi., Fr. 11—12, Hs. 11 **ao. P. Novotny**

Historisches Seminar, Abteilung Allgemeine Neuere Geschichte: Österreichische Neuzeithistoriker, 2st., T. 10'—, Do. 14.30—16, Historisches Institut **ao. P. Novotny**

**UD. tit. ao. P. Popelka** liest nicht

**UD. tit. ao. P. Tremel** liest nicht

**HonP. Moro** liest nicht

Österreich und Brandenburg-Preußen in der neueren Geschichte, II. Teil vom Wiener Kongreß bis 1918, 1st., n. V.

**UD. Preradovich**

Einführung in die Methodik des Geschichtsunterrichtes an Mittelschulen, 2st., n. V. **Lb. Klein**

## 4. Klassische Archäologie

Griechische Kunst, II. (Spätarchaik und Klassik des 5. Jhs.), 4st., Mo. 9—10, Mi., Do., Fr. 10—11, Hs. 22 **UD. tit. ao. P. Diez**

Archäologische Übungen (für klassische Philologen), 2st. Übung, T. 10'—, Mi. 15.15—16.45, Institut für klass. Archäologie **UD. tit. ao. P. Diez**

Archäologische Übungen (für Kunsthistoriker), 2st. Übung, T. 10'—, Mo. 10.15—11.45, Institut für klassische Archäologie **UD. tit. ao. P. Diez**

## 5. Kunstgeschichte

Die Kunst der florentinischen Frührenaissance, II., 2st., Do. 17—18.30 **UD. tit. ao. P. Coudenhove-Erthal**

Kunstgeschichte Österreichs in Hauptwerken, II. (Übung auch für Lehramtskandidaten), 2st., Di. 10—12, Hs. 22 **UD. Feuchtmüller**

Übungen für Anfänger (Proseminar), Einführung in kunsthistorische Probleme, 2st., Mo. 17—19, T. 20'—, Kunsthistorisches Institut **UD. Feuchtmüller**

**HP. Reicher** liest nicht



## 6. Klassische Philologie

Die Vortragenden und Themen der Vorlesungen, Seminar- und Proseminarübungen aus Klassischer Philologie werden später bekanntgegeben

Griechische und Römische Religion II. Teil, 2st., Mi. 8.30—10, Hs. 23  
**UD. Krause**

Deutsch-lateinische Stilübungen, Unterstufe, 2st., T. 10'—, Fr. 16—18  
**Lb. Kahlig**

Deutsch-lateinische Stilübungen, Oberstufe, 2st., T. 10'—, Di. 15—17  
**Lb. Kahlig**

Deutsch-griechische Stilübungen, 2st., T. 10'—, Di. 18.30—20  
**Lb. Weber-Ostwalden**

Besondere Unterrichtslehre der alten Sprachen, 2st., mit Übungen und Hospitierungen an Grazer Mittelschulen, Hs. 21, Mi. 14—16  
**Lb. Krischan**

## 7. Musikwissenschaft

Lied und Arie im 17. Jhdt., 2st., Mo. 8.30—10 (Forts.)  
**ao. P. Federhofer**

Die Musik im Zeitalter der Romantik, 3st., Di. 8.30—9.15, Do. 8.30—10 (Forts.)  
**ao. P. Federhofer**

Die Tabulaturen, 2st. Übung, T. 20'—, Do. 10.15—11.45  
**ao. P. Federhofer**

Kontrapunkt, 2st., T. 20'—, Do. 15.30—17  
**ao. P. Federhofer**

Einführung in die Musikethnologie bzw. in die vergleichende Musikwissenschaft, 2st., n. V., Musikwissenschaftliches Institut  
**UD. Wünsch**

## 8. Allgemeine und vergleichende Sprachwissenschaft

Einführung in die allgemeine Grammatik und Sprachwissenschaft, 4st., n. V.  
**o. P. Brandenstein**

Einführung in die griechischen Dialekte, 1st., n. V.  
**o. P. Brandenstein**

Übungen (nur für Fortgeschrittene), 1st., n. V.  
**o. P. Brandenstein**

Leichte indische Texte und Wiederholung der Elementargrammatik, 2st. Übung, Di. 17—18.30, Institut für vergleichende Sprachwissenschaft  
**UD. Krause**

## 9. Deutsche Sprache und Literatur

Deutsche Literatur des 11. und 12. Jhds. (II. Teil), 2st., Mi. 17—19, Hs. 11  
**ao. P. Kracher**

Deutsche Phonetik (Pflichtvorlesung und Pflichtkolloquium für Lehramtskandidaten), 2st., Fr. 17—19, Hs. 11  
**ao. P. Kracher**

Seminar: Mittelhochdeutsch, 2st. Übung, T. 10'—, Do. 16—18, Hs. 11  
**ao. P. Kracher**

Proseminar: Lektüre mittelhochdeutscher Texte, 2st. Übung, Mo. 9—10, Di. 10—11, Hs. 11  
**ao. P. Kracher**

Goethes poetische Werke, II., 3st., Di. 16.45—18.15, Hs. 19, Do. 11.15—12, Hs. 11  
**ao. P. Mühlher**

Lessing, 2st., Mi. 8.30—10, Hs. 11  
**ao. P. Mühlher**

Seminar: Goethes Romane, 2st. Übung, T. 10'—, Di. 15—16.30, Hs. 19  
**ao. P. Mühlher**

Proseminar: Textkritische Übungen, 2st. Übung, Do. 8.30—10, Hs. 11  
**ao. P. Mühlher**

Praktische Stilkunde des Deutschen (Wortwahl und Satzbau), 2st. Übung, Do. 14—15.30, Hs. 11  
**Lb. Doppler**

Technik des Sprechens und der Rede, I., 2st. Übung für Lehramtskandidaten, Mo. 17.45—19.15, Hs. 11  
**Lb. Spalke**

Deutsche Vortragskunst I., 2st. Übung für Hörer aller Fakultäten, den Germanisten besonders empfohlen, Mo. 16.15—17.45, Hs. 11  
**Lb. Spalke**

## 10. Anthropologie

Die Bestimmung des absoluten Alters, des Lebensalters und des Geschlechtes am Schädel und am Körperskelett des Menschen, 1st., Di. 13—14.30, 14tägig, Hs. 6  
**UD. Kloiber**

Zur Anthropologie der Steiermark I: Die frühgeschichtlichen Gräberfelder, 1st. Übung, 14tägig, Di. 15—16.30, Hs. 6  
**UD. Kloiber**

Die frühmittelalterlichen Gräberfelder Österreichs im Lichte der neuesten Grabungen, 1st., bei der Grabungswoche Juli/August, nur zugleich mit dem Praktikum belegbar  
**UD. Kloiber**

Die Technik der Ausgrabung bei ur- und frühgeschichtlichen Gräbern, Grabungswoche in der Steiermark und in Oberösterreich, gilt als 4st. Praktikum, Juli/August 1961, nur nach persönlicher Anmeldung  
**UD. Kloiber**

## 11. Volkskunde

Sitten und Bräuche im Jahreslauf, II. Teil: Sommerhalbjahr, 2st., Fr. 16—17.30, Hs. 20b  
**o. P. Koren**

Arbeit und Gerät in der volkstümlichen Überlieferung, 1st., jeden zweiten Mittwoch (alternierend mit der Vorlesung von Prof. Kretzenbacher), 17—18.30, Hs. 20b  
**o. P. Koren**

Volkskundliches Seminar: Bestandsaufnahmen, 2st., Do. 18.30—20, Institut für Volkskunde  
**o. P. Koren**

Volksnahrung, 1st., 14tägig alternierend mit der Mittwoch-Vorlesung von o. P. Koren, Mi. 17—18.30, Hs. 20b

**UD. tit. ao. P. Kretzenbacher**

Kontinuität in der Volkskultur, 1st., Fr. 17.45—18.30, Hs. 20b

**UD. tit. ao. P. Kretzenbacher**

Epische Volksdichtung, 2st., Do. 17—18.30, Hs. 20b

**UD. tit. ao. P. Kretzenbacher**

## 12. Ethnologie und Religionswissenschaft

Einführung in die Völkerkunde, 2st., n. V. **UD. tit. o. P. Closs**

Das Sakrale und das Profane in der primitiven Welt, 1st., Do. 16—17, Institut für Volkskunde **UD. tit. o. P. Closs**

## 13. Englische Sprache und Literatur

Seminarübung: Übungen am Beowulf-Epos (nur für Seminarmitglieder), 2st., T. 20'—, Mo. 9—11, Hs. 20 **N. N.**

Twentieth-century American Literature, 3st. (in englischer Sprache), Mo., Mi., Fr. 10—11, Hs. 1 **Gastprofessor Hansen**

Methodik und Didaktik des Englisch-Unterrichtes (Pflichtvorlesung für Lehramtsanwärter), 2st., Di. 8—8.45, Hs. 11, Do. 8—8.45, Hs. 23 **Lb. Gassner**

Englisches Proseminar Ia (für Studierende im ersten Studienjahr), 3st., T. 20'—, Di. 9—10.10, Hs. 11, Do. 9—10.10, Hs. 23 **Lb. Gassner**

Englisches Proseminar Ib (für Studierende im ersten Studienjahr), 3st., T. 20'—, Di. 10.15—11.25, Hs. 20, Do. 10.15—11.25, Hs. 20 **Lb. Gassner**

Englisches Proseminar IIa (für Studierende nach dem ersten Studienjahr), 3st., T. 20'—, Mo. 8—9, Do. 7.30—9 **Lb. Puchwein**

Englisches Proseminar IIb (für Studierende nach dem ersten Studienjahr), 3st., T. 20'—, Di. 7.30—9, Sa. 8—9 **Lb. Puchwein**

Deutsch-englische Übersetzungsübungen (besonders für Lehramtskandidaten), 2st., Do. 16.30—18, Hs. 19 **Inst. Sedgwick**

## 14. Romanische Sprachen und Literaturen

Die französische Romantik, 3st., Di., Do., Fr. 11—12, Hs. 23 **o. P. Palgen**

Romanisches Seminar: Übungen zu Maurice Barrès' „Les déracinés“, 2st., T. 20'—, Mi. 8.30—10, s.t., Romanisches Institut **o. P. Palgen**

Italiensches Seminar: Ausgewählte Balladen von Giosuè Carducci, 2st., T. 20'—, Mi. 18.30—20, s.t., Italienisches Institut

**o. P. Palgen**

Proseminar: Explication d'un texte moderne: „La reine morte“ d'Henry de Montherlant, 2st., Fr. 9.30—11, Romanisches Institut

**Lb. Robinet**

Explication de texte d'un auteur classique: „Le Cid“ de Pierre Corneille, 2st., Fr. 8—9.30, Romanisches Institut **Lb. Robinet**

Exercice de traduction et de style: „Sternstunden der Menschheit“ von Stefan Zweig, 2st., Mo. 11—12.30, Romanisches Institut

**Lb. Robinet**

Französische Lektoratsübungen: Trois représentants du théâtre contemporain: Sartre, Anouilh, Ionesco, 2st., Mo. 13.30—15, Hs. 20a

**L. Grengg-Porion**

Connaissance de la France: La province (exposés et conversation), 2st., Mi. 15.30—17, Hs. 20a **L. Grengg-Porion**

Revision de la grammaire et traduction, 2st., Do. 15—16.30, Hs. 20a **L. Grengg-Porion**

Proseminar: Fortsetzung der Referate über die Dichter des italienischen Risorgimento: 2st., Mi. 15.30—17, Romanisches Institut

**L. Schwagerl**

Ugo Ojetti: Cose viste: 2st. Übung, Do. 15.30—17, Romanisches Institut **L. Schwagerl**

Le città d'Italia (Fortsetzung), 2st. Übung, M. 17—18.30, Romanisches Institut **L. Schwagerl**

## 15. Slavische Sprachen und Literaturen

Vergleichende Grammatik der slavischen Sprachen: Wortschatz, 2st., Di. 16—18 **o. P. Matl**

Geschichte der älteren slavischen Literaturen II: Vom Humanismus bis zum Barock, 3st., Mo., Mi., Fr. 12—13 **o. P. Matl**

Seminar: Etymologisch-semasiologische Übungen, 2st., T. 10'—, n. V. **o. P. Matl**

Anleitung zu wissenschaftlicher Arbeit (für Hörer ab dem 5. Semester), 1st. (14tägig), n. V. **o. P. Matl**

Grundzüge der historischen Grammatik des Tschechischen, 1st., n. V. **UD. Aitzetmüller**

Übungen an altrussischen Texten (besonders für Lehramtskandidaten aus Russisch), 2st., n. V. **UD. Aitzetmüller**

Proseminar (Übungen an altkirchenslavischen Texten), 4st., n. V. **Lb. Schelesniker**

Ausgewählte Kapitel der vergleichenden slavischen Grammatik, I.,  
Die Klassischen lexikographischen Einflüsse, 1st., n. V.

UD. Treimer

Slavische Ortsnamenkunde mit Besprechung der neuesten Arbeiten,  
1st., n. V.

UD. Treimer

Lektüre und Interpretation von westslavischen Texten, 1st. Übung,  
n. V.

UD. Treimer

## 16. Orientkunde

Akkadisch, 2. Kursus, 1st., n. V.

o. P. Weidner

Historische Texte aus neuassyrischer Zeit, 2st., n. V.

o. P. Weidner

Das babylonische Welterschöpfungsepos, 3st. Übung, n. V.

o. P. Weidner

Orientalische Archäologie, 1. Teil, 1st., Fr. 14—15

UD. tit. ao. P. Falkner

Einführung in die Keilschrift, 2. Teil, 2st., Mo. 14—16

UD. tit. ao. P. Falkner

Lektüre mittelschwerer hebräischer Texte, 2st. Übung, n. V.

UD. Molin

Sehnsucht und Heimkehr; der literarische Niederschlag des Exils II,  
1st., n. V.

UD. Molin

## 17. Bibliothekswissenschaft

Methoden und Hilfsmittel des wissenschaftlichen Arbeitens (für Fort-  
geschrittene), 2st., Do. 18.15—19.45, Universitätsbibliothek

Lb. Glas

## 18. Geographie

Länderkunde von Nord- und Nordwesteuropa, 4st., Di. bis Fr. 9—10,  
Hs. 8

o. P. Paschinger

Probleme des Eiszeitalters, 1st., Do. 8—9, Hs. 8

o. P. Paschinger

Kartographische Übungen IV: Kartenaufnahme, 2st., T. 20'—,  
Fr. 14—16, Hs. 8

o. P. Paschinger

Geographisches Seminar: Österreich, 2st., T. 20'—, Di. 10—12, Hs. 8

o. P. Paschinger

Geographische Lehrwanderungen, nach jeweiligem Anschlag im In-  
stitut o. P. Paschinger gemeinsam mit UD. tit. ao. P. Morawetz

Die Tropen als Wirtschaftsraum, 2st., Mi. u. Fr. 8—9, Hs. 8

UD. tit. ao. P. Morawetz

Das Britische Überseeereich, 2st., Di. 16.30—18, Geographischer Se-  
minarraum und Hs. 8

UD. tit. ao. P. Morawetz

Proseminar (Geomorphologische Übungen I), 4st., T. 20'—, Einfüh-  
rungsstunde, Do. 11—12, Geographischer Seminarraum und Hs. 8

UD. tit. ao. P. Morawetz

## 19. Mathematik

Funktionstheorie (Fortsetzung), 5st., Mo. 8.15—9, Di., Do., Fr. 8—9,  
Hs. 34

o. P. Kantz

Übungen zur Funktionstheorie, 2st., T. 20'—, Mo. 15—17, Hs. 34

o. P. Kantz

Mathematisches Seminar, 2st., T. 20'—, Mi. 7.40—9.10, Hs. 34

o. P. Kantz

Differentialgleichungen (Fortsetzung), 4st., Mo., Di., Do. 12.10—13.10,  
Hs. 34

ao. P. tit. o. P. Wendelin

Lineare Algebra (Fortsetzung), 4st., Di. 17.45—19.15, Fr. 7.15—8 und  
12.15—13, Hs. 34

ao. P. tit. o. P. Wendelin

Differential- und Integralrechnung mit Übungen (Fortsetzung), 4st.,  
Mo., Di., Do. 11.05—12.05, Hs. 34

UD. tit. ao. P. Aigner

Zahlentheorie (Fortsetzung), 2st., Mi. 11—13, Hs. 34

UD. tit. ao. P. Aigner

Ausgewählte Kapitel der synthetischen Geometrie, 3st., n. V.

o. P. Hohenberg

## 20. Physik

Experimentalphysik II (Elektromagnetismus, Optik, Atom- und Kern-  
physik), Einführung in die Physik für Physiker, Chemiker und  
Naturhistoriker, Pharmazeuten und Mediziner, 5st., Mo. bis Fr.  
9—10, Hs. 32

o. P. Wagner

Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Untersuchungen, zählt  
als 20st. Übung, T. 100'—, ganztägig, im Physikalischen Institut

o. P. Wagner, ao. P. Porod und UD. tit. o. P. Székely

Physikalisches Kolloquium, U., öffentlich, wird fallweise bekannt-  
gegeben, Hs. 35

Die Professoren und Dozenten aller Physikalischen Institute

Physikalisches Praktikum für Physiker (Anfänger und Fortgeschrit-  
tene), 9st. Übung, T. für Anfänger 20'—, für Fortgeschrittene  
40'—, Mi., Do., Fr. 15—18, Physikalisches Institut

o. P. Wagner und ao. P. Porod

Physikalisches Praktikum für Chemiker und Naturhistoriker (bei ausreichender Plätzezahl auch für Pharmazeuten), zählt als 4st. Übung, T. 30'—, Mo., Di. 15—18, Physikalisches Institut

**o. P. Wagner und ao. P. Porod**

Experimentalphysik für Fortgeschrittene, Elektrizität I, Pflichtvorlesung für Lehramtsanwärter der Physik, 5st., Mo. bis Fr. 11—12, Hs. 32

**ao. P. Porod**

Der Unterschied in der Erzeugung und in den Eigenschaften der elektromagnetischen Wellen verschiedener Wellenlängen, 1st., Mo. 10—11, Hs. 33

**UD. tit. o. P. Székely**

**UD. Priebisch** liest nicht

Praktikum für physikalische Schulversuche (für Lehramtskandidaten mit Vorkenntnissen, Platzzahl beschränkt), 3st., T. 20'—, n. V.

**Instr. Jost**

Elektrizität, 5st., Di. bis Fr. 10.15—11.15

**o. P. Urban**

Übungen aus Elektrizität, 2st., T. 10'—, Di. 16—17.30

**o. P. Urban**

Einführung in die Wellenmechanik II, 3st., Mo., Mi., Do. 9—10

**o. P. Urban**

Übungen aus Wellenmechanik, 2st., Di., Fr. 9—10

**o. P. Urban**

Proseminar, Besprechung ausgewählter Kapitel der Theoretischen Physik, 3st., Sa. 8—11

**o. P. Urban**

Seminar, Besprechung neuerer Arbeiten, 2st., n. V.

**o. P. Urban**

Einführung in die mathematische Behandlung der Naturwissenschaften, 2st., für die Hörer der naturwissenschaftlichen Studienrichtung, Mo. 17—18.30, Hs. 33

**ao. HP. UD. tit. ao. P. Ledinegg**

Übungen aus Einführung in die mathematische Behandlung der Naturwissenschaften, 1st., Do. 17.15—18, Institut für Theoretische Physik

**ao. HP. UD. tit. ao. P. Ledinegg**

Einführung in die theoretische Physik für Physiker, Chemiker und Naturhistoriker, 3st., n. V.

**UD. HD. Breitenhuber**

Übungen zur Einführung in die theoretische Physik für Physiker, Chemiker und Naturhistoriker, 1st., n. V.

**UD. HD. Breitenhuber**

## 21. Meteorologie und Geophysik

Ausgewählte Kapitel der Geophysik, 5st., Mo. bis Fr. 9—10, Hs. 34

**ao. P. Burkard**

Gegenwartsprobleme der geophysikalischen Forschung, 2st., Do. 17—19, Institut

**ao. P. Burkard**

Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten, 20st. Übung, T. 60'—, Mo. bis Fr. ganztägig

**ao. P. Burkard**

## 22. Astronomie

Physik der Körper des Sonnensystems (als Fortsetzung der „Einführung in die Astrophysik“), 2st., Mo. und Di. 12—13, Seminarraum der Sternwarte

**ao. P. Mathias**

Astronomische Chronologie, 3st., Mi., Do., Fr. Seminarraum der Sternwarte

**ao. P. Mathias**

## 23. Chemie

### a) Anorganische und analytische Chemie

Allgemeine und anorganische Experimentalchemie II, für Chemiker, Pharmazeuten und Lehramtskandidaten, 5st., Di. bis Fr. 10—11.15, Hs. 2

**ao. P. Musil**

Anorganisch-chemisches Praktikum für Anfänger (Chemiker und Lehramtskandidaten), 15st., T. 120'—, Mo. bis Fr. 8—12 und 14—18

**ao. P. Musil mit UD. Gagliardi und UD. Pietsch**

Anorganisch-chemisches Praktikum für Fortgeschrittene (Chemiker und Lehramtskandidaten), 20st., T. 120'—, Mo. bis Fr. 8—12 und 14—18

**ao. P. Musil mit UD. Gagliardi und UD. Pietsch**

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Gebiete der anorganischen und analytischen Chemie, Voranmeldung, 20st., T. 120'—, Mo. bis Fr. 8—12 und 14—18

**ao. P. Musil**

Spezielle Kapitel der quantitativen Analytik (Theorie und Praxis), 2st., n. V., Hs. 2

**ao. P. Musil**

Besprechung neuerer anorganisch-analytischer Probleme, 1st., n. V.

**ao. P. Musil mit UD. Gagliardi und UD. Pietsch**

Analytische Chemie I (Qualitative Analyse), Theorie und Praxis, für Chemiker und Lehramtskandidaten, 3st., Mo., Mi., Do. 13.30—14.15, Hs. 2

**UD. Gagliardi**

Einführung in die qualitative Halbmikrotechnik, Theorie und Praxis, 2st., Fr. 13.30—15, Hs. 2

**UD. Gagliardi**

Analytische Chemie II (Quantitative Analyse), Theorie und Praxis, für Chemiker und Lehramtskandidaten, 2st., Mi., Do. 14.30—15.30, Hs. 2

**UD. Pietsch**

Organische Reagentien, Theorie und Anwendung, 2st., Mo., Di. 14.30—15.30, Hs. 2

**UD. Pietsch**

### b) Organische und pharmazeutische Chemie

Organische Experimental-Chemie I (für Chemiker, Pharmazeuten und Lehramtskandidaten), 5st., Di. bis Fr. 8—9.15, Hs. 2

**o. P. Zinke**

Organisch-chemisches Praktikum (für Chemiker), 20st., T. 120'—, Mo. bis Fr. ganztägig

**o. P. Zinke mit UD. tit. ao. P. Ziegler und UD. tit. ao. P. Zigeuner**

- Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Gebiete der organischen Chemie, Inskription nur nach persönlicher Voranmeldung, 20st., T. 120'—, Mo. bis Fr. ganztägig, Sa. halbtägig  
o. P. Zinke
- Organisch-chemisches Praktikum (für Hörer, die als zweites Fach des Haupttrigorosums „Organische Chemie“ wählen), 6st., T. 30'—, n. V.  
o. P. Zinke mit UD. tit. ao. P. Ziegler
- Analytisch-chemisches Praktikum II (Maßanalyse für Pharmazeuten des II. Semesters), 15st., T. 120'—, Mo. bis Fr. ganztägig  
o. P. Zinke
- Chemisches Praktikum für Pharmazeuten (präparative Übungen für Pharmazeuten des IV. Semesters), 20st., T. 120'—, Mo. bis Fr. ganztägig  
o. P. Zinke
- Pharmazeutisch-chemisches Praktikum II (Arzneimittelanalyse für Pharmazeuten des VI. Semesters), 20st., T. 120'—, Mo. bis Fr. ganztägig  
o. P. Zinke gemeinsam mit UD. tit. ao. P. Ziegler
- Chemische Ergänzungsübungen (für Magister der Pharmazie, die den Dr. phil. mit 1. Fach „Chemie“ erwerben wollen), Inskription nur nach persönlicher Voranmeldung, 20st., T. 120'—, Mo. bis Fr. ganztägig  
o. P. Zinke mit UD. tit. ao. P. Hölzl
- Pharmazeutische Chemie IV, 4st., Mo., Do., Fr. 11.10—12.10, Hs. 2  
UD. tit. ao. P. Ziegler
- Untersuchung der Arzneimittel, 2st., Mo. 15.30—17, Hs. 2  
UD. tit. ao. P. Ziegler
- Einführung in das organisch-chemische Praktikum II, 4st., Mo., Di., Do. 17—18, Hs. 2  
UD. tit. ao. P. Zigeuner
- UD. tit. ao. P. Pongratz liest nicht
- Einführung in die Maßanalyse, Theorie und Praxis (für Chemiker, Pharmazeuten und Lehramtsanwärter), 2st., Di., Do. 12—13, Hs. 2  
UD. tit. ao. P. Hölzl
- Maßanalytische Methoden der Pharmakopoe II, 2st., Mo., Mi. 12—13, Hs. 2  
UD. tit. ao. P. Hölzl
- Repetitorium der analytischen Chemie, praktischer Kurs für Pharmazeuten des letzten Semesters, nach Maßgabe der Plätze im Laboratorium, 2st., n. V.  
UD. tit. ao. P. Hölzl
- Wasser, Untersuchung und Beurteilung natürlicher Wässer mit besonderer Berücksichtigung der Heilwässer, 1st., n. V.  
UD. tit. ao. P. Hölzl
- Chemie und Technologie der Lackkunstharze, 1st., Mo. 8—9, Hs. 2  
UD. Hanus

- Mikrochemisches Praktikum mit Einführungsvorlesungen für Fortgeschrittene, 2st., n. V.  
UD. Sobotka
- Methoden der präparativen Mikrotechnik, 2st., n. V.  
UD. Sobotka  
Hon.P. Wurz liest nicht

### c) Physikalische Chemie

- Physikalische Chemie II, 5st., Mo. bis Fr. 12—13, Hs. 1  
o. P. Kratky
- Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 20st. Übung, T. 120'—, Mo. bis Fr. ganztägig, Laboratorium  
o. P. Kratky
- Physikalisch-chemisches Praktikum, 20st. Übung, T. 60'—, n. V., Laboratorium  
o. P. Kratky gemeinsam mit UD. tit. ao. P. Kahovec
- Einführung in die experimentellen Methoden der physikalischen Chemie (mit besonderer Berücksichtigung der elektrischen Methoden), 3st., n. V., Hs. 1  
UD. tit. ao. P. Kahovec
- Physikalische Chemie der Hochpolymeren (Polymerisation und Polykondensation), 2st., n. V., Hs. 1  
UD. Schurz
- Einführung in die biophysikalische Chemie, 2st., n. V., Hs. 1  
UD. tit. ao. P. Schauenstein

### d) Chemische Technologie

- Ausgewählte Kapitel aus der chemischen Technologie, 2st., Fr. 17—19, Hs. 1  
UD. tit. o. P. ao. HP. Rebek

## 24. Mineralogie und Petrographie

- Allgemeine Mineralogie II, 2st., Mi., Do. 11—12, Hs. 7  
o. P. Heritsch
- Mineralparagenese I, 3st., Mo. 11—13, Di. 11—12, Hs. 7  
o. P. Heritsch
- Mineraloptisches Praktikum, 2st. Übung, T. 30'—, Do. 15—17, Teilnehmerzahl beschränkt  
o. P. Heritsch
- Röntgenpraktikum II (Fortsetzung aus dem Wintersemester), 1st. Übung, T. 40'—, untrennbar verbunden mit
- Einführung in die kristallographischen Röntgenmethoden II (reziprokes Gitter, graphische Methoden, Fourieranalyse), 1st., n. V.  
o. P. Heritsch
- Petrographisch-optisches Praktikum (Kristalline Schiefer), 3st. Übung, T. 40'—, n. V., Teilnehmerzahl beschränkt  
o. P. Heritsch
- Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 20st. Übung, T. 80'—, Mo. bis Fr. ganztägig  
o. P. Heritsch

## 25. Geologie und Paläontologie

- Grundlagen der Erdgeschichte, 5st., Di. bis Fr. 9—10, Hs. 10, 1 Stunde nach Vereinbarung **o. P. Metz**
- Darstellung tektonischer Gefüge, 2st. Übungen, n. V., T. 30'—, Hs. 10 **o. P. Metz**
- Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten (für Dissertanten), ganztägig, T. 60'— **o. P. Metz**
- Exkursionen für Lehramtskandidaten, nach Ausschreibung **o. P. Metz**
- Paläontologie II, 5st., Mo. bis Fr. 10—11, Hs. 10 **UD. tit. ao. P. Flügel**
- Praktische Geologie der Bodenbewegungen, 2st., Mo. 8—10, Hs. 10 **UD. tit. ao. P. Thurner**
- Praktisch-geologische Geländeübungen, 4st., n. V., T. 60'— **UD. tit. ao. P. Thurner**
- Technische Quartärgeologie Kärntens, Einführung und Exkursionen (für Fortgeschrittene) **Hon.P. Kahler**

## 26. Botanik

- Systematische Botanik, II. Teil, 5st., Mo. bis Fr. 7—8, Hs. 45 **o. P. Widder**
- Botanisches Praktikum, IV. (Samenpflanzen II), 4st., T. 50'—, Mo., Mi. 11—13, Institut **o. P. Widder** gemeinsam mit **UD. Rössler**
- Übungen im Pflanzenbestimmen, mit Exkursionen, 3st., Sa. 8—11, Institut und Gelände **o. P. Widder**
- Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 10st. Übung, T. 50'—, Mo. bis Fr. ganztägig, Sa. 8—12, Institut **o. P. Widder**
- Naturgeschichte wichtiger Nutzpflanzen, II. Teil, 2st., n. V., Hs. 45 **UD. Rössler**
- Einheimische Heil- und Giftpflanzen (mit Exkursionen), 2st., n. V., Hs. 45 **UD. Rössler**
- Sumpf- und Wasserpflanzen, 1st., mit Übungen, n. V., Hs. 45 **UD. Buschmann**
- Einheimische Pflanzengesellschaften mit pflanzensoziologischen und bodenkundlichen Übungen und Exkursionen, 2st., n. V., Botanisches Institut **UD. Egger**
- Für den Unterrichtsbedarf ausgewählte Kapitel aus der Morphologie der Nutzpflanzen, 1st., Di. 15 Uhr, Praktikumsaal des Botanischen Institutes, Holteigasse **UD. Buxbaum**

- Allgemeine Biologie (Botanik) für Biologen und Mediziner, 5st., Mo. bis Fr. 8—9, Hs. 44 **o. P. Härtel**
- Holzanatomie, 1st., Fr. 11—12 (verlegbar), Hs. 44 **o. P. Härtel**
- Pflanzenanatomische Übungen für Pharmazeuten I und II (beschränkte Platzzahl), 6st., T. 50'—, Institut **o. P. Härtel**
- Pflanzenphysiologisches Praktikum für Lehramtsanwärter, 4st. Übung, T. 60'—, Fr. 14—18, Institut **o. P. Härtel** gemeinsam mit **UD. Thaler**
- Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 10st. Übung, T. 50'—, Mo. bis Fr. ganztägig, Sa. vormittag, Institut **o. P. Härtel**
- Pflanzensoziologische Exkursionen und Übungen, gelten als 2st. Vorlesung, Termine nach Übereinkommen **Hon.P. Aichinger**

## 27. Zoologie

- Vergleichende Anatomie der Wirbeltiere, 5st., Mo. bis Fr. 8—9, Hs. 6 **o. P. Reisinger**
- Tiergeographische Heimatfragen mit Exkursionen, n. V., 2st., Sa. 8—10, Hs. 6 **o. P. Reisinger**
- Zootomisches Praktikum, 3st., T. 40'—, Mi. 15—18, Kursraum des Zoologischen Institutes **o. P. Reisinger**
- Großes Zoologisches Praktikum, II. Teil, 10st., T. 60'—, Mo. bis Fr. ganztägig, Sa. 8—12, Kursraum des Zoologischen Institutes **o. P. Reisinger** und **UD. Heran**
- Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten (nur gegen persönliche Anmeldung), 20st. Übung, T. 80'—, Mo. bis Fr. ganztägig, Sa. 8—12 **o. P. Reisinger**
- Zoologisches Seminar, U., Do. 18—20, Hs. 6 **o. P. Reisinger** gemeinsam mit **Dozenten**
- Tierphysiologische Übungen und Demonstrationen mit Berücksichtigung einfacher Schulversuche, 3st., T. 40'—, n. V., Physiologischer Übungsraum **UD. tit. o. P. Umrath** und **UD. Heran**
- Anleitungen zu selbständigen physiologischen Arbeiten (nur gegen persönliche Anmeldung), 20st. Übung, T. 80'—, Mo. bis Fr. ganztägig, Sa. 8—12, Zoologisches Institut **UD. tit. o. P. Umrath**
- Schädlingsbefall an landwirtschaftlichen Kulturpflanzen, 1st., n. V. (alle 14 Tage 2 Stunden) **UD. Schärfenberg**
- Zeichnen im naturgeschichtlichen Unterricht (Übungen im Tafelzeichnen); für Naturhistoriker, 1st., n. V., Zoologisches Institut **UD. Freisling**
- Praktische und theoretische mikrobiologische Probleme in der Hydrobiologie, 1st., n. V. **ao. HP. UD. tit. ao. P. Stundl**

**UD. Kupka** wird später ankündigen

Einführung in die Limnologie (mit Übungen und Exkursionen), 2st., gantztägig vom 16. 7. bis 5. 8. an der Biologischen Station in Lunz. Genaueres im Anschlag **Hon.P. Findenegg**

## 28. Pharmazie

### Zweites Studiensemester

Experimentalphysik II (Elektromagnetismus, Optik, Atom- und Kernphysik), Einführung in die Physik für Physiker, Chemiker und Naturhistoriker, Pharmazeuten und Mediziner, 5st., Mo. bis Fr. 9—10, Hs. 32 **o. P. Wagner**

Physikalisches Praktikum für Chemiker und Naturhistoriker (bei ausreichender Plätzezahl auch für Pharmazeuten), zählt als 4st. Übung, T. 30—, Mo., Di., 15—18, Physikalisches Institut **o. P. Wagner** und **ao. P. Porod**

Systematische Botanik, II. Teil, 5st., Mo. bis Fr. 7—8, Hs. 45 **o. P. Widder**

Übungen im Pflanzenbestimmen, mit Exkursionen, 3st., Sa. 8—11, Institut und Gelände **o. P. Widder**

Pflanzenanatomische Übungen für Pharmazeuten I und II (beschränkte Platzzahl), 6st. Übung, T. 50—, Institut **o. P. Härtel**

Allgemeine und organische Experimentalchemie II, für Chemiker, Pharmazeuten und Lehramtskandidaten, 5st., Di. bis Fr. 10—11.15, Hs. 2 **ao. P. Musil**

Einführung in die Maßanalyse, Theorie und Praxis (für Chemiker, Pharmazeuten und Lehramtsanwärter), 2st., Di., Do. 12—13, Hs. 2 **UD. tit. ao. P. Hölzl**

Organische Experimentalchemie I (für Pharmazeuten), 5st., Di. bis Fr. 8—9.15, Hs. 2 **o. P. Zinke**

Analytisch-chemisches Praktikum II (Maßanalyse für Pharmazeuten des 2. Semesters), 15st., T. 120—, Mo. bis Fr. gantztägig **o. P. Zinke**

### Viertes Studiensemester

Pharmazeutische Chemie IV, 4st., Mo., Do., Fr. 11.10—12.10, Hs. 2 **UD. tit. ao. P. Ziegler**

Chemisches Praktikum (präparative Übungen), 20st., T. 120—, Mo. bis Fr. gantztägig **o. P. Zinke**

Pharmakognosie I, 5st., Di. bis Fr. 8—9.10, Hs. 26 **ao. P. Fischer**

Pharmakognostische Übungen I, 15st., T. 100—, Mo. bis Fr. 15—19, Institut **ao. P. Fischer** und **UD. tit. ao. P. Hauser**

Wertbestimmung von Drogen, 1st., n. V. **UD. tit. ao. P. Hauser**

### Sechstes Studiensemester

Pharmazeutische Chemie IV, 4st., Mo., Do., Fr. 11.10—12.10, Hs. 2 **UD. tit. ao. P. Ziegler**

Pharmazeutisch-chemisches Praktikum II (Arzneimittelanalyse), 20st., T. 120—, Mo. bis Fr. gantztägig **o. P. Zinke** gemeinsam mit **UD. tit. ao. P. Ziegler**

Untersuchungen der Arzneimittel, 2st., Mo. 15.30—17, Hs. 2 **UD. tit. ao. P. Ziegler**

Pharmakognostische Übungen III, 15st., T. 100—, Mo. bis Fr., Zeiteinteilung n. V. **ao. P. Fischer** und **UD. tit. ao. P. Hauser**

Wertbestimmung von Drogen, 1st., n. V. **UD. tit. ao. P. Hauser**

Theoretische Grundlagen der Rezeptur und pharm. Technik, Arzneiformenlehre, II. Teil, 5st., mit Übungen, T. 50—, n. V. **UD. tit. ao. P. Zechner**

Galenische Pharmazie, II. Teil, 4st., mit Übungen, T. 50—, n. V. **UD. tit. ao. P. Zechner**

Untersuchung galenischer Präparate, 1st., n. V. **UD. tit. ao. P. Zechner**

Seminar in Galenik und Arzneiformenlehre, 1st., n. V. **UD. tit. ao. P. Zechner**

Hygiene für Pharmazeuten, II. Teil, 2st., mit Übungen, T. 10—, Sa. 10—11.30, Hygienisches Institut **UD. tit. ao. P. Lieb**

Untersuchung von Sekreten und Exkreten, 3st., T. 10—, Di., Do. 12—13.07, verlegbar, Hs. 5 **UD. Holasek**

Kurs über Erste Hilfeleistung für Pharmazeuten, 2st., n. V. **Lb. Prasch**

### Für Pharmaziestudierende empfohlene Vorlesungen:

Maßanalytische Methoden der Pharmakopoe, II., 3st., Mo., Mi. 12—13, Hs. 2 **UD. tit. ao. P. Hölzl**

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 20st., T. 100—, gantztägig, n. V. **ao. P. Fischer**

Mikroskopische Methoden in der Mikrochemie, 1st., Übung, n. V. **ao. P. Fischer**

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten (Pflanzenchemie), 20st., T. 100—, n. V., gantztägig **UD. tit. ao. P. Zechner**

Repetitorium der analytischen Chemie, praktischer Kurs für Pharmazeuten des letzten Semesters, nach Maßgabe der Plätze im Laboratorium, 2st., n. V. **UD. tit. ao. P. Hölzl**

## 29. Dolmetscher- und Übersetzerausbildung

Studierende, welche die Ablegung der Fachprüfung für Übersetzer (nach fünf Semestern) oder der Diplomprüfung für Dolmetscher (nach sieben Semestern) anstreben, müssen sich vor Beginn des Studiums einer Eignungsprüfung aus der gewählten Sprache unterziehen. Aus jeder Sprache müssen in jedem Semester 15 anrechenbare Wochenstunden belegt werden, wobei alle Lehrveranstaltungen der Übersetzer- und Dolmetscherausbildung (Vorlesungen und Übungen) eingerechnet werden.

Anmeldungen und Auskünfte im Geschäftszimmer des Institutes für Dolmetscherausbildung, Mozartgasse 8, II. Stock.

Institutsbeitrag für alle Lehrveranstaltungen der Dolmetscher- und Übersetzerausbildung S 10'—.

Aus Pflichtvorlesungen, die als solche gekennzeichnet sind, ist am Semesterschluß ein Kolloquium abzulegen.

### A. Lehrgänge in germanischen Sprachen

(Vergleiche auch die einschlägigen Lehrveranstaltungen unter „Englische Sprache und Literatur“ und „Sprachkurse: Lehrgänge in neueren Sprachen“.)

#### Englisch

- Deutsch-englische Übersetzungs- und Dolmetschübungen, 2st., Mo., Fr. 15—16, Hs. 23 **Lb. Parsons**  
Englische Stil- und Redeübungen, 2st., Di. 11.15—12, Do. 10.15—11, Kriminologisches Institut, Mozartgasse 3 **Lb. Gollner**  
Englisch-deutsche Übersetzungs- und Dolmetschübungen, 2st., Di., Fr. 17.30—18.15, Hs. **Lb. Puchwein**  
Systematischer Wortschatz, 2st., Mi., Fr. 8—8.45, Hs. 23 **Lb. Gollner**  
Englische Grammatik, 2st. Übung, Mi., Fr. 8.45—9.30, Hs. 23 **Lb. Gollner**

### B. Lehrgänge in romanischen Sprachen

(Vergleiche auch die einschlägigen Lehrveranstaltungen unter „Romanische Sprachen und Literaturen“ und „Sprachkurse: Lehrgänge in neueren Sprachen“.)

#### a) Französisch

- Französisch-deutsche Übersetzungsübungen, 2st., Mo. 16—17.30, Hs. 38, Mozartgasse 3 **Lb. Friedrich**  
Deutsch-französische Übersetzungsübungen, 2st., Mo. 9.30—11, Romanisches Institut **Lb. Robinet**

- Systematischer Wortschatz, 2st., Fr. 10.30—12, Hs. 38, Mozartgasse 3 **Lb. Friedrich**  
Wirtschaft und Gesellschaft Frankreichs (französisch), 2st., Do. 8.30—10, Übungsraum, Mozartgasse 8 **Lb. Jungwirth**

#### b) Italienisch

- Deutsch-italienische Übersetzungsübungen, 2st., Do. 15.30—17, Institut für romanische Philologie **Lb. Schwagerl**  
Die Wirtschaft Italiens (italienisch), 2st., Fr. 11—12.30, Institut für romanische Philologie **Lb. Schwagerl**  
Italienisch-deutsche Übersetzungsübungen, 2st., Mo. 17—18.30, Hs. 20b **Lb. Reinthaler**  
Systematischer Wortschatz, 2st., Di. 18—19.30, Hs. 38, Mozartgasse 3 **Lb. Reinthaler**

#### c) Spanisch

- Spanisch-deutsche Übersetzungsübungen (1.—3. Semester), Do. 15.45—17.15, Übungsraum, Mozartgasse 8 **P. Rothbauer**  
Übersetzerseminar (4.—7. Sem.), 3st., Di. 15—17.15, Übungsraum, Mozartgasse 8 **P. Rothbauer**  
Dolmetscherseminar (4.—7. Sem.), 3st., Mi. 15—17.15, Übungsraum, Mozartgasse 8 **P. Rothbauer**  
Lexikalisches Praktikum (3.—7. Sem.), 2st., Mo. 16.30—18, Übungsraum, Mozartgasse 8 **P. Rothbauer**  
Spanische Literatur (1.—7. Sem.), 2st., Di. 10.15—11, Hs. 38, Do. 11.15—12, Übungsraum, Mozartgasse 8 **P. Rothbauer**  
Systematischer Wortschatz, (1.—7. Sem.), 2st., Di. 8.30—10, Übungsraum, Mozartgasse 8 **Lb. Rovira**  
Deutsch-spanische Übersetzungsübungen (1.—7. Sem.), 2st., Mo. 14.30—16, Hs. 38, Mozartgasse 3 **Lb. Rovira**  
Die spanische Welt (spanisch), (1.—7. Sem.), 2st., Mi. 8.30—10, Hs. 38, Mozartgasse 3 **Lb. Rovira**  
Spanische Stenographie II, 2st. Übung, Do. 14—15.30, Übungsraum, Mozartgasse 8 **Instr. Harum**



### C. Lehrgänge in slavischen Sprachen sowie Türkisch und Ungarisch

(Vergleiche auch die einschlägigen Lehrveranstaltungen unter „Slavische Sprachen und Literaturen“ sowie „Orientkunde“ und „Sprachkurse: Lehrgänge in neueren Sprachen“.)

#### a) Russisch

Russische Grammatik, 2st., Do. 17.30—19, Übungsraum, Mozartgasse 8  
**VL. Nürnberg**

Übersetzer- und Dolmetscherseminar I (1.—3. Sem.), 2st., Fr. 9.30—11, Übungsraum, Mozartgasse 8  
**VL. Nürnberg**

Übersetzer- und Dolmetscherseminar II (4.—7. Sem.), 2st., Mi. 10—11.30, Übungsraum, Mozartgasse 8  
**VL. Nürnberg**

Russische Rede- und Stilübungen, 2st., Mi. 8.30—10, Übungsraum, Mozartgasse 8  
**Lb. von Regel**

Systematischer Wortschatz, 2st., Mo. 14.30—16, Übungsraum, Mozartgasse 8  
**Lb. Zagorodnikow**

Wirtschaft der UdSSR, 2st., Fr. 19—20.30, Hs. 38, Mozartgasse 3  
**Lb. Bartsch**

#### b) Serbokroatisch

Serbokroatisch-deutsche Übersetzungsübungen, 2st., Do. 19—20.30, Hs. 38, Mozartgasse 3  
**Lb. Hebert-Markow**

Deutsch-serbokroatische Übersetzungsübungen, 2st., Mo. 19—20.30, Hs. 38, Mozartgasse 3  
**Lb. Hebert-Markow**

Serbokroatische Grammatik, 2st., Do. 17.30—19, Übungsraum, Mozartgasse 3  
**Lb. Hebert-Markow**

Systematischer Wortschatz, 2st., Mo. 17.30—19, Übungsraum, Mozartgasse 3  
**Lb. Hebert-Markow**

#### c) Türkisch

Türkisch-deutsche Übersetzungsübungen, 2st., Di. 8—9.30, Institut für Orientkunde  
**Lb. Kocak**

Deutsch-türkische Übersetzungsübungen, 2st., Di. 9.30—11, Institut für Orientkunde  
**Lb. Kocak**

Türkische Grammatik, 2st. Übung, Do. 8—9.30, Institut für Orientkunde  
**Lb. Kocak**

Systematischer Wortschatz, 2st., Do. 9.30—11, Institut für Orientkunde  
**Lb. Kocak**

#### d) Ungarisch

Ungarisch-deutsche Übersetzungsübungen, 2st., Di. 17—18.30, Übungsraum, Mozartgasse 3  
**Lb. Andritsch**

Ungarische Grammatik, 2st. Übung, Di. 18.30—20, Übungsraum, Mozartgasse 3  
**Lb. Andritsch**

Geschichte, Literatur, Wirtschaft und Verfassung Ungarns, 2st., Mi. 15—16.30  
**Lb. Andritsch**

Systematischer Wortschatz, 2st., Mi. 16.30—18, Übungsraum, Mozartgasse 3  
**Lb. Andritsch**

Deutsch-ungarische Übersetzungsübungen, 2st., n. V. **Lb. Tischler**

#### D. Landes- und Kulturkunde, Einführungsvorlesungen

Einführung in das Dolmetscherstudium II, 2st. Pflichtvorlesung für die Hörer des 1. und 2. Semesters, n. V. **P. Rothbauer**

Geschichte der österreichisch-südeuropäischen Kultur- und Wirtschaftsbeziehungen II, 2st., Di. 15—16.30, Hs. 38, Mozartgasse 3  
**Lb. Scherer**

Die britischen Überseegebiete, 2st., Di. 16.30—18, Geographischer Seminarraum  
**UD. tit. ao. P. Morawetz**

### 30. Sprachkurse

#### a) Lehrgänge in alten Sprachen

Lateinischer Sprachunterricht (für Anfänger), II. Teil, 6st., Mo. 7.30—9, Hs. 23, Mi. und Fr. 17.30—19, Hs. 19 **Lb. Liebenwein**

Griechischer Sprachunterricht für Anfänger, I. Teil, 6st., Mo., Fr. 18—19.30, Mi. 17.45—19.15, Hs. 23 **Lb. Weber-Ostwalden**

#### b) Lehrgänge in neueren Sprachen

Deutsch für fremdsprachige Ausländer, Übungen für Anfänger, 4st., Sa. 10—11.30, Hs. 11, Di. 17.15—19.45, Hs. 20 **Lb. Kaschnitz**

Englischer Sprachkurs für Hörer aller Fakultäten, 2st., Do. 15—16.30, Hs. 20 b **Lb. Parsons**

Kommerzielles Englisch II (Rechts-, Wirtschafts- und Verwaltungsterminologie; Englische Handelskorrespondenz II), 2st., Mo., Fr. 14—15, Hs. 23 **Lb. Parsons**

Russischer Grundkurs für Hörer aller Fakultäten, 4st., Di., Fr. 13.30—15, Hs. 11 **VL. Nürnberg**

Spanischer Grundkurs II, 2st., Mo. und Do. 18.15—19 **P. Rothbauer**

Polnischer Sprachkurs für Anfänger (für Hörer aller Fakultäten), 2st. Übung, Sa. 8—10, Hs. 11 **L. Staszko**

Polnischer Sprachkurs für Fortgeschrittene (für Hörer aller Fakultäten), 2st. Übung, Sa. 11—13, Hs. 11 **L. Staszko**

Lektüre und Interpretation polnischer Texte (für Hörer aller Fakultäten), 1st. Übung, Do. 18.30—19.30, Hs. 11 **L. Staszko**

### 31. Leibeserziehung

Das Sommersemester 1961 beginnt mit der Hörerversammlung, die am Dienstag, den 18. April 1961, um 10 Uhr c. t. im Hörsaal der Pharmakognosie und Pharmakologie (Universitätsplatz 4, 1. Stock) stattfindet und mit der Aufnahme der Neueintretenden verbunden ist.

Der genaue Stundenplan wird in der Hörerversammlung bekanntgegeben und am Schwarzen Brett des Institutes angeschlagen.

Studierende, die das Studium aus Leibesübungen im Sommersemester neu beginnen bzw. in Graz fortsetzen, stellen sich dem Fachlichen Leiter vor der Inskription vor.

Die Neueintretenden müssen:

1. sich einer sportärztlichen Untersuchung auf Eignung zum Leibeserzieher unterziehen und
2. eine Eignungsprüfung in Saalturnen, Leichtathletik und Schwimmen ablegen (Bewegungsgefühl, körperliche Leistungsfähigkeit). Die Eignungsprüfung wird in der ersten Woche des Semesters durchgeführt. Das Merkblatt „Eignungs-Prüfung“ kann von der Kanzlei des Institutes bezogen werden.

Für den Besuch des Institutes ist eine Institutstaxe zu entrichten, die S 25—, bzw. bei halber Befreiung vom Kolleggeld S 15—, bei Erlassen des Kolleggeldes S 5—, beträgt. Für die praktischen Übungen ist außerdem pro Semester eine Übungstaxe (Gerätebeitrag) von S 10— (S 6— bzw. S 2—) zu entrichten. Die Einhebung erfolgt durch die Quästur.

Die Hörerinnen und Hörer aus Leibesübungen nehmen an allen sportlichen Wettkämpfen der Steirischen Hochschulen teil. Zum Besuch von Lehrgängen wird Gelegenheit gegeben.

Die leibeserzieherlichen Vorlesungen finden im Hörsaal, die Seminare in der Bibliothek des Institutes statt. Die praktischen Übungen in Leichtathletik und Rasenspielen werden auf dem Universitäts-Turn- und Spielplatz durchgeführt. Für das

Schwimmen steht das Hallenbad der Bundeserziehungsanstalt Liebenau bzw. das „Freibad zur Sonne“ zur Verfügung.

Die Bücherei bzw. der Seminarraum des Institutes ist im Sommersemester durchlaufend von 8 bis 18 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr, geöffnet.

Sämtliche Hörerinnen und Hörer sind verpflichtet, sich jedes Semester der ärztlichen Untersuchung durch den Institutsarzt zu unterziehen.

#### a) Allgemein zugängliche Vorlesungen und Übungen

Quellen zur modernen Leibeserziehung, 2st. Vorl., n. V. **UD. Recla**

Exkursionen zu leibeserzieherlichen Einrichtungen (Sonderturnen, Turnen der Körperbehinderten und Schwererziehbaren, Neuanlagen von Übungsstätten u. a. m.) **UD. Recla**

Kolloquium über leibeserzieherliche Fragen, vierzehntägig, 2st., n. V. **UD. Recla**

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 20st. Übung, ganztägig, U. **UD. Recla**

#### b) Lehrgänge und Praxis für Hörerinnen und Hörer aller Semester

Volks- und Gemeinschaftstänze (gilt als 1st.) U. **Instr. Novak**

Schulwandern (gilt als 1st.) U. **Instr. Reiner**

Lehrgang für Bergwandern vom 9. bis 20. Juli 1961 im Dachsteingebiet **Instr. Filipic**

Erzieherstätigkeit in der Dauer von mindestens drei Wochen während der Ferien, auch als Kurslehrer in Lehrgängen für Leibeserziehung der Jugend, dazu Einführung in die Tätigkeit als Erzieher (5 Seminarstunden) U. **UD. Recla**

#### c) Vorlesungen, Seminare und Übungen im Studienplan

##### Zweites Semester

##### Theoretische Ausbildung

Angewandte Theorie der pädagogischen Leibesübungen, 2st.

**Lb. Moosbrugger**

Grundzüge der funktionellen Anatomie des Menschen mit besonderer Berücksichtigung der Leibesübungen, 2. Teil, 2st. **Lb. Wolf**

Einführung in das Schulwandern (Theoretisch-methodische Grundlagen), 1st. **Instr. Reiner**

### Praktische Ausbildung

Leichtathletik für Hörerinnen, 3st. U.	Instr. Newald
Leichtathletik für Hörer, 3st. U.	Instr. Filipic
Rasenspiele für Hörerinnen, 3st. U.	Instr. Ascher
Rasenspiele für Hörer, 3st. U.	Instr. Renger
Schwimmen für Hörerinnen, 3st. U.	Instr. Braun
Schwimmen für Hörer, 3st. U.	Instr. Reichel

### Viertes Semester

#### Theoretische Ausbildung

Organisationslehre der Leibesübungen, 1st.	Lb. Moosbrugger
Methodik der Leibesübungen, 2st.	Lb. Hirsch
Grundzüge der Physiologie des Menschen mit besonderer Berücksichtigung der Leibesübungen, 2. Teil, 2st.	Lb. Wolf
Proseminar — Die fachliche Entwicklung der Leibesübungen — 3st.	UD. Recla

#### Praktische Ausbildung

Leichtathletik für Hörerinnen, 3st. U.	Instr. Bernhard
Leichtathletik für Hörer, 3st. U.	Instr. Bernhard
Rasenspiele für Hörerinnen, 3st. U.	Instr. Kinzler
Rasenspiele für Hörer, 3st. U.	Instr. Koppacher
Schwimmen für Hörerinnen, 3st. U.	Instr. Pickel
Schwimmen für Hörer, 3st. U.	Instr. Reichel

### Sechstes Semester

#### Theoretische Ausbildung

Seminar-Beiträge der Österreicher zur Entwicklung der modernen Leibeserziehung, 3st.	UD. Recla
--	-----------

#### Praktische Ausbildung

Leichtathletik für Hörerinnen, 3st. U.	Instr. Newald
Leichtathletik für Hörer, 3st. U.	Instr. Bernhard
Rasenspiele für Hörerinnen, 3st. U.	Instr. Kinzler
Rasenspiele für Hörer, 3st. U.	Instr. Koppacher
Schwimmen für Hörerinnen, 3st. U.	Instr. Braun
Schwimmen für Hörer, 3st. U.	Instr. Sauer

### Methodische Ausbildung

Methodische Übungen für Hörerinnen II, 3st. U.	Lb. Wimmerer
Methodische Übungen für Hörer II, 3st. U.	Lb. Hirsch

### Achtes Semester

#### Theoretische Ausbildung

Seminar I — Beziehungen der Leibesübungen zu den anderen Fächern, 3st.	UD. Recla
Seminar II — Übungen zur modernen Geschichte der Leibesübungen, 3st.	Lb. Thaller

#### Methodische Ausbildung

Methodische Übungen für Hörerinnen IV, 3st. U.	Lb. Wimmerer
Methodische Übungen für Hörer IV, 3st. U.	Lb. Hirsch

## Sportärztliche Beratungsstelle

Leiter:

Facharzt für innere Medizin Dr. med. et phil. Wolfgang Wolf

Die sportärztliche Beratungsstelle steht allen Studierenden unentgeltlich zur Verfügung; ihre Benützung wird besonders empfohlen. Die Ordinationsstunden werden am Schwarzen Brett des Institutes für Leibeserziehung verlautbart.

### 32. Künste und Fertigkeiten

Freihandzeichnen, 2st. Übung, Di. oder Do. 17—19, Technische Hochschule, Graz, Rechbauerstraße 12, I. links, Zeichensaal 47	L. P. Kurt Weber
---	------------------

# UNIVERSITÄTS-TURNINSTITUT

## Grazer Hochschulsport

Graz, Universitätsplatz 3, Tiefparterre

Tel. Nr. 31-5-81/Nst. 386 und 387

### Vorstand:

o. Prof. Dr. jur. Walter Wilburg

### Fachlicher Leiter:

Lb. Prof. Hans Proßnigg

Als Zentralinstitut für den Hochschulsport in Graz führt das Universitäts-Turninstitut für die Angehörigen beider Grazer Hochschulen im Sommer-Semester 1961 in allen jenen Sportsparten, die gefragt und möglich sind, Übungs- und Trainingsstunden, Ausbildungskurse, Lehrgänge für Anfänger und Fortgeschrittene, sowie die offiziellen Hochschulwettkämpfe und Universitätsmeisterschaften durch.

Allerdings können diese Hochschulsport-Veranstaltungen nur einer beschränkten Zahl von Jung- und Altakademikern zugänglich gemacht werden, da die gegenwärtig zur Verfügung stehenden Übungsstätten infolge der drückenden Raumnot bei weitem nicht ausreichend sind. Es mögen sich daher nur jene Hörer zu den Lehrgängen und Praktika melden, die mit einer gewissen Regelmäßigkeit die ausgeschriebenen Übungs- und Kursstunden besuchen wollen.

Das gesamte Übungs- und Wettkampfprogramm ist im Interesse des allseitigen Ausgleichs, der körperlichen Ertüchtigung, der gesundheitlichen und freizeithlichen Betreuung sowie der leibeserziehlichen und beruflichen Fortbildung der Studierenden aufgebaut worden. Die Institutsveranstaltungen stehen daher allen Professoren, Dozenten, Alt- und Jungakademikern, Nationalitätengruppen, studentischen Verbindungen und akademischen Turn- und Sportvereinen zum Besuche und zur Ausübung des Breiten- und Spitzensportes offen. Sämtliche Übungs- und Lehrgangsstunden stehen unter der Leitung akademischer Turn- und Sportlehrer.

## Kurse, Lehrgänge und Übungsbetrieb im Sommer-Semester 1961:

Allgemeine Körperausbildung und Turnen	Fußball
Verbindungsturnen	Handball
Leistungsturnen	Basketball
Gymnastik	Volleyball
Leichtathletik	Tischtennis
Schwimmen, Wasserspringen	Tennis
Rettungsschwimmen	Boxen
Fechten	Judo
Faustball	Body Building

### Fahrschullehrgänge (Auto und Motorrad)

Die praktischen Übungsstunden und Kurse beginnen in allen Sparten am 17. April 1961 und enden am 30. Juni 1961.

Die Übungszeiten, Übungsorte und Lehrer werden zu Semesterbeginn den Hochschulen, Fakultäten und Instituten, der Hochschülerschaft, den Verbindungen und Vereinen gesondert bekanntgegeben. Auf das Kursprogramm in den Instituts-Nachrichten „Grazer Hochschulsport“ und auf die Instituts-Anschläge wird verwiesen.

### Inskription:

Jeder Alt- und Jungakademiker kann sich unter Vorlage des Meldungsbuches oder Hochschulausweises von Montag bis Samstag (9—13 Uhr) im Sekretariat des Universitäts-Turninstitutes Graz, Universitätsplatz 3, Tiefparterre links, inskribieren. — Zur Teilnahme an den Übungsstunden berechtigt nur die Semester-Teilnehmerkarte.

### Besondere Hinweise:

Sämtliche Übungszeiten, Lehrgänge und Wettkampf-Ausschreibungen des Sommer-Semesters 1961 sind im „Grazer Hochschulsport“, Folge 17/1961, im genauen Wortlaut enthalten. Die Folge 17 der „Hochschulsport-Nachrichten“ wird allen Studierenden bei der Inskription mitgegeben.

Alle Studierenden werden insbesondere auf den sportärztlichen Dienst (Chirurgisch-orthopädische Sportambulanz und sportärztlich-internistische Betreuungsstelle) des Institutes aufmerksam gemacht.

## Steirische Hochschulmeisterschaften 1961:

Mannschaftsmeisterschaften: Fußball, Faustball, Handball, Basketball, Volleyball.

Einzel- und Mehrkampfmeisterschaften: Turnen (gemischter Mehrkampf), Leichtathletik (Einzelbewerbe, Dreikampf, Fünfkampf), Schwimmen, Wasserspringen, Tennis, Fechten und Boxen.

Die offiziellen Judo-Prüfungen (Gürtel der Kyu-Grade) und die Abschlußprüfungen für die Helfer- und Retterscheine im Rettungsschwimmen werden mit Sonderterminen festgelegt und bekanntgegeben.

Die speziellen Ausschreibungen der Wettkämpfe werden gesondert versandt und sind an den Anschlagtafeln des UTI ersichtlich.

## Ehrung der Sieger und Hochschulmeister 1960/61:

Zum Abschluß der offiziellen Universitätsmeisterschaften werden die Sieger und Hochschulmeister des Studienjahres 1960/61 im Rahmen einer festlichen Feierstunde in der letzten Juni-Woche in der Aula der Karl-Franzens-Universität Graz geehrt.

## Hochschulsport-Sommerlager 1961:

Für die steirischen Jung- und Altakademiker werden in den Hochschulferien Feriale-Sportkurse und Erholungsturnusse zu folgenden Terminen durchgeführt:

24. Juni — 8. Juli

22. Juli — 5. August

8. Juli — 22. Juli

5. August — 19. August

19. August — 2. September

Diese Ferialeturnusse werden im Universitäts-Ferienheim Ossiach am See/Kärnten durchgeführt. — Die gesonderten Kurs-Ausschreibungen werden in der Presse, in Postsendungen und in Anschlägen bekanntgegeben.

Übersicht über den Personalstand der Hochschullehrer  
(Stichtag 6. 3. 1961)

	Theologische Fakultät	Rechts- und staatsw. Fakultät	Medizinische Fakultät	Philosophische Fakultät	Insgesamt	
Ordentliche Professoren . . . . .	8	10	16	22	56	
Außerordentliche Professoren . . . . .	2	3	2	12	19	
Honorarprofessoren . . . . .	—	—	—	7	7	
Universitätsdozenten . . . . .	6	8	38	41	93	
Univ.-Dozenten, die zugleich Assistenten sind . .	—	2	29	17	48	
Assistenten . . . . .	1	5	34	19	59	
Wissenschaftl. Hilfskräfte, klin. Hilfsärzte und Demonstratoren . . . . .	2*	7	61	33	103	
Lehrbeauftragte . . . . .	1	6	—	39	46	
Lektoren . . . . .	—	—	1	3	4	
Instruktoren . . . . .	—	—	—	19	19	
	* je halbtätig					
Übersicht der Institute						
	Theolog. Fakultät	Rechts- u. staatsw. Fakultät	Medizin. Fakultät	Philosoph. Fakultät	Rektorat	Insgesamt
	6	17	9 10 Klin.	39	— 1*	82
	* direkt dem Akadem. Senat unterstellt					

# Übersicht über die Zahl der Studierenden im Studienjahr 1959/60

## a) Wintersemester

	ordentl. Hörer		außerordentl. Hörer		Gasthörer		Insgesamt
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Theologische Fakultät . . . . .	116	1	6	12	2	2	139
Rechts- u. staatswissenschaftliche Fakultät	1.117	166	40	17	55	—	1.345
Medizinische Fakultät . . . . .	620	178	—	—	9	2	809
Philosophische Fakultät . . . . .	766	718	48	35	38	12	1.617
	2.619	1.063	94	64	104	16	3.910

## b) Sommersemester

Theologische Fakultät . . . . .	116	1	5	9	—	—	131
Rechts- u. staatswissenschaftliche Fakultät	1.024	156	30	14	37	—	1.261
Medizinische Fakultät . . . . .	584	170	—	—	9	3	766
Philosophische Fakultät . . . . .	737	678	41	25	24	11	1.516
	2.461	1.005	76	48	70	14	3.674

## Promotionen im Studienjahr 1959/60

### a) Wintersemester

	Theol.	Jur.	Staatsw.	Medizin.	Phil.	Pharm.	Insgesamt
männlich . . . . .	2	26	123	19	21	10	201
weiblich . . . . .	—	12	5	3	6	13	39
	2	38	128	22	27	23	240

### b) Sommersemester

männlich . . . . .	3	16	101	23	13	1	157
weiblich . . . . .	—	3	6	6	6	9	30
	3	19	107	29	19	10	187

Wissenschaftliche  
Fachbücher

aller Wissensgebiete

Wissenschaftliche  
Zeitschriften

des In- und Auslandes

Besorgung von  
Antiquariat

Buchhandlung

**ULR. MOSER, GRAZ**

Herrengasse 23, Telephon 81-4-01

UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG

**Leuschner & Lubensky**

GRAZ / SPORGASSE 11 / RUF 81-1-13

*hat stets vorrätig*

alle bücher für das studium

literatur unserer zeit

novitäten

des in- und auslandes

---

*Ansichtssendungen auf Wunsch unverbindlich*



BUCHHANDLUNG

*Jos. A. Kienreich*

STUDIENWERKE

aller wissenschaftlichen Gebiete

FACHBÜCHER

neu und antiquarisch

FACHZEITSCHRIFTEN

aus aller Welt

Jedes gewünschte Buch wird gerne  
unverbindlich zur Ansicht vorgelegt

*Graz / Sackstraße 6*

im Halbstock, Telephon 96-1-21

